

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.

**Bezugs-Gebühr**  
vierteljährlich für Dresden  
den Betrag von zwei  
Marken (einschl. Post-  
gebühren) zu zahlen  
am 1. d. M. (sonstige  
Orte 2.00 Mk.). Durch  
auswärtige Anzeigen-  
stellen bis 1.10.14.  
Bei ständiger Zu-  
haltung durch die Post  
2.00 Mk. (ohne Postgeb.).  
Umsatzsteuer: 10%  
Zahlung 6.05 Mk.  
Jahres 7.17 Mk.  
Kassenzahlung mit  
bestmöglicher Quittungs-  
angabe (Dresdner  
Nachr.) möglich. — Un-  
sachliche Schriftstücke  
werden nicht beantwortet.

**Anzeigen-Preise**  
Annahme von Anzei-  
gen bis nach-  
mittags 3 Uhr. Sonntags nur  
Werbungs- und  
11 bis 1/2 Uhr. Die  
einmalige Zeile (einschl.  
8 Zeilen) 20 Pf., die  
zweimalige Zeile auf  
Textseite 30 Pf., die  
dreimalige 40 Pf., die  
vierteljährliche 1.00 Mk., halbjährliche  
1.80 Mk., einjährliche  
3.00 Mk. (einschl. Post-  
gebühren). — Zusätz-  
liche Beiträge nur gegen  
Vorauszahlung.  
Jedes Blatt 10 Pf.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.  
Sammelnummer für sämtl. Telefonanschlüsse: 25241.  
Nachschluß: 20011.

**Lobeck's** Dreiring-Fondant-Schokolade  
Dreiring-Rahm-Schokolade  
Dreiring-Bitter-Schokolade  
Dreiring-Kakao, Dessert.

Hauptgeschäftsstelle:  
Marienstraße 38/40.

**Der kleine Krupp**  
Größtes  
**Kanonen-, Waffen- und Soldatenlager**  
für unsere Jugend.  
Spielwaren-  
Haus **B. A. Müller**, Königl. Sachs.  
Hoflieferant, Prager Straße 32.

Dresdner  
**Feldschlösschen-Lager**  
bleibt unübertroffen!

**Louis Herrmann, Am See 28**  
**Drahtgeflechte**

**Tuchhaus**

**Feldgraue Militärtuche**  
Herrenstoffe, Damen-Kostümstoffe, Billard- u. Schreibtischtuche.

**Hermann Pörschel**  
19/21 Scheffelstraße 19/21.

## Der Eindruck unserer Erfolge zur See.

Die Franzosen geben unsere Erfolge zu. — Die Sperre der Nordsee durch England. — Die tapfere Verteidigung von Tsingtau. — China und Japan. — Die englischen Schuppen in Südafrika.

### Tsingtau nach heldenhaftem Widerstande gefallen.

Nach monatelanger tapferer Verteidigung ist die nur 6000 Mann umfassende Garnison Tsingtaus der Uebermacht der Feinde in Stärke von mehr als 60.000 Japanern und Engländern und 40 japanischen Kriegsschiffen geteilt unterlegen. Fürwahr ein „Einfaches in treuester Pflichterfüllung bis zum äußersten!“ Die amtliche Meldung unseres Admiralsstabes lautet:

Berlin, den 7. November. (Amtlich.) Nach amtlicher Meldung des Meeres-Bureau aus Tokio ist Tsingtau nach heldenhaftem Widerstande am 7. November morgens gefallen. Nähere Einzelheiten fehlen noch.  
Der stellvertretende Chef des Admiralsstabes:  
(H. I. B.) gen. Behörde.

### Die Sperrung der Nordsee

Für den gesamten neutralen Schiffsverkehr stellt eine ferner brutale Gewalttätigkeit dar, die sich England in seinem nationalen Größenwahne heute noch leisten zu können glaubt. Als tabuähnlichen Vorwand zu diesem allem Völkerrecht höhnsprechenden Verfahren benutzt die Londoner Regierung die glatt aus den Fingern gelogene Behauptung, daß deutsche Schiffe unter neutraler Flagge in der Nordsee Minen gelegt hätten. In Wahrheit hat sich nie und nirgends ein deutsches Schiff einer solchen Handlungsweise schuldig gemacht. Das ganze englische Manöver verfolgt vielmehr lediglich den Zweck, unter dem Mantelchen einer falschen Anklage gegen Deutschland die neutrale Schifffahrt nach den Ländern, die mit Deutschland in wirtschaftlichen Beziehungen stehen, möglichst völlig zu knebeln und sie von der englischen Willkür abhängig zu machen, um dadurch das illusorische, aber von Oren und Genossen mit der Hartnäckigkeit einer fixen Idee im Auge behaltene Ziel der „Aushungerung“ Deutschlands zu erreichen.

Die neutralen Staaten, deren Handel und Volkswirtschaft durch die Sperrung der Nordsee und die fortgeschritten völkerrechtswidrigen Beschlagnahmen ihrer Schiffe die schwersten Verluste zugefügt werden, bäumen sich empört gegen die britische Annahme auf und suchen nach Mitteln und Wegen, um England in seine Schranken zurückzuweisen. Amerika ist schon sehr galling geworden, norwegische Schiffsreederei sind dafür eingetreten, daß ihre Regierung von England Schadenersatz fordern soll, und von schwedischer Seite ist der wohlbedachte Vorschlag gemacht worden, die meist interessierten neutralen Länder, nämlich die Vereinigten Staaten, Italien, Spanien, Holland und Skandinavien, zu einem Protektbunde gegen England zusammenzuschließen, der das Verlangen der Aufrechterhaltung der Seekriegsbestimmungen der Londoner Deklaration vom 26. Februar 1909 auf seine Fahne schreiben müßte. Von der genannten Deklaration, die alle Angelegenheiten des Seekriegsrechts, insbesondere das Blockade- und Kontorhandelsrecht, in erschöpfender Weise regelt, ist England im gegenwärtigen Kriege in der willkürlichen Art abgewichen und hat nach Belieben alle Bestimmungen, die ihm nicht in den Kram paßten, über den Haufen geworfen. Von deutscher offizieller Seite ist bereits darauf hingewiesen worden, daß dieses Verhalten nur die Folge haben könne, daß Großbritannien gegenüber sich auch Deutschland an die Londoner Deklaration als nicht mehr gebunden erachte. Den formalen Umstand, daß die Deklaration seinerzeit vom englischen Oberhause nicht genehmigt wurde und deshalb nicht ratifiziert werden konnte, vermag die Londoner Regierung nicht für sich ins Feld zu führen, weil damals alle Signatarstaaten trotz der ablehnenden Haltung des britischen Oberhauses ihre Ueberzeugung zu erkennen gaben, daß sie sämtlich moralisch an die Bestimmungen der Deklaration gebunden seien, da die allgemeine zivilisationsrechtliche Ueberzeugung dahin ging, daß nur auf diesem Wege eine geregelte Seekriegsführung sei ermöglicht. Ueberdies hat die britische Regierung kurz nach Ausbruch des jetzigen Krieges in einer Erklärung ausdrücklich festgestellt, daß sie die Vorschriften der Deklaration zu beachten gewillt sei. Was gilt aber den Engländern ein gegebenes Wort! Es ist nichts als Schall und Rauch, und so behandeln sie denn jetzt auch trotz ihrer förmlichen Zusage die Londoner Deklaration als wertlose Makulatur.

Die Völkerrechtswidrigkeit des von England bei der Blockierung der Nordsee zur Schau getragenen Verhaltens zeigt sich nach zwei Richtungen. Einmal verstößt die britische Maßnahme gegen die Vorschrift der Pariser Seerechtsdeklaration von 1856, die besagt, daß eine Blockade nur dann wirksam ist, wenn sie „effektiv“ ist, das heißt, wenn der Macht, die sie verhängt, genügend Kriegsschiffe zu Gebote stehen, um das ganze Blockadegebiet tatsächlich zu beherrschen. Ein ganzes Meer wie die Nordsee aber in solcher Weise zu blockieren, ist auch der britischen Seemacht nicht möglich. Zum andern verstößt die britische Blockadesperre den in der Londoner Deklaration enthaltenen völkerrechtlichen Grundsatz, wonach die Blockade nur die feindliche Küste erfassen und den Zugang zu neutralen Häfen und Häfen nicht versperren darf.

Es ist von besonderer Interesse, daran zu erinnern, daß diese schweren Völkerrechtsbrüche mit ihren tiefgreifenden wirtschaftlichen Schädigungen für die neutralen Staaten von England unter Billigung seiner Dreiverbändgenossen bereits lange vor Ausbruch des Krieges geplant gewesen sind. Bereits im September 1912 tauchte in der französischen Presse die von London aus inspirierte Erklärung auf, daß die Nordsee ein „wichtiges wirtschaftliches Gewässer“ sei, das im Kriegsfall für sämtliche anderen Nationen gesperrt werden würde; zugleich wurde damals auf französischer Seite die Notwendigkeit eines Ausbaues der Befestigungen von Dünkirchen betont. Im Anschluß an diese Erörterungen veröffentlichte die Wiener „Reichspost“, das Organ des inzwischen den Mörder von Sarajewo zum Opfer gefallenen Erzherzog-Thronfolgers, einen Warnungsruf, worin es hieß, daß gegen Deutschland ein Unwetter heraufziehe, und worin gleichzeitig die Versicherung der unwandebaren Bundesfreundschaft Österreich-Ungarns ausgesprochen wurde. Wohl nur wenige Eingeweihte haben damals schon geahnt, wie rasch diese prophetischen Worte sich bewahrheiten sollten. Nun sieht England den neutralen Staaten auf dem Nacken und läßt sie in blinder Verachtung ihrer einfachsten Lebensinteressen die Wirkungen einer Politik empfinden, die der selbstherrlichen Meinung ist, daß alle anderen Staaten England gegenüber minderwertig seien und daß die Hand der Londoner Machthaber nur die „neunzehnjährige Rahe“, das berühmte Prägelinstrument, womit in der britischen Marine den Seeleuten Disziplin beigebracht wird, auf den Nacken der neutralen Staatskneifer niederhauen zu lassen brauche, um sie zum Klotz zu zwingen. Doch gemacht! Die Zeiten beginnen sich zu ändern. Langsam, aber sicher bricht sich bei den heutigen neutralen Staaten die Erkenntnis Bahn, daß gesicherte internationale Verhältnisse nicht eher möglich sind, als bis Englands Vormachtstellung zur See gebrochen ist. Um dieses gewaltige Ziel geht der Meereskampf, den wir jetzt mit unserem treuen Verbündeten führen, und dessen uns günstiger Ausgang gleichbedeutend sein wird mit der endgültigen Befreiung der europäischen Kulturwelt von ihrem hartnäckigsten und bödsartigsten Feinde und Bedrucker.

### Die Franzosen geben unsere Erfolge zu.

Französischerseits wird jetzt zugegeben, daß Sant George und andere Punkte am linken Ufer von den Deutschen besetzt sind, die nach wie vor von Norden und Süden, von Bischoote und Melles besetzt sind. Joffre aber erwartet, wie aus einer Note hervorgeht, noch eine umfangreiche, gleichzeitig in Flandern und Frankreich geplante deutsche Offensive, vornehmlich gestützt auf sehr bedeutende deutsche Fortschritte bei Arras, die der französische Generalissimus durch Erwähnung der Tatsache anerkennt, daß die deutschen schweren Geschütze über die Nordvorstädte hinweg die Stadt Arras erreichten. Am Aisneflusse, nordöstlich von Vailly, dauerten am Freitag die Kämpfe fort. Die Deutschen vertauschten ihre Stellung beim Dorfe Soupir mit einer vorteilhafteren. Ueber den im Argonner Walde und bei St. Mihiel erlangten deutschen Geländegewinn gleitet die amtliche französische Note hinweg, erwähnt dagegen die gesteigerte deutsche Tätigkeit im Osten des Rancuyer Bezirks.

### Französische Rückzugsabsichten?

Der neueste französische amtliche Bericht meldet keine Erfolge und gesteht dazu Verläufe in den letzten Kämpfen ein. In einer langen Schlussnote wird ausgeführt, daß der deutsche Nordstügel rieflose Verstärkungen heranführe, und zwar lauter frische aktive Kräfte. Militärtrotz glauben, daß Joffre dadurch den unabweislichen Rücksatz der Verbündeten vorbereiten wolle. Wir möchten diese Meldung, die der Deutschen Tages-„aus“ aus Wert zugeht, nur mit großem Vorbehalt wiedergeben. Die verschiedenen Meldungen von Rückzugsabsichten Joffres haben sich bisher nie bestätigt.

### Die Volkstimmung in Frankreich.

Der Garibaldianer Damato, der in Montelimar, weil er einem italienischen Kameraden zum Austritt aus dem Freiwilligen-Korps geraten hatte, verhaftet, aber nach einem summarischen Verfahren freigesprochen wurde, erzählt, nach Mailand zurückgekehrt: Die Italiener, die sich zum Freiwilligen-Korps anwerben ließen, würden in unwürdiger Weise behandelt. Man sage von ihnen, die italienischen Schweine seien gekommen, um den Franzosen das Brot zu verteuern. Maßlos sei die Leichtgläubigkeit der fanatisierten französischen Volksmenge. Kein Märchen, dem sie nicht Glauben schenken würde. Ein Weib trug ein Kind umher, dem die Arme fehlten, und schrie fortwährend: Sehet, was die Deutschen meinem Kinde getan haben. Damato sah das Kind an, es war ohne Arme geboren. Damato warnt seine Landsleute, nach Frankreich zu gehen, wo ihnen nur Not, Demütigung und Schande bevorstehe.

### Die angebliche Reise des Königs von Spanien nach Bordeaux.

Für die vermutlich aus englischer Quelle kommende Nachricht, daß der König von Spanien nach Bordeaux reisen werde, fehlt bisher jede Bestätigung. Es gebe, meint das „D. Z.“, eine sehr natürliche Erklärung für die Fahrt des Königs Alfons nach der südfranzösischen Stadt: Der König hat in den letzten Jahren regelmäßig ein oder mehrere Male Bordeaux aufgesucht, um sich seines Ohrenleidens wegen von einem dortigen Spezialisten behandeln zu lassen.

### Unser Seesieg an der philippinischen Küste.

Die englische Admiralität hat folgende zuverlässige Nachrichten über den Seesieg an der philippinischen Küste erhalten: Am 1. November trafen die englischen Schiffe „Wood Hope“ und „Monmouth“ auf die deutschen Kreuzer „Scharnhorst“, „Gneisenau“, „Leipzig“ und „Dresden“. Beide Geschwader führten in südlicher Richtung bei hartem Winde und beträchtlichem Seegang. Das deutsche Geschwader wich dem Kampfe bis zum Sonnenuntergang aus, wo das Licht ihm einen bedeutenden Vorteil gewährte. Der Kampf dauerte eine Stunde. Auf der „Wood Hope“ und „Monmouth“ entstand zu Beginn des Kampfes Feuer, aber die Schiffe kämpften weiter, bis es nahezu dunkel war. Bald erfolgte die erste Explosion auf der „Wood Hope“. Das Schiff kenterte. „Monmouth“ änderte den Kurs, schien aber nicht wegzukommen zu können und wurde von der „Glasgow“ geleitet, die während des ganzen Kampfes mit der „Leipzig“ und „Dresden“ gefochten hatte. Nun näherte sich der Feind wieder und beschädigte „Monmouth“. „Glasgow“ wurde ebenfalls unter das Feuer des Panzerkreuzers genommen und zog ab. Nun griff der Feind wieder „Monmouth“ an, mit welchem Ergebnisse, ist nicht sicher bekannt. „Glasgow“ wurde nicht schwer beschädigt. Weder „Orlando“ noch „Canopus“ haben am Kampfe teilgenommen. Das Auswärtige Amt erhielt eine Nachricht aus Valparaiso, daß ein Kriegsschiff an der Küste von Chile geiradet sei. Es könnte die „Monmouth“ sein. Energetische Maßnahmen sind ergriffen worden, um die etwaigen Ueberlebenden zu retten. Die Admiralität meint, daß die englischen Schiffe sehr tapfer gefochten hätten, aber die Uebermacht des Feindes war infolge der Abwesenheit des „Canopus“ zu beträchtlich.

### Österreichische Freude über den deutschen Seesieg.

Die Wiener Blätter drücken in Worten hoher Genugtuung ihre Freude über den neuesten Sieg Deutschlands in den philippinischen Gewässern aus. Das „Freundenblatt“ sagt: Die erste Seeschlacht in diesem Kriege endete mit einer kühnen Niederlage der englischen Flotte. Die sieggewohnte englische Flotte mußte nun erfahren, daß ein neuer Gegner auf den Plan getreten ist, ein Gegner, der ihr fürchtbar zu werden beginnt. Die Schlacht bei der Insel Santa Maria bedeutet den Eintritt einer neuen Ära in der Geschichte der Seeherrschaft. In Südamerika ist die Legende von der Unbesiegbarkeit der englischen Flotte endgültig zerstückt worden. Die britischen Staatsmänner können sich jetzt, wenn der Donner der deutschen Schiffgeschütze bis nach London dröhnt, wohl fragen, ob es nicht ein besseres Geschick gewesen wäre, England fern vom Schuß zu halten. — Das „Neue Wiener Tagblatt“ fährt aus: Der kaum eine Stunde währende Kampf hat dem englischen Prestige ungeheuren Schaden zugefügt. Der bisherige Nimbus der englischen Flotte muß verfliegen, wo der offene Kampf mit dem gleichwertigen und gleichstarken Gegner unverzeihliche militärische Wägen erbarmungslos aufdeckte. Wir sind stolz auf unsere deutschen Brüder. — Die „Neue Freie Presse“ würdigt die Tätigkeit des Staatssekretärs v. Tirpitz, dem sie die Taten Churchills gegenüberstellt. Das Blatt fährt fort: Die deutsche Flotte wird auf allen Wegen von Lichtspuren begleitet und ist schon jetzt

# Für eilige Leser

am Sonntag morgen.

Der Reichshaushaltplan für das nächste Jahr wird während der bevorstehenden kurzen Dezembertagung des Reichstages voraussichtlich nicht zur Beratung gelangen. Fingtau ist gestern noch heftigstem Widerstande gefolgt.

Der durch den Russeneinfall in Ostpreußen verursachte Gebäulichschaden beträgt etwa 300 Millionen Mark. Das Oberkommando in den Marken hat strengere Kontrollmaßnahmen gegen die Angehörigen der mit uns im Kriege befindlichen Staaten angeordnet.

Alle Stockholmer Zeitungen sprechen ihre Zufriedenheit mit dem Protokoll der schwedischen Regierung gegen die britischen Maßnahmen in der Nordsee aus.

Die österreichischen Truppen nahmen in den letzten Kämpfen 1700 Serben gefangen und erbeuteten Geschütze und Maschinengewehre.

Der ungarische Finanzminister veröffentlichte die Bedingungen der angebotenen Kriegsanleihe.

Die persische Regierung hat die Forderung Englands auf Errichtung eines englischen Konsulats in Astrabad, der Hauptstadt von Seikhan, abgelehnt.

Die Japaner haben vor Fingtau nach einem brieflichen Berichte aus Schanghai zwei Torpedoboote durch Minen verloren.

Zwischen China und Japan finden Verhandlungen wegen der Verletzung der chinesischen Neutralität durch Japan statt.

Die chinesische Regierung erließ ein Getreideausfuhrverbot gegenüber den russischen Gebieten.

Weiteranfrage der amtl. W. a. n. d. e. s. w. e. t. t. e. r. w. a. r. t. e.: Südöstliche Winde; teils neblig; teils aufklarend; wenig veränderte Temperatur; kein erheblicher Niederschlag.

eine der großen Tatsachen bei der Machtverteilung zwischen den europäischen Völkern geworden. Viele Nationen werden sich jetzt freuen, und gewiß kein Land mehr als die österreichisch-ungarische Monarchie, die in hartem Kampfe gegen einen ihre Zukunft bedrohenden Feind an den Sieg des Bündnisses mit dem Deutschen Reiche zu Lande und zu Wasser teilhaftig glaubt.

Zum Seefriede schreibt die Wiener „Zeit“: Bisher waren es deutsche Minen und Unterseeboote, durch die England empfindliche Schiffsverluste erlitt; diesmal aber sind die Engländer nicht unter See, sondern auf See geschlagen worden. Die deutschen Schiffsapitäne beweisen den Engländern, daß es ihrer angeblichen Seeherrschaft zum Trost doch noch ein ausreichendes Maß von Bewegungsfreiheit auf allen Meeren gibt und daß sich ein fühner Unternehmungsgestirne keine Uebermacht scheuen und niederzwingen läßt. — Die „Reichspost“ führt den deutschen Reim: „Schon mancher zog zu schlagen aus und kam geschlagen dann nach Haus“ an und sagt: Altdon ist in Südamerika von den Deutschen geschlagen worden. Dies beweist, daß die Deutschen auch in der Meinung Amerikas bereits den Sieg über die Briten davongetragen haben. Dies fällt schwer ins Gewicht.

Die ungarische Presse zu dem deutschen Seesieg. Die gesamte ungarische Presse bejubelt den glänzenden Sieg der deutschen Flotte bei Chile und hebt die weltgeschichtliche Bedeutung dieses Sieges über die englische Flotte in offener Seeschlacht hervor. Der „Peter Lloyd“ schreibt: Heute darf man sagen, es war einmal eine Zeit, da in der Welt der Irrglaube lebte, die englische Flotte sei die mächtigste der Welt, und niemand könne ihr die unumschränkte Herrschaft zur See streitig machen. Dieser Glaube gehört seit der Schlacht bei Santa Maria der Vergangenheit an. An dem Jährstagen dieses Glaubens hat die Weltmachtstellung Englands in fünf Weltteilen gehangen. Der haben ist gerissen, die Weltmachtstellung, die an ihm hing, ist dem Verderben preisgegeben.

Freunde in der Schweiz über den Angriff der deutschen Flotte auf die englische Küste.

Die „Neuen Zürcher Nachr.“, eins der Hauptorgane der Schweizer Katholiken, schreiben: Das deutsche Geschwader hat mit seinem Erscheinen vor Plymouth zunächst seinem Lande einen mächtigen Erfolg eingebracht, zugleich aber auch eine befreiende Tat für Europa verrichtet. Auch wenn man die einseitige Liberalität Englands, das seine Leistungen noch in den Händen großer Männer lag, im Zweifelsfall dankbar im Gedächtnis behält, ist doch die Art und Weise, wie das englische Regiment seit Kriegsbeginn auf den Meeren schaltet und walzt, zum unerträglichsten Unrecht geworden. Diese Art bedeutet nicht mehr bloß Krieg mit den Mächten, mit denen es sich im Kriegszustande befindet, sondern zum Teil auch einen wirtschaftlichen Krieg gegen die Neutralen und Weltendmachung von Herrscherechten gegenüber den Nationen, denen gegenüber England absolut keine solchen besitzt. Man sehe nur die Klagen der Vereinigten Staaten, Hollands, Dänemarks, Schwedens und Norwegens. Auch die Schweiz hätte solche anzubringen. Die englische Regierung ist wahrlich nicht gut beraten, da sie glaubt, den Beweis erbringen zu sollen, daß sie, wenn es darauf ankommt, den ganzen Erdball in ihren wenigstens indirekten Dienst und in Willkürherrschaft zwingen will, schon darum nicht, weil das Bewußtsein dadurch immer mächtiger aufdammt, daß der Tag für Europa und die übrige Welt ein gesegneter sein wird, von dem an die Meere der Erde nicht mehr dem Repter eines Einzigen werden unterworfen sein, sondern Gemeinherrschaft der Völker sind.

Die Sperre der Nordsee durch England.

beschäftigt in steigendem Grade die öffentliche Meinung in Norwegen. „Morgenbladet“ teilt mit, daß Norwegen, Dänemark und Schweden in London gemeinsame Schritte zum Protest gegen diese Maßnahme unternommen haben und fährt fort, gegen Englands Völkerrechtsbruch aufs energischste Stellung zu nehmen. In seiner Freitag-Morgennummer sagt das Blatt: Das Seegesetz bei Plymouth, wo deutsche Kreuzer quer durch das englische Minenfeld an die englische Küste gelangt sind, und Granaten in den englischen Häfen hineingeworfen hätten, beweise doch, daß der Schutz durch die englischen Minenfelder etwas illusorisch geworden sei. Den Weg, den die deutschen Schiffe gegangen seien, wolle England in Kürze für die Neutralen auch deren Schiffe geben lassen, die Gefahr ließen, von deutschen Granaten getroffen zu werden. Als die russische Flotte im Jahre 1904 vor der Doggerbank auf englische Fischdampfer geschossen hatte, schraubten die englische Presse und das englische Volk vor Wut. Die russische Flotte mußte sich die Schmach gefallen lassen, von der englischen nach dem Atlantischen Ozean geleitet zu werden. Wenn man jetzt annehmen wollte, daß England, welches sich nach amtlichen Angaben ausschließlich zum Schutze der Rechte eines kleinen neutralen Landes in den Krieg gekürzt habe, Rücksichtslosigkeit in der Nordsee spielen wolle, so würde dies bedeuten, daß England alle Achtung vor seinen eigenen hohen Erinnerungen verloren hätte. Da England nunmehr auch den Pentland-Firth und den Minch-Kanal als geschlossen erklärt habe, so sei faktisch das neutrale Standbild von England vollkommen blockiert. Hätte Standbild 50 Unterseeboote, so wäre dieser Völkerrechtsbruch vielleicht nicht passiert. In seiner Abendnummer führt „Morgenbladet“ fort: Es sei erfreulich, daß die Gesandten der drei skandinavischen Königreiche gemeinsam in London Protest eingelegt hätten. Am 5. November habe die Sperre in Kraft treten sollen.

Aber die neutralen Länder hätten noch keine näheren Ausweklungen erhalten. Vieles deutet darauf hin, daß die englische Befehlsmacht überreift war. Die öffentliche Meinung in Norwegen, Schweden und Dänemark werde sich durch das Telegramm des Berichterstatters des „Daily Telegraph“ in New York nicht irreführen lassen, der behauptete, daß England von Nordamerika keine Einsprüche zu erwarten habe, ausgenommen von denjenigen Exporteuren, die ergrünt seien, weil ihr ungeschlichter Handel mit Deutschland fortan unterbunden würde. Das Telegramm beweise, daß die Presse dieses kriegführenden Landes sich nicht länger an die objektive Wahrheit halte. Es sei sogar gelehrt erlaubt, Kriegsbedürfnisse zu liefern, solange die Regierung des betreffenden Landes es gestatte. Vielleicht halte das englische Blatt jeden Handel mit Deutschland für ungeschlicht, was wohl auch die Auffassung sei, von der die Proklamation der englischen Admiralität ausgeht. Weil Norwegen bis zum äußersten neutral sei, habe die Christianaer Presse das Telegramm des „Daily Telegraph“ aufgenommen. Für Norwegen sei der Handel mit Deutschland ebenso natürlich und erwünscht wie der mit England. Falls die britische Regierung offiziell den Handel der Neutralen mit Deutschland für ungeschlicht ansehe, werde die strenge Neutralität der nordischen Länder ihre Folgerung daraus ziehen und ein Ausfuhrverbot auf Holzmasse, Papier und Cellulose erlassen. Es sei zweifelhaft, ob der „Daily Telegraph“ dann noch einem größeren Leserkreise seine Ansichten über geschlichten und ungeschlichten Handel werde mitteilen können. Unter immer größer werdenden Kosten habe Norwegen die Neutralität ausgehalten. Es beweise damit, daß ihm an der Neutralität viel gelegen sei. Norwegen lasse sich nicht ohne energischen Widerstand von dem geraden Wege seiner Neutralität abbringen. Es wolle nicht blind in die Gefahr hineinsteuern. Doch wünscht das Blatt den drei nordischen Gesandten in London große Geduld, viel Vorsicht, Gewandtheit und unerschütterliche Festigkeit.

Der schwedische Protest gegen die Nordseesperre.

Die Stockholmer Zeitungen aller Parteien sprechen ihre Zufriedenheit mit dem Protest der schwedischen Regierung gegen die britischen Maßnahmen in der Nordsee aus.

Wie die Engländer die Neutralen behandeln.

Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet: Das Schiff „Dustie“ der Holland-Amerika-Linie, mit einer Ladung Weizen für die holländische Regierung von New York nach Rotterdam unterwegs, wurde am Freitag nach Plymouth aufgebracht. Der am Sonntag bei Falmouth aufgebracht holländische Dampfer „Meraf“, von Montreal nach Rotterdam unterwegs, ist erst gestern freigelassen worden. Die Reederei konnte jedoch die Befreiung der Freilassung nicht erlangen.

Das Erwachen der Engländer.

Die Londoner „Morningpost“ schreibt: Die britische Nation beginnt zu erwachen. Es bricht sich die Erkenntnis Bahn, daß es sich bei dem Kriege nicht um einen Kampf gegen die preussische Militärdiktatur, sondern um einen Krieg zwischen einer Gruppe von Nationen gegen eine andere Gruppe handelt. Nicht Widerstrebende, sondern die einzigen deutschen Stämme sind es, die in den Krieg gezogen sind. Wer rettet jetzt die britische Nation in diesem Kriege, der gegen den Militarismus geführt werden sollte? Es sind gerade diejenigen, die im Frieden als Militaristen geschmäht wurden! Wo wären wir hingekommen, wenn die Antimilitaristen im letzten Jahrzehnt ihren freien Willen gehabt hätten? Wir dürfen nicht daran denken, daß dies der letzte Krieg ist, daß, wenn er vorüber ist, alle Vorschriften unzulänglich werden. Wir müssen vielmehr der Ansicht zu, daß wir durch den eisernen Druck der Umstände zu einer gewissen Form der allgemeinen Wehrpflicht gezwungen werden. Wir können den Frieden nur sichern, wenn wir für den Krieg bereit sind. Wir können uns nur durch den Militarismus gegen den Mißbrauch des Militarismus schützen.

Die Engländer „dürfen nicht gedrängt werden“.

Die „Times“ schreiben in einem Leitartikel: Es sind Verleumdungen angestellt worden über das, was wir geleistet haben, und das, was andere Nationen (Frankreich und Belgien) geleistet haben. Eigentlich haben wir mehr getan als unsere Verbündeten; denn wir hatten nie beabsichtigt, mehr als 150 000 Mann herüberzusetzen und haben doch schon doppelt so viel getan. Wir haben nie behauptet, aber eine große Armee zu verfügen. Unsere Verbündeten haben uns in ihrer Mitte aufgenommen zum Guten oder Bösen, und niemand hat ein Recht, soviel mehr von uns zu verlangen, als wir zu geben beabsichtigen. Wir dürfen nicht gedrängt werden, noch darf man von uns Wunder erwarten.

Sollte in Frankreich und Rußland bereits die Ernüchterung gegenüber dem englischen Bundesgenossen begonnen haben? So darf man wohl angesichts dieses eigenartigen Erfolges fragen.

„Mannschaften für unsere neue Armee bestial“.

Unter dieser Ueberschrift schreibt der Londoner „Daily Telegraph“: Ritzers Ausruf für eine Million Mannschaften, die die Waffen für ihren König und ihr Land tragen sollen, wurde nicht in der Weise beantwortet, wie man erwartete. Dies ist nicht auf einen Mangel an Patriotismus zurückzuführen, sondern auf das Mißverständnis, (1) daß so viele sich meldeten, daß das Kriegsministerium nicht imstande war, alle anzunehmen. Vorübergehend gab es vielleicht Gründe für diese Annahme, aber man soll nunmehr einsehen, daß die Behörden, nachdem sie das Nötige veranlaßt haben, eine weit größere Anzahl Mannschaften, als sich melden, annehmen wünschen und daß die Rotdrang. Am Mittwoch wurden rund 4000 registriert. London allein stellte fast ein Viertel der Gesamtanzahl. Tatsächlich lieferte die Hauptstadt ein Sechstel sämtlicher neuen Soldaten, die sich mit dem Ausbruch des Krieges meldeten. Es ist somit deutlich, daß einige Teile des Landes dem Ausrufe nicht in dem Umfange Folge leisteten, wie sie konnten.

Englands Achtung vor dem Roten Kreuz.

Fünzig Sanitäter, die sich an Bord des festgehaltenen deutschen Lazarettsschiffes „Daphnia“ befanden, sind in Gravesend gelandet und in ein Konzentrationslager gebracht worden, obwohl sie sämtlich Armbinden mit dem Roten Kreuz trugen.

Die englischen Schlappen in Südafrika.

Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ veröffentlicht einen Brief seines Korrespondenten in Johannesburg vom 18. Oktober, in dem es u. a. heißt: Daß die Deutschen beim ersten Treffen 200 Mann gefangen nahmen, diente nicht dazu, die Begeisterung für den Krieg zu wecken. Nur langsam kommen Einzelheiten von dem Treffen bei Zandsfontein über das seinerzeit das englische Reiterbureau sehr spärliche Mitteilungen machte, wo fast zwei volle Schwadronen des ersten Regiments britischer Kavallerie und eine Abteilung der transvaalischen reitenden Artillerie in die Hände der Deutschen fielen. Mittags war die Munition erschossen, die Stellung unhaltbar, die beiden Kanonen unbrauchbar gemacht. Die Engländer und Afrikaner hielten die weiße Flagge. Oberst Grant fiel verwundet in die Hände der Deutschen, die erst unsere Toten begruben, dann die übrigen und alle Verwundeten gut behandelten. Zwei Schwadronen, die vom Hauptquartier zu Hilfe geschickt wurden, wurden von den Deutschen unter heftigem Maschinengewehrfeuer genommen und gaben den Versuch auf, nachdem sie neue Verluste erlitten hatten. Dies ist alles, was der Senfor durchließ. Zum Schluß



## Zur Seeschlacht an der chilenischen Küste.

heißt es in dem Briefe: Wenn Botha das Oberkommando übernimmt und nach Windhut vorrückt, wird die Zufuhr frischer Mannschaften für seine Armee ein schwieriges Problem sein. Die letzte Meierei besteht aus Wehrfähigen von 45 bis 60 Jahren. Vorläufig will man es mit Freiwilligen versuchen. Wirtschaftliche Gründe erschweren die Lage. Botha hat bisher 2000 Freiwillige, 213 berittene Schützen und 1855 Infanteristen ausgerufen. Heute sang man mit dem Ausrufe britischer Kommandos an und hofft, 1000 berittene Schützen zu erhalten, die Transvaal und der Drangstaat aufbringen sollen.

## Unwürdige Behandlung der Deutschen in Ägypten.

Die Turiner „Stampa“ bringt in einem ihr aus Kairo zugegangenen Briefe folgende Mitteilungen: Trotzdem die Deutschen, die Deisterreicher und die Ungarn Ägyptens unter dem Schutze der Vereinigten Staaten und Italiens stehen, mußte sich die deutsche und österreichische Kolonie Kairo, die meistens aus den besten Elementen, wie wohlhabende Kaufleute, hervorragende Industrielle usw., zusammengesetzt ist, seitens der englischen Behörden eine schmachvolle Behandlung gefallen lassen. Ein erster großer Trupp von einigen 100 Leuten, die gleich ihr gelamtes Gepäck mitbringen mußten, wurde nach der größten englischen Kaserne in Kairo geschafft. Von dort wurden sie, nachdem man sie aufs peinlichste durchsucht hatte und ihnen alles bare Geld bis auf die zulässigen 200 Franken abgenommen worden war, nach Alexandria transportiert. Unter den festgenommenen befindet sich auch, weil er geborener Deisterreicher ist, ein Generaladjutant des Khediven, vier Direktoren angesehenen Handelshäuser und viele andere angesehene Leute. Alle werden in Alexandria auf dem Dampfer „Osmanieh“ nach Malta verschifft, wo man sie bis zum Ende des Krieges festhalten wird. Mit dem gleichen Dampfer wurden 400 seit Kriegsbeginn von den Engländern in ägyptischen Häfen auf englischen Schiffen festgehaltene Deutsche und österreichische Offiziere und Matrosen nach Malta deportiert. Die meisten dieser Schiffe, die sich damals in Port Said aufhielten, wurden unter dem Vorwand, der Suez-Kanal müsse von Schiffen frei gehalten werden, von der englischen Regierung gezwungen, den Hafen zu verlassen, um sie daraufhin außerhalb der ägyptischen Gewässer bequemer kapern und nach Alexandria schaffen zu können.

## Die strategisch-politische Bedeutung Ägyptens im Weltkriege.

Man schreibt uns: Der beabsichtigte Vorstoß der Türken nach Ägypten würde eine Lebensader des englischen Weltreiches treffen. Gelänge es, sie zu unterbinden, so müßte der ganze Blutumlauf in dem britischen Reichskörper ins Stocken geraten. In der langen Kette fester Stützpunkte, die England mit der Zeit erworben hat, um seine Seeverbindung mit den weitverstreuten Kolonien zu sichern, bildet Ägypten wohl das wichtigste Glied. Durch die Beherrschung des Suezkanals sichert es im Verein mit Gibraltar den kürzesten Seeweg nach Indien. Ägypten bildet auch den Scheitelpunkt der beiden wichtigsten Operationslinien, auf denen die englische Weltverkehrsroute vorwärtsreitet. Die eine Linie geht neltauswärts in das Gebiet der Großen Seen, um von dort aus die Verbindung mit den südafrikanischen Besitzungen des englischen Weltreiches herzustellen. Der leitende Gedanke ist hier die Gründung eines gewaltigen afrikanischen Kolonialreiches, das dem englischen Handel neue Möglichkeiten bietet und im Notfall als Ersatz für Indien dienen soll. Die andere Operationslinie führt über Arabien, Südpersien und Afghanistan bzw. Belutschistan eben nach Indien, um nach diesem Kernland der englischen Weltmachtstellung eine gesicherte Landverbindung herzustellen. Die zwischenliegenden Gebiete sollen dem Ausdehnungsinstinkt des englischen Kaufmanns unterworfen werden. Ein türkischer Angriff auf die englische Herrschaft, die aller Wahrscheinlichkeit nach eine Stütze in der für England unzuverlässigen ägyptischen Armee finden dürfte, bieten den Vorteil, daß die Engländer ihn zur See nicht verhindern können. Auch die Entseffung des religiösen Fanatismus und die Belegung der politischen Selbständigkeitsideen der Ägypter können nur den Türken gelingen. Einem energischen Angriff türkischer Streitkräfte sind die Engländer rein militärisch nicht gewachsen. Wenn auch das Ueberstreiten des Suezkanals vielleicht keine militärisch leichte Aufgabe ist, so ist sie doch zu lösen. Der Verkehr auf dem Kanal selbst kann jedenfalls durch schwere Stützfeuerartillerie vom östlichen Ufer aus leicht unmöglich gemacht werden, und von hier aus könnten die türkischen Truppen in Ägypten eindringen. So wird sich denn hoffentlich die Voraussage erfüllen, daß Ägypten, als ein Land, an dem sich der Knoten der Weltgeschichte löst, aller Voraussicht nach auch ein Brennpunkt weltgeschichtlicher Verwicklungen sein wird, die das perfide Altdon in die Räte zwingen.

## Eine Hausfuchung in der bisherigen Sommerresidenz des Herrn v. Giers.

Die Militärbehörde des Bosporus nahm am Freitag vormittag in der Sommerresidenz des russischen Botschafters in Ansbere eine Hausfuchung vor, augenscheinlich in der Absicht, nach Apparaten für drahtlose Telegraphie und andere Verkehrsmittel zu suchen.

**Ablehnung einer englischen Forderung durch Persien.**

Nach Meldungen persischer Blätter habe England um den Durchzug persischer Liberaler nach Afghanistan und Belutschistan über Seistan zu verhindern, an die persische Regierung das Erlaubnis gestellt, die Durchreise nach Kasrabad, der Hauptstadt von Seistan, zu verbieten und die Zustimmung zur Errichtung eines englischen Konsulats in dieser Stadt zu erteilen. Dieses Erlaubnis sei aber abgewiesen worden.

**Abreise des griechischen Königs nach Saloniki.**

Der König und die Königin von Griechenland sind am Sonntag vormittag mit sämtlichen Prinzen in Begleitung der griechischen Flotte nach Saloniki abgereist, um am Sonntag dem Fest des Jahrestages der Befreiung von Saloniki beizuwohnen.

**Ueber die Verteidigung in Tsingtau.**

wird in einem Briefe, den ein in Shanghai lebender Kaufmann an einen Züricher Freund gerichtet hat, u. a. mitgeteilt: Mit den regulären Truppen sind etwa 6000 Mann in Tsingtau. Dagegen haben die Japaner bisher etwa 60 000 Soldaten gelandet, und die 2000 Engländer, die bisher noch in Tientsin waren, sind ebenfalls für Tsingtau bestimmt. Außerdem sind etwa 40 japanische Kriegsschiffe aller Art da, die den Hafen blockieren, damit keine Flotte hinein oder heraus kann. Daß die 2000 Engländer an der Belagerung teilnehmen und sich unter das Kommando eines Japaners stellen, wird den Engländern hier draußen am meisten verübelt. Ferner teilt der Briefschreiber noch mit, daß die Japaner zwei Torpedoboote durch Minen verloren haben.

**Die chinesisch-japanische Spannung.**

Die japanische Regierung begründete in einer Antwortnote an China die Besetzung der Stadt Tientsin mit der Sympathie der Stadtbewohner für Deutschland. Wegen des Angriffs der Chinesen auf japanische Truppen in Schantung sind die japanischen Regimenter Nr. 15 und 19 dorthin transportiert worden. Japan beschuldigt China, die Chinesen zu befehlen.

**Spannung zwischen China und Rußland.**

Die Wiener Korrespondenz „Rundschau“ meldet über Konstantinopel: Das Verhältnis zwischen China und Rußland gestaltet sich immer ungünstiger. Die russische Regierung hat in Peking wegen angeblicher chinesischer Truppenverstärkungen in den Grenzgebieten und russenfeindlicher Kundgebungen in chinesischen Städten angefragt. Die chinesische Regierung hat auf diese Anfragen in entschieden ablehnendem Tone geantwortet und bemerkt, daß das feindselige Verhalten Rußlands und des nachweislich mit diesem verbündeten Japans, sowie die von beiden Staaten genährte Agitation in China alle Vorläufe und Abwehrmaßnahmen der Regierung rechtfertigen. Die chinesische Regierung hat auf das Getreibe ein Ausfuhrverbot nach russischen Gebieten erlassen. Die Behörden haben demzufolge die Ausfuhr nach Chorbun gesperrt. Die militärischen Vorbereitungen Chinas gelten als vollendet. Es heißt, daß die chinesische Regierung nunmehr sowohl in Petersburg, als auch in Tokio entscheidende Schritte zu unternehmen gedente.

**Der deutsche Kronprinz.**

Ist folgendes Telegramm an Wolffs Tel. Bureau gelangen: „Für die meinen Truppen erneut und in so reichem Maße gesandten Liebesgaben herzlichen Dank. Wilhelm, Kronprinz.“

**Die Kaiserin bei den Verwundeten.**

Die Kaiserin traf nach einer Meldung der „Neuer Zeitung“ am Donnerstagabend in Mech zum Besuche der Verwundeten ein.

**Die Herzogin von Braunschweig**

ist gestern vormittag, von Braunschweig kommend, in Frankfurt a. M. eingetroffen und hatete dem Prinzen u. Friedrich Wilhelm von Hessen in der Dr. Lampel'schen Klinik einen Besuch ab. Der Prinz wurde bekanntlich in den Kämpfen in Nord-Frankreich schwer verletzt und mußte sich einer Operation unterziehen. Am 10.10 Uhr ist die Herzogin nach Bad Homburg zum Besuche des Prinzen Oskar weitergereist.

**Zur Festnahme der wehrfähigen Engländer.**

Die in Bad Nauheim anwesenden Engländer, darunter ein englischer Admiral und zwei Parlamentsmitglieder, wurden unter militärischer Bedeckung in das Gefangenenlager nach Wiesbaden gebracht.

Nachdem Engländer wurden in Hannover verhaftet, darunter auch der Direktor Anderson von der englischen Gesandtschaft.

**Strengere Maßnahmen gegen Ausländer in den Marken.**

Das Oberkommando in den Marken hat strengere Maßnahmen gegen die Angehörigen der mit uns im Kriege befindlichen Staaten (Männer, Frauen und Kinder über 15 Jahre) angeordnet. Danach ist befohlen: 1. Stete Mitführung eines Polizeiausweises; 2. täglich zweimalige persönliche Meldung auf der Polizei; 3. Verbot, den Polizeibezirk ihres Wohnortes (grundsätzlich sind unter Polizeibezirk ihres Wohnortes die selbständigen Polizeiverwaltungen zu verstehen) ohne Genehmigung der Polizei zu verlassen. (Befanntgabe der Grenzen des Polizeibezirks erfolgt durch die Polizei.) 4. Verpflichtung, von 8 Uhr abends bis 7 Uhr vormittags in der eigenen Wohnung zu bleiben.

Diese Bestimmungen treten mit dem 10. November in Kraft. Ihre Durchführung soll durch eingehende Kontrolle der Polizei sowohl in den Wohnungen als auch auf der Straße und in Wirtschaften erfolgen. Zuwiderhandelnde werden sofort verhaftet und in militärischer Sicherheitshaft abgeführt.

**Die bevorstehende Reichstagsstauna.**

Wie eine Berliner Korrespondenz mitteilt, soll nunmehr feststehen, daß der Reichshaushaltplan für das nächste Jahr während der bevorstehenden kurzen Tagung des Reichstags im Dezember nicht zur Vorlage gelangen wird. Ob die Reichsfinanzverwaltung schon jetzt mit einer neuen Kreditvorlage an den Reichstag herantreten werde, sei noch nicht entschieden.

**Dr. Karl Liebknecht vor dem Ehrengerichtshof für Rechtsanwälte in Leipzig.**

Vor dem Ehrengerichtshof für Rechtsanwälte am Reichsgericht zu Leipzig wurde gestern das Disziplinarverfahren zu Ende geführt, das gegen Dr. Karl Liebknecht in seiner Eigenschaft als Rechtsanwalt wegen seiner Ausrufung über den russischen Jaren auf dem Magdeburger Parteitag von 1910 noch im Gange war. Das Ehrengericht der Anwaltskammer Brandenburg hatte Liebknecht wegen seiner Angriffe auf den Jaren selbst freigesprochen, ihn aber wegen seiner Angriffe gegen die, wie er es nannte, „aristokratische Politik der preussischen und baltischen Regierungen“ einen Verweis erteilt. Der Staatsanwalt legte Berufung gegen die Freisprechung ein, Liebknecht gegen die Verurteilung. Vor einigen Tagen sah der Staatsanwalt die Berufung zurück. Wie die „Leipziger Volkszeitung“ meldet, wurde nach 4stündiger Verhandlung, die unter Vorsitz des Reichsgerichtspräsidenten Freiherrn v. Sedendorf und unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfand, die Berufung Dr. Liebknechts verworfen. Es bleibt also bei der Verurteilung Liebknechts — nicht aber wegen der Verleumdung des Jaren, sondern wegen der Verleumdungen der preussischen und baltischen Regierungen!

**Eine „feine Familie“.**

Der russische Botschafter in Paris, Jswolski, der mit seiner Familie seit vielen Jahren jeden Sommer in

Kottbus am Tegernsee verweilt, hat, wie auch viele seiner Landsleute, vergessen, dort seine Schulden zu bezahlen. Jetzt ladet eine öffentliche Zuteilung des Amtsgerichts Tegernsee die Ehegatten Alexander und Margarete Jswolski zur mündlichen Verhandlung wegen einer Reihe von Forderungen zum Termin vor das Amtsgericht. Aus der Klageaufstellung ist zu ersehen, daß Jswolski Kaufleuten und kleinen Gewerbetreibenden Beiträge von 300 bis 5 Mk. herab schuldbelassen hat.

**Der Gebäudeschaden in Ostpreußen.**

Der durch den Russeneinfall in Ostpreußen verursachte Schaden an Gebäuden beträgt etwa 260 Millionen. Sehr drückend wird die herrschende Hypothekennot empfunden.

**Schwedische Anerkennung für Hindenburgs Strategie.**

„Svenska Dagbladet“ in Stockholm schreibt am 5. November in einem Uebersichtsartikel über die Kriegslage im Osten: Der Mutzug der Deutschen acht ununterbrochen planmäßig vor sich, ohne daß es den Russen gelang, ihnen irgendeinen schweren Dief zu verfehen. Wir sehen in diesem Vorgehen nur eine konsequente und zielbewusste Durchführung der taktischen Grundfabe, die immer für den zufällig schwächeren Partner gelten, nämlich entscheidenden Kämpfen auszuweichen, bis man sich selbst seinen Dispositionen genähert hat und der Feind von dem keinen gelockt worden ist, bis ein Ausbruch der Kräfteverhältnisse eingetreten ist und man wieder die Aussicht hat, den Kampf mit Erfolg aufnehmen zu können. General v. Hindenburg weiß sicherlich, was er tut. Der russische Vormarsch in Polen ist besonders, was den nördlichen Mädel betrifft, viel zu eilig, um gegen einen Rückschlag endlich gesichert zu sein. Die meisterliche Ausnutzung der Deutschen in Ostpreußen, ein elastisches Zurückweichen bei jedem russischen Vorstoß, immer von einer kräftigen und erfolgreichen Gegenoffensive begleitet, wenn die Kräfteanstrengung groß genug ist, steht in ihrer Art einzig da und wird sicherlich zu den am fleißigsten studierten Seiten der Kriegsgeschichte von 1914 gehören.

**Der Tobestag Gustav Adolfs**

wird in diesem Jahre, wie man aus Stockholm meldet, in ganz Schweden besonders feilich begangen. In Stockholm findet ein großer Fackelzug statt. Das Gedächtnis der Schlacht bei Pöken und die freundschaftliche Fühlung mit den deutschen Gustav-Adolf-Bereinen träge die engen kulturellen Beziehungen zwischen dem schwedischen und dem deutschen Volke. Als Vertreter der deutschen evangelischen Kirche zur Feier der Einführung des Erzbischofs Soderblom in Upsala sind in Stockholm die beiden Generalsuperintendenten Jakob aus Magdeburg und Koston aus Kiel, sowie Geheimrat Kirchenrat Professor Rendtorff aus Leipzig eingetroffen.

**Fürst v. Bedel über Deutschland und Oesterreich.**

Ein Mitarbeiter der „Nordd. Allg. Ztg.“ hatte vor einigen Tagen mit dem ehemaligen Statthalter in Ostfriesland, Fürsten v. Bedel, eine Unterredung, die sich, da der Fürst neun Jahre als Militär-Attache und fünf Jahre als Botschafter in Wien tätig war, vor allem um Oesterreich-Ungarn und unsere Beziehungen zu der uns engverbundenen Doppelmonarchie drehte. Der Fürst äußerte u. a.:

„Die Zertrümmerung der alten habsburgischen Monarchie würde das europäische Gleichgewicht aus den Fugen heben, würde ein Chaos schaffen, die Vergrößerungslust der Nachbarn entfehlen und zu einer unabsehbaren Aera von Anarchien und Beunruhigungen im Herzen unseres Kontinents führen. Das wäre für Deutschland ein unenträgliches, mit dauernder Kriegsfahr verbundener Zustand. Und wenn auch die österreichischen und ungarischen Slawen, wie ihre Haltung im jetzigen Kriege beweist, jeden Gedanken, unter russische Herrschaft oder Vormundschaft zu geraten, mit aller Energie von sich weisen, wenn auch bei den Balkanstaaten die Segnungen einer solchen Herrschaft auf immer größere Zweifel stoßen, so würde doch ein entscheidender Sieg Rußlands nicht nur den Bestand Oesterreich-Ungarns, sondern in seinen weiteren Folgen auch den des Deutschen Reiches gefährden. Davor aber bewahre uns Gott! Ich habe indessen das selbstlose Vertrauen, daß Deutschland und Oesterreich-Ungarn, denen sich jetzt auch die Türkei angeschlossen hat, geküßt auf ihre gerechte Sache und auf die Tapferkeit ihrer heldenmütigen Armeen, unbeirrt durch die Welt der gegen sie aufgebodenen Feinde siegreich kämpfen und Europa die Wohltaten eines sicheren und dauernden Friedens erringen werden.“

**Die ungarische Kriegaanleihe.**

Der ungarische Finanzminister veröffentlichte eine Mitteilung betr. die Emission der angekündigten Kriegaanleihe. Diese wird eine steuerfreie 6 prozentige Rente sein. Der Subskriptionspreis beträgt 97,50 Prozent. Falls die Einzahlung in Raten erfolgt, so daß 40 Prozent innerhalb eines Monats und die übrigen 60 Prozent innerhalb eines weiteren Monats einzuzahlen sind, beträgt der Subskriptionspreis 98 Prozent. Jedoch werden weder laufende Zinsen, noch Provisionen angerechnet. Die Anleihe bleibt ausschließlich auf Ungarn, Bosnien und die Herzegowina beschränkt. Der erste Coupon der neuen Rente wird am 1. Mai 1915 eingelöst. Der Finanzminister kann vor dem 1. November 1920 keine Konversion oder Rückzahlung vornehmen. Die Höhe des Anleihebetrages wird auf Grund des Ergebnisses der öffentlichen Subskription festgestellt. Der Finanzminister drückt die Hoffnung aus, daß die vorteilhaften Bedingungen, die der inneren Anleihe günstige Lage des Geldmarktes und die Erkenntnis, daß, je größer die Teilnahme an der Zeichnung, um so mehr auch neben dem Privatinteresse den öffentlichen Interessen gedient wird, ein solches Ergebnis der Subskription herbeiführen werden, daß darin die volkswirtschaftliche Kraft des Landes zum Ausdruck kommen wird.

**Die Stimmung in der Schweiz.**

In der Schweiz, in der die Gefühle für Deutschland, Oesterreich, Frankreich und Italien je nach dem Kanton schon in Friedenszeiten geteilt sind und bereits in verschiedenen Formen zum Ausdruck kamen, herrschen natürlich auch jetzt allerlei Stimmungen. Es muß aber festgestellt werden, daß sich die Eidgenossenschaft sowohl wie ihr Heer in strenger Form an die Neutralität hält. Der Wunsch des Sieges der deutschen Waffen kommt u. a. in folgendem, uns von einem Mitarbeiter zur Verfügung gestellten Briefe zum Ausdruck, den dieser Tage ein alter schweizerischer Korporal an seinen deutschen Freund schrieb: „Wir sind in einem weltvergessenen Ort auf über tausend Meter Höhe von aller Welt abgeschlossen und erhalten keine Zeitungen und keine Nachrichten vom Kriege. In einer lustigen senkrechten Schauer ist unser Lager aus Stroh. Im Alter fällt das schwer, aber das Vaterland ist's wert! Ich hätte nie gedacht, daß ich all' die Strapazen aushalten kann: strenge Wärdie in hohem Schnee mit vollem Tornister. Aber ich fühle mich gesund und wohl. — Du bist ja bereits im Landsturm. Aber einer unserer Offiziere hat mir gesagt, daß in Deutschland der Landsturm auch schon ins Gefecht müsse. Stimmt das? Wir Schweizer wollen an der äußersten Grenze unserer lieben Schweiz unsere Neutralität und unsere Freiheit beschützen. Mag der Franzose kommen! Er soll empfangen werden, daß ihm die Luft vergeht zum Kriege! Ein Hurra aber den braven deutschen Truppen! Der Sieg muß ihnen werden! Das ist der Wunsch aller echten Schweizer.“

Wie dem schweizerischen Offizier nebenher bemerkt sei, muß der deutsche Landsturm nicht ins Gefecht, sondern kann dazu verwendet werden. Allerdings steht heute schon mancher Landsturm im Gefecht; aber nicht, weil er mußte, sondern weil er freiwillig ging.

**Deutschfreundliche Stimmung in Spanien.**

Ein Berliner, der seit mehr als einem Jahrzehnt in einer Stadt Nordspaniens lebt, schreibt, daß man dort die Engländer nicht liebt, im Gegenteil; im großen und ganzen überwiegt die deutsch-freundliche Haltung. Deutschfeindlich seien nur die republikanischen und sozialistischen Elemente. Es wird davon gesprochen, daß zu Anfang des Krieges von Frankreich 800 000 Franken nach Madrid zur Bearbeitung der öffentlichen Meinung in deutschfeindlichem Sinne geschickt wurden. Am meisten seien die Carlisten für die deutsche Sache eingefangen. Der radikale franzosenfreundliche Führer Ferrer hat sich dafür eingesetzt, daß Spanien seine Neutralität breche und sich zu Frankreich und England schlage. Er habe das auch den Franzosen in Bordeaux und Paris, wo er kürzlich war, erklärt, aber damit in Spanien einen derartigen Sturm der Entrüstung entfacht, daß er bei seiner Rückkehr nach Spanien in Irun verhaften und gefangen worden wäre, wenn es ihm nicht gelungen wäre, im Automobil zu flüchten. Seitdem lebt er unter Polizeibewachung in Barcelona und sucht in seiner Presse Stimmung zu machen.

**Die neuesten Meldungen lauten:**

**Neue Verlustlisten.**

Berlin. (Priv.-Tel.) Die heute ausgegebenen Verlustlisten, und zwar die 71. der preussischen, die 44. der bairischen und die 49. der sächsischen Armee, sowie die 10. Verlustliste der kaiserlichen Marine verzeichnen insgesamt über 10 000 Namen, davon kommen über 800 auf die kaiserliche Marine.

**Oesterreichliche Fortschritte in Serbien.**

Wien. Vom südlichen Kriegsschauplatz wird unter dem 7. d. M. amtlich gemeldet: Die Angriffe gegen den hinter Hinterhauen und Drahthindernissen verchanzten Gegner im Raume Cer-Planina und südlich Schabaz schritten langsam vorwärts. Am Freitag wurde die taktisch wichtige Höhe von Mizar genommen und hierbei 200 Gefangene gemacht. Im Einflange mit diesen Operationen begann auch der Angriff gegen die sehr gut gewählten und ebenis hergerichteten Stellungen bei Krupani. Einzelheiten können noch nicht verlautbar werden. Eine Reihe serbischer Schanzen wurde am Freitag mit bewundernswerten Tapferkeit im Sturmangriff genommen und hierbei etwa 1500 Gefangene gemacht, sowie Geschütze und Maschinengewehre erbeutet. Der vorzügliche Geist und Zustand unserer Truppen läßt ein günstiges Fortschreiten auch dieser schwierigen Operationen erwarten.

**Ungenügende Rekrutierungsziffern in England.**

London. Das Kriegsamt hat beschlossen, das Körpermaß für Rekruten von 5 Fuß 4 Zoll auf 5 Fuß 3 Zoll herabzusetzen, da die Rekrutierungsziffern der letzten zwei Wochen nicht befriedigt haben. (W. T. B.)

**Wachende Angst in England.**

London. „Daily Mail“ schreibt: Der Sieg kann nur gewonnen und das britische Reich nur erreicht werden, wenn England für Armeen sorgt, die eine kräftige Offensive gegen Deutschland ergreifen können. Wir stehen gegenüber einem verzweifelten Angriffe durch eine vollkommene bewaffnete und hochorganisierte Nation von 60 Millionen. Es ist ein Kampf, der um unsere Existenz geht. England kann den Angriff nur niederzuschlagen und alle Ziele erreichen, wenn es möglichst bald Armeen von ein bis zwei Millionen ins Feld stellen kann. Es gibt keinen anderen sichtbaren Weg zum Erfolge. Wenn die freiwillige Rekrutierung nicht die erforderlichen Streitkräfte schafft, muß England die allgemeine Wehrpflicht annehmen. Je länger die Rekrutierungsbehörde zögert, bessere Methoden anzuwenden, desto näher rückt die allgemeine Wehrpflicht. Das Blatt nennt zwei große Schwierigkeiten, die die freiwillige Rekrutierung behindern: erstens mache sich ein großer Teil des Publikums die wirkliche Lage an der Front nicht klar, was die Folge der Geheimnistuerei der Behörden sei; der zweite Grund sei die ungenügende Fürsorge für die Frauen und Familien der eintretenden Kriegsfreiwilligen, sowie für die Verwundeten. (W. T. B.)

**Die italienischen Freiwilligen in Frankreich.**

Mailand. „Corriere della Sera“ meldet aus Montelimar: Die Hoffnung der italienischen Freiwilligen, in Frankreich gegen Oesterreich-Ungarn kämpfen zu können, ist schlagelagen. Der Kommandant Pettino Garibaldi erklärte, es sei beschlossen worden, zwei Bataillone der Freiwilligen von Montelimar und eines von Nimes an die Front in Frankreich zu senden. Die Truppen würden wahrscheinlich am Sonntag abgehen. Ein viertes Bataillon werde zur Reserve zurückbleiben. Der Grund, weshalb man sie nicht nach Montenegro sende, liege in der geringen Zahl der Freiwilligen. Die französische Regierung habe jedoch erklärt, daß der Wunsch der Garibaldianer später vielleicht erfüllt werden würde. Die wahre Ursache ist, wie der „Corriere della Sera“ meldet, in dem Bemühen Frankreichs zu suchen, jeden Aufstoß in Rom zu vermeiden.

**Die russische Kriegaanleihe.**

Petersburg. Das Finanzministerium hat einen Entwurf über eine Kriegaanleihe ausgearbeitet und dem Ministerrat unterbreitet. Diese Steuer besteht erstens aus einer das ganze Einkommen von Einzelpersonen, Anhalten und Gesellschaften umfassenden Steuer, wenn dieses Einkommen mehr als 1000 Rubel im Jahre beträgt, zweitens aus einer Personalsteuer für alle vom Militärdienste befreiten Männer, drittens aus einer den in natura geleisteten Kriegsdienst leistenden Steuer für alle Gebiete und Bevölkerungsteile, die vom Kriegsdienste befreit sind. Die unter 1 genannte Einkommensteuer beginnt mit einem Satz von 16 Rubeln für Einkommen von 1000 bis 1100 Rubel und erreicht die Höhe von 15 000 Rubel für Einkommen von 100 000 bis 200 000 Rubel. Höhere Einkommen werden mit 8 Prozent besteuert. Finnland und die Gebiete der Kosaken sind von der oben unter 2 genannten Personalsteuer zur Befreiung vom Kriegsdienste ausgenommen. Die Steuer zum Erlaß für den in natura geleisteten Kriegsdienst trifft die eingeborene Bevölkerung von Turkestan, der Provinzen Amolinsk, Semipalatinsk, Samiritschensk, Turkestan, Turgan, und Astrachan, die Muselmanen in den Provinzen Tersek, Kuban und Transkaukasien, sowie die Eingeborenen der Gouvernements Stavropol und Astrachan. Der Gesamtertrag dieser Kriegaanleihe wird auf 85 Millionen Rubel geschätzt. Die oben unter 2 genannte Personalsteuer für vom Kriegsdienste Befreite wird bis zum vollendeten 43. Lebensjahre von den der Einkommensteuer nicht unterliegenden Personen mit 8 Rubeln jährlich erhoben. Einkommensteuerpflichtige zahlen die Hälfte ihres Einkommenssatzes.

**Vandung portugiesischer Soldaten in Angola.**

London. Die „Times“ melden aus Lissabon vom 5. d. M.: Eine Abteilung portugiesischer Seesoldaten ist in Angola gelandet. (W. T. B.)

**Veriliches und Gächliches.**

— Der preussische Gesandte Graf von Schwerin besuchte gestern die preussischen verwundeten Soldaten im Reserve-Lazarett zu Arnsdorf.

— Verleihungen des Eisernen Kreuzes. Dem Reimentskommandeur des Rel.-Inf.-Regts. Nr. 102 Oberst Stenael wurde, nachdem er bereits mit dem Eisernen

Nr. 310 „Freiburger Nachrichten“ Sonntag, 8. November 1914 Seite 3

Kreuz 2. Klasse und dem Offizierskreuz des Albrechtsordens mit Schwertern ausgezeichnet worden war, nun auch das Eisenerne Kreuz 1. Klasse verliehen. — Mit dem Eisenernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet wurden: Leutnant d. R. Eugen Kofe im Hause Siegfried Schlingens, zurzeit unter Beförderung zum Oberleutnant Kommandeur der schweren Provinzial-Kolonnen 4. 2. Train-Abt., 14. Armeekorps; Leutnant im Feldart.-Regt. 64 Thilo Dähne, zurzeit im Ref.-Feldart.-Regt. 28; Bismarckweibel im Gren.-Regt. 100, Leib-Kompanie, Albert Förster; Bismarckweibel im Ref.-Jäger-Batt. 13 Walter Rabe, Mitinhaber der Pelzweberei J. W. Rabe, Guntewalde; Landwehrmann im Leib-Gren.-Regt. 100, 12. Komp., Oskar Richter, Briefträger in Sebnitz; Schüge im Schützen-Regt. 2. Komp., Walter Roth.

— Der Kaiser hat dem König die Genehmigung, daß die nachgenannten die ihnen verliehenen preußischen Auszeichnungen, und zwar der Ober-Postsekretär Rechnungsrat Flohr, der Königl. Württembergische Hofmusikalienverleger Ernst Eulenberger und der Musikalienverleger Max Forberg in Leipzig den Orden Adlerorden 4. Klasse und der Ober-Postsekretär a. D. Weigel in Leipzig das Allgemeine Ehrenzeichen (in Silber) annehmen und tragen.

— Der Konsul der Republik Costa Rica in Dresden, Albert Kömisch, hat sein Amt niedergelegt.

— Excellenz Generalleutnant Barth, der Führer des Viebesgabenzugs nach dem Dänen, ist gestern zurückgekehrt und meldet vorläufig vollen Erfolg seiner Sendung. Die Viebesgaben haben die größte Freude hervorgerufen, da diese Truppen bisher noch keine Gaben empfangen hatten.

— Auf dem Felde der Ehre gefallen sind u. a.: Oberleutnant Daxer, Bataillons-Kommandeur in einem Reserve-Regiment (26. St.); Major und Bataillons-Kommandeur im Inf.-Regt. 179 Louis Schmidt, Inhaber des Eisernen Kreuzes (27. St.); Leutnant d. R. im Schützen-Regt. Walter Paul Meh (8. St.); Dipl.-Ing. Karl Robert Vize, Inhaber des Eisernen Kreuzes, Bismarckweibel d. R. im Pionier-Batt. 20, Posen (27. St.); Architekt und Baumeister Hermann Albin Berger, Dresden, Gfr. d. V. (21. St.); Einl.-Arzt, Jäger Walter Riehl, Dresden-Alstadt (25. St.); Unteroffizier d. V. im Landm.-Inf.-Regt. 101 Arno Schubert, Sohn des Kanzleirats, Königl. Oberpostsekretärs Schubert; folgende Mitglieder des Verbandes Dresdener Knechtclubs: Banknoturteil Hans Wörsfer, Kaufmann Walter Böttner, Dekorationsmaler Edwin Preußner, Kaufmann Guas Forster, Bankbeamter Otto Reiser, Kaufmann Adolf Riehl.

— Der Bezirksausschuß Dresden-Alstadt hält Freitag den 13. November vorm. 10 Uhr eine öffentliche Sitzung ab.

— Rühmungen für Verwundete in der Gemäldegalerie. Die Kunsthistorikerin Fr. Friederike Mette hat sich bereit erklärt, Verwundete unentgeltlich in der Galerie zu führen. Wer sich daran beteiligen will, mag sich Mittwoch 11 Uhr und Freitag 10 Uhr in der Kuppel der Gemäldegalerie einfinden.

— Umtausch von Gold gegen Papiergeld durch die Postanstalten. Die Goldmünzen gehören in den Schatz der Reichsbank! Die Postanstalten tauschen Gold gegen Papiergeld um und führen alle Goldmünzen der Reichsbank zu. Dies ist trotz eines Ausnahmes in den Schatzvorräten noch immer nicht hinreichend bekannt. Es wird deshalb erneut darauf hingewiesen, daß die Postanstalten für jedermann eine bequeme Gelegenheit zum Umtausch der Goldmünzen bieten.

— Für Verste zu Futterweiden ist im Bereiche der deutschen Staatsbahnen und bestimmter Privatbahnen am 1. Nov. 1914, längstens für die Dauer des Krieges, ein Ausnahme-tarif eingeführt worden. Nähere Auskunft geben die Güterabfertigungen.

— Beitritt neuer Gemeinden zum Zentralarbeitsnachweis. In den letzten Wochen traten die Gemeinden Bannitz, Cöhdorf, Niederpöritz und Rähnitz als Mitglieder dem Zentralarbeitsnachweis bei.

— Als dritte Volksvorstellung im Königl. Schauspielhaus wird Sonntag, den 15. November, „Die die Alten jungen“ von A. Neumann gegeben. Die Vorstellung beginnt 3 Uhr nachmittags. Die Eintrittskarten zu dieser Vorstellung werden, wie bisher, durch den Rat der Stadt (Personalamt) summarisch an Arbeiter und Berufsvereine abgegeben. An Dienstboten soll in der städtischen Krankenkasse für das häusliche und wirtschaftliche Dienstpersonal (An der Kreuzkirche 18, 2.) eine Anzahl Karten einzeln abgegeben werden. Der Einzelverkauf der Karten durch die Vereine beginnt nicht vor Montag, den 16. November.

— Vorbemerkungen auf den Bezug der Fischkarten des Jahres 1915 für die Muren des 2. Elbtrombezirks werden werktags von 8 bis 28. November von 8 bis 12 Uhr vormittags in der Königl. Bauverwaltung Dresden II entgegengenommen.

— Einen langjährigen Heimat-Abend zum Besten der Kriegsorganisation Dresden-Vereine planen die in Dresden bestehenden Wandmannschaften der Bischofswerdaer, Namener, Königsbrüder, Oberlausitzer und der Wendische Verein Gornoboh. Unter Vorsitz des Schriftstellers Ad. Heide (A. G.) hat sich ein aus Mitgliedern der genannten Vereine bestehender vorbereitender Ausschuss gebildet.

Der Dresdener Lehrerverein hatte am Freitag zu einer öffentlichen Versammlung nach dem Livoallale eingeladen, in der Herr Pastor M. Mühlhausen, Leipzig, einen Vortrag über das Thema „Krieg und Frömmigkeit“ hielt. Aus dem Vortrage, der u. a. auch verschiedene Äußerungen enthielt, die bei positiv gerichteten Christen auf Widerspruch stoßen dürften, sei nur folgendes wiederzugeben: Mit dem Ausbruch des Krieges habe die Frömmigkeit mit einer Kraft und Leidenschaft eingelebt, wie niemand von uns es gehabt hätte, und diese religiöse Mobilisierung sei ohne jeden Befehl erfolgt. Daraus ginge hervor, wiewohl ungeheure Summe religiöser Lebens und religiöser Kraft in der deutschen Volksseele aufgespeichert lag. Die religiöse Erhebung unserer Zeit sei aber auch nicht denkbar gewesen, wenn nicht in Jungdeutschland durch die Schule die wahre Herzensfrömmigkeit geweckt worden wäre. Der innere Kern der deutschen Frömmigkeit sei das trübige Bewußtsein, daß der göttliche Weltwille sich durchsetzen werde und wir auf seiner Seite sind. In Gottes ewiger Weltankunft sei der Krieg zunächst wohl eine Disharmonie, die sich aber auflöse in einen himmlischen Accord eines neuen und höheren Lebens. Frankreich läte gut, diesen religiösen Sturm in Deutschland nicht zu unterschätzen. Es plätschere im leichten Gewässer eines oberflächlichen Frömmertums. Ausland habe wohl Mitleid genug, aber nicht Frömmigkeit, wie sie der Deutsche verstehe. Im Reiche der heiligen Jungfrau würden Frauen geschändet und Kinder gemordet. Den Engländern komme es auf die fromme äußere Betriebsamkeit an. Die deutsche Frömmigkeit, worauf aber beruhten, sei doch schöner und tausendmal wertvoller als der schwachhafte englische Religionsport. Die deutsche Frömmigkeit habe sich als ein eibischer Wert erwiesen, als eine Quelle stiftlicher Kräfte. Das trete in die Erscheinung in der Opferfreudigkeit und in der stillen Haltung unserer kämpfenden Heere. Die Disziplin würde nicht sich halten, wenn sie nicht verankert wäre in dem stillen Innensinn des Kriegers. Der Krieg sei zu einem Reformator geworden, der gewirkt habe wie die Hammerhämmer des Mannes von Wittenberg. Er habe mit viel Laubst und Beschäftigung aufgeräumt, und man könne nur hoffen, daß diese Wiederbefreiung der Religiosität wehrt und lange anhalte. — Die Ausführungen fanden lebhaften Beifall. Nach Schlussworten des Vorstehenden und dem Abfingen des Niederländischen Dankgebets war die Versammlung 11 Uhr zu Ende.

Der Vaterländische Festabend, den am Freitag der Turnverein „Guts Muths“ in Dammers Hotel veranstaltet hatte, trug schon im Vorhinein durch seine vielfältige, gediegene Programmordnung die Gewähr des Gelingens in sich. Der geräumige Saal war denn auch bis zum letzten Platz besetzt. Eröffnet wurde der Abend mit einem allgemeinen Gesange und dem von dem Schuler des Königl.-Georg-Gymnasiums M. Pöhlig ausdrucksvoll gesprochenen Gedicht Herbert Eulenberg: „Krieg gegen England.“ Darauf rief der erste Vorsitzende des Vereins, Herr A. Seiffert, den Besuchern ein dankbares „Gut Heil“ als Willkommen zu und gab insbesondere seiner Freude Ausdruck über das Erscheinen der Vertreter städtischer und staatlicher Behörden, der Vereine der Vorstadt Striesen, namentlich aber der Turngenossen aus den Brudervereinen, sowie des Kreisvertreter, Herrn Direktors Fidemwirth, Leiters der Königl. Turnlehrerbildungsanstalt. Ueber hundert Mitglieder des Vereins seien dem Rufe zu den Nahen gefolgt, vier hätten schon den Tod für das Vaterland erlitten. Mit besonderem Stolz erfüllte es aber den Verein, daß sein Mitglied, Herr Gymnasiallehrer Dr. Posthaetter, sich das Eisenerne Kreuz erworben habe. Die Ansprache schloß mit einem „Gut Heil“ auf das Vaterland, Kaiser und König, unser tapferes Heer in Feindesland und unsere wagetunige Flotte. Im Mittelpunkt der Darbietungen stand ein fesselnder Lichtbildervortrag des Herrn Oberlehrers Voße, der in anschaulicher Weise seine Heldentat gegen England und Schottland vor und nach der Kriegserklärung schilderte und durch eine große Zahl klarer Lichtbilder die landschaftlichen und Städtelandschaften der von ihm bereicherten Teile des großbritannischen Reiches vor Augen führte und mancherlei Bemerkenswertes von den etwa 14 Tagen erzählte, die er noch nach der Kriegserklärung in England zubringen mußte. — Darauf folgten Vorträge des Demmlerschen Doppelquartetts, dessen Leiter, Herr A. Demmler, mit dem von ihm vertonten Pöhlig „Die deutsche Flage“, dem Führer des „U. V.“, Kapitän Weislag, und seiner Mannschaft gewidmet, lebhaften Beifall fand. Prachtvoll gelang Herrn Kammermusikus Steigler (Viola) die Wiedergabe von „Walther's Preislied“ aus den „Meisterliedern“ (am Klavier: Herr Kammermusikus Georg Pöhlig). Weiter erfreute mit Gesangsvorträgen Herr Opernsänger Kipper, am Klavier begleitet von seiner Gattin. Dann kam auch das Turnen zu seinem Rechte, und zwar durch Vorführungen der Turnerinnen, die erkennen ließen, daß das Brautturnen beim „Guts Muths“ eine ernste Pflege findet. Das Schlussbild der jungen Mädchen, die dabei fähigen in den Farben des Reiches und der großen Bundesstaaten entfalteten, entzückte so, daß man freudig in „Deutschland, Deutschland über alles“ einstimmte. Weitere Vorträge des Demmlerschen Quartetts und des Herrn M. Pöhlig, sowie hochanerkannter schwieriger Gruppenübungen der Turner bildeten die Fortsetzung. Der herrlich verkaufte Abend, dessen Reinertrag zum Besten der Kriegsunterstützung diente, hatte noch durch eine Nachsammlung der Turnerinnen einen besonders guten Abschluß gefunden.

Kriegswohlthätigkeit. Die Köche-Innung zu Dresden hat in ihrer letzten Quartalsversammlung beschlossen, während der Dauer des Krieges keine Vergünstigungen abzuhalten, die hierfür zur Verfügung stehenden Gelder, sowie den Ueberfluß der Unterküchenkasse zu welchem einige Mitglieder noch 400 Mark stifteten, als Kriegswohlthätigkeit für Frauen und Kinder ihrer zu den Fahnen einberufenen Mitglieder zu verwenden und die im Feindesland lebenden Verwundeten öfters mit einer Viebesgabenwendung zu erfreuen. — Die Bazarfirma Gebrüder Risse in Dresden hat dem Landesauschuß der Vereine vom Roten Kreuz wiederum eine Karte ihrer Kriegsspende in Höhe von 1000 Mark überreicht. — Zwei Angehörige der deutschen Marine, der Matrose Max Straube und der Maschinist Trenkle, haben in der Geschäftsstelle des Roten Kreuzes je ein Paket warmer Wollsocken ab, das ihnen vom Kaiserlich Deutschen Konsulat Galatz in Rumänien zur Ablieferung an irgendeine Sammelstelle anvertraut worden war, als ein beschädigtes Zeichen der Bewunderung und Dankbarkeit, welche die deutschen Mädchen und Frauen in Galatz in Rumänien für ihre Brüder im Kampfe und des deutschen Volkes Bestand und Ehre hegen. Ehre den Spenderinnen, die im fernem Lande so treu der Heimat gedachten.

Zum Thema „Engländerinnen und Amerikanerinnen“ schreibt man uns: Um Verwechslungen mit Engländerinnen vorzubeugen, werden Amerikanerinnen gut tun, eine Schleife in amerikanischen Farben anzulegen. Das Sternchenbander wird jeder Deutsche achten. Noch mehr werden sie geschätzt sein, wenn sie, was sie wohl meist vermögen, deutsch sprechen. Wir Deutsche müssen in Amerika auch englisch sprechen.

Die Behandlung der deutschen Gefangenen in Frankreich. Aus unserem Vaterlande wird uns geschrieben, daß Befürchtungen betreffs der Behandlung der deutschen Gefangenen in Frankreich zum Teil wohl übertrieben sein dürften. Der Betreffende hat nach dem Verbleib des verurteilten Sohnes einer ihm befreundeten Familie Nachforschungen angestellt und zu diesem Zwecke einen ihm und seiner Familie schon seit Jahren bekannten und befreundeten Arzt einer kleinen Stadt im südwestlichen Frankreich, der zugleich Bürgermeister ist, durch Vermittlung eines Schweizer Geschäftsfreundes um seine Unterstützung gebeten. Der Arzt, der glaubwürdig und wahrheitsliebend ist, hat sofort geantwortet und dabei die tröstliche Versicherung gegeben, daß die deutschen Verwundeten mit Sorgfalt behandelt würden. Die deutschen Gefangenen lähen sehr gut aus und befinden sich insoweit entsprechender Verpflegung bei guter Gesundheit. — Hieraus läst sich natürlich noch nicht der allgemeine Schluß ziehen, daß die Behandlung unserer Gefangenen in Frankreich allerorten gleich gut sei, doch ist zu hoffen, daß es überall so wie in dem hier geschilderten Falle sein möchte.

Folgende Bitte um Viebesgaben für das Reservelazarett II — Traindepot (Königsbrüder Straße, Arienal Turm C) geht uns von den Delegierten des Roten Kreuzes (Veh. Rat Dr. v. Webe-Wlasewitz und W. A. Schröder-Dresden) zu: Nachdem das Lazarett zur Aufnahme von verwundeten und kranken Soldaten in mühseligster Weise fertiggestellt und seit einigen Tagen nunmehr belegt worden ist, ergeht an die o. p. erwählte Einwohnerschaft Dresdens und Umgegend das Ersuchen, die Lazarettverwaltung durch Darreichung von Viebesgaben freundlichst unterstützen zu wollen. Erbeten werden besonders: frische und eingemachte Früchte, Marmeladen, kondensierte Milch, Schokolade und Kakao, Rotwein, Zigarren, Zigaretten, Tabak, Pfeffer, Speise, Schreibpapier und Postkarten. Die Freundschaft spendenden Gaben bitten man in der Zeit zwischen 10 und 12 Uhr vormittags und 3 bis 4 Uhr nachmittags bei der Lazarettverwaltung abgeben zu lassen.

Bildnisse unserer Oerführer. Der Verlag von Gerhard Stalling in Oldenburg hat es sich zur Aufgabe gemacht, Bildnisse unserer Oerführer in dem jetzigen furchtbaren Krieg herauszugeben, welche ganz besonders als Zimmerbild für das deutsche Haus bestimmt sind. In fernem Zeiten werden aus den Tafeln der Geschichte die Namen unserer jetzigen deutschen Oerführer hervorleuchten, aber es wird auch heute in dem Bunde dieser deutschen Familien liegen, die Bilder unserer großen Helden in ihrer Händlichkeit vor sich zu haben. Zunächst bringt der genannte Verlag die Bilder der Generalobersten v. Hindenburg und des Freiherrn v. Hausen, und zwar in der Auffassung und Ausführung (Photogravüre), die des größten Lobes würdig sind. Sehr bald sollen noch die Bilder des deutschen Kronprinzen, des Kronprinzen Rupprecht von Bayern, des Herzogs Albrecht von Württemberg und der Generale v. Falkow, v. Klud, v. Heeringen, v. Emmich, v. Mollke, v. d. Goltz, v. Tirpitz, v. Zeppelin, v. Weiser usw. folgen. Die Bilder werden in zwei Ausgaben geboten: a) Papierformat 95 x 75 Zentimeter (Bild-

fläche, ohne weißen Rand 66 x 44 1/2 Zentimeter); b) Papierformat 48 x 37 Zentimeter (Bildfläche ohne weißen Rand 26,2 x 22,2 Zentimeter). Die grobe Ausgabe kostet 6 Mk., die kleine nur 2,00 Mk.

Fort mit den Schmähbildern! „Der Krieg ist eine heilige Sache“, dies Wort Heinrich v. Treitschke hat sich in der Gegenwart aufs neue als eine unbedingte Wahrheit erwiesen, und wir erkennen die Heiligkeit vor allem in der kraftvollen Steigerung aller edlen Eigenschaften, die zum Teil verborgen in der Seele schlummerten. Wir sehen im Sturm der Schlacht einfache Leute sich zu wahrhaft heroischen Taten aufraffen und weiterharte Männer darmberzige Fürsorge üben. Leider aber treten neben den hochgepriesenen menschlichen Tugenden auch die Fehler und Schwächen in verstärkter Form zutage. So steht sich der gesunde Oak des braven Soldaten gegen den Feind bei einem Teile der bürgerlichen Bevölkerung in Beschimpfungen der feindlichen Staatsoberhäupter um. Was gegenwärtig in Russland, Frankreich und besonders England an Schmähungen gegen unseren Kaiser und den ehrwürdigen Herrscher Oesterreich-Ungarns geleistet wird, spottet jeder Beschreibung. In Deutschland, dem Lande der Wissenschaft, dem Lande der Dichter und Denker, sollten wir uns solcher unwürdigen Beschimpfung der feindlichen Staatsoberhäupter enthalten. Leider findet man aber auch bei uns hier und da in den Schaufenstern Schmähbilder auf die Könige von England und Belgien, auf den Jaren und Poincaré. Der gleiche entspricht nicht der Würde der deutschen Nation. Wir müssen eine Ehre dazulassen, dem Gegner nicht nur auf dem Schlachtfelde überlegen zu sein, sondern auch in der Art, wie wir den Krieg mit geistigen Waffen führen. Den Feind, mit dem wir auf dem Felde der Ehre die Ringe kreuzen, durch niedrige Schmähbilder und Schimpfreden anzugreifen, ist nicht vornehm und steht die Ehre der Nation herab, die sich solcher Mittel bedient. Ueberlassen wir das denen, die es nötig haben, den englischen Mob, die Pariser Apachen und die russischen Ruschiks bei guter Laune zu erhalten. Unser deutsches Volk bedarf zur Behebung seines kriegerischen Schwunges solcher giftigen Medikamente nicht. Es trägt die Kraft, den Feind zu bestegen, in sich selbst. Darum fort mit diesen Schmähbildern und Karten aus unseren Bildblättern und Schaufenstern!

Geschäftsbefuch. Frau Prinzessin Johann Georg in Vertretung der Hofdame Fräulein v. Schönberg bewirkt im Konfektions- und Modewaren-Geschäft von Deetz & Siller, Hoflieferanten, Prager Straße 42, Einkäufe.

### Während des Druckes nachts eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Kopenhagen. (Priv.-Tel.) Wie aus Paris hierher gemeldet wird, haben die Deutschen das Bombardement von Arras gestern mit größter Heftigkeit aufgenommen. Die Stadt gleicht einem vollständigen Trümmerhaufen. Die ganze Bevölkerung sei erschüttert, nur die Behörden seien zurückgeblieben, doch hebe deren Abreise nahe bevor. Gestern seien die allgemeinen Kämpfe mit größter Energie fortgesetzt worden. Sie schienen jetzt ihren Höhepunkt erreicht zu haben. Keins der Heere hat die Stadt bisher genommen. Die Granaten fielen massenweise nieder und verwandelten die noch stehenden Häuser zu Asche. Deutsche Flieger kreisten über der Stadt und verjagten die französischen Flieger. Sie ließen zeitweise Bomben fallen. (Kriegssta.)

Amsterdam. (Priv.-Tel.) Aus Paris wird amtlich vom Nachmittag gemeldet: Keine nennenswerte Veränderung. Die feindliche schwere Kanonade nördlich von und gegen die Stadt Arras blieb erfolglos. Des Feindes Angriffe in Belgien und Nordfrankreich dauern fort. Die Deutschen schenken die Armeen dieser Strecke umgesehen. Die in letzter Zeit gebildeten Reservekorps werden mit Aktiven verstärkt zwecks Versuches, die Offensive zu ergreifen. Bestlich von Somme und Dife konsolidierten wir den bei dem Dorf Anbeden westlich von Rone erzielten Erfolg. Eine deutsche Trainkolonne wurde durch Artillerie im Raume von Rampoel vernichtet. (Kriegssta.)

Wien. (W. I. B.) Amtlich wird verlautbart, den 7. November: Die Lage auf dem nordöstlichen Kriegsschauplatz ist unverändert. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Generalmajor.

Wien. (Priv.-Tel.) Die Korrespondenz „Rundschau“ meldet aus Konstantinopel: Die Lage im Kaukasus gilt als sehr ernst. Die Kriegspromklamation der Statthalter hat eine furchtbare Erregung hervorgerufen. Die Gärung unter den Mohammedanern ist ungeheuer. Die Verhängung des Kriegsrechtes hat zahlreiche Verhaftungen nach sich gezogen, wodurch die allgemeine Unruhe erhöht wird. Die Liga zur Befreiung des Kaukasus entfaltet eine fieberhafte Tätigkeit. In Tiflis, Batum und Baku haben Straßenunruhen stattgefunden, die von Truppen unterdrückt wurden.

Jülich. (Priv.-Tel.) Aus Tokio wird gemeldet: Die gesamte Presse aller Lager, einschließlich der offiziellen „Goshiki“, beginnt die Erörterung der Möglichkeit eines Konfliktes mit den Vereinigten Staaten wegen der Besetzung der deutschen Inselgruppen im Bismarck-Archipel und den Marianen. Diese Besetzung durch Japan sei durch die Gefahren, die Japan durch den Panamalanal drohen, notwendig gewesen. Man fordert die englische Unterstützung für diesen Standpunkt.

Sofia. (W. I. B.) Der Kriegsminister hat in der Sobranje eine Vorlage über einen außerordentlichen Kredit von 33 Millionen zur Deckung der Ausgaben für die Armee eingebracht.

Madrid. (W. I. B.) In einer Vereinigung der Kammermitglieder wurde der Beschluß gefaßt, die Regierung zu ersuchen, das Kriegsbudget im Interesse der militärischen Schlagfertigkeit zu erhöhen.

Alba. (Priv.-Tel.) Spanische Zeitungen berichten, der spanische Botschafter in Rom habe telegraphiert, daß ihm Salandra bei der vorläufigen Uebernahme des Ministeriums des Aeußeren einen Besuch abgestattet und dabei erklärt habe, daß Italien weder daran denke, Salona zu besetzen, noch seine Neutralität aufzugeben. (W. I. B.)

London. (W. I. B.) Das Reutersche Bureau meldet aus Kapstadt von heute: Ein Kommando der Aufständischen überschritt gestern nachmittags die Eisenbahn bei Bloemhof in West-Transvaal, wurde aber von Regierungstruppen unter den Kommandanten Delare und Swais angegriffen. Dieser machte 5 Gefangene. Die Aufständischen überschritten spät abends den Baalkhof nach dem Freistaat und wurden von dem Kommandanten Oberst Zimmer verfocht.

Berlin. (W. I. B.) Vom 15. bis einschließlich 21. November werden wieder Feldpostbriefe nach dem Feldheer im Gewichte von 250 bis 500 Gram ausgefallen werden.

Strasbourg. (W. I. B.) In einem Munitionsdepot am Wasserwerk ereignete sich gestern abend ein schwerer Unglücksfall durch unvorsichtiges Abfeuern eines Rohrs, in dem sich einige vom Geschloß zurückgebliebene Linder und Bünder befanden. Es entstand eine heftige Explosion, bei der ein Oerfeuerwerker, der die Aufsicht führte, und ein Arbeiter getötet, sowie zwei Arbeiter schwer verletzt wurden.

## Familiennachrichten.

Die Geburt eines  
**kräftigen Knaben**  
melde hoch erfreut  
**Wally Ziekermann geb. Schmidt,**  
**Max Ziekermann, j. 3. im Felde.**  
Geldtzer Platz 7, III.

**Frieda Perl**  
**Otto Flössel, Lehrer**  
Verlobte.

Wehrsdorf i. Sa. Guttau i. Sa.  
November 1914.

Seinen Fahnenfeld besiegelte am 27. Oktbr.  
bei Rue du Bois der Major und Bataillons-  
Kommandeur im Inf.-Regt. Nr. 179, Ritter  
des Eisernen Kreuzes

### Louis Schmidt

mit dem Tode. Von 1908 bis 1910 Adjutant der Feld-  
zeugmeisterei, war er uns ein lieber Kamerad, dessen  
treffliche Charaktereigenschaften unser Aller Herz, dessen  
dienstliche vorzügliche Leistungen unsere volle Wert-  
schätzung ihm gewonnen hatten.

Wir gedenken Seiner in aufrichtiger Trauer, in  
herzlicher Dankbarkeit, in treuer kameradschaftlicher Liebe.

Im Namen der Offiziere und oberen Beamten  
der Feldzeugmeisterei.

Fellmer, Oberst und Feldzeugmeister.

Den Heldentod fürs Vaterland fand in  
Rußland unser innigstgeliebter guter Sohn  
und Bruder

### Arno Schubert,

Unteroffizier d. V. im V.-J.-R. Nr. 101.

Von Beileidsbesuchen bitten abzusehen.

Kammler **Schubert**, Kgl. Oberpostsekretär,  
und **Frau**,  
Hofrechnungsführer **Georg Schubert**  
und **Frau**,  
**Erna Schubert.**

Nach Gottes Rat fiel im Kampfe fürs  
Vaterland am 21. Oktober bei Reiberg (Belgien)  
mein innigstgeliebter Mann und herzensguter  
Vater, unser lieber Bruder, Schwiegersohn, Schwager  
und Onkel

Herr Architekt und Baumeister

### Hermann Albin Berger,

Gefr. d. V.

Im tiefsten Schmerz  
**Eise Berger geb. Wohlrabe**  
nebst Töchterchen,  
im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden, Stephaniestraße 89, 3.,  
den 5. November 1914.

Am 26. Oktober fand in Brotsainte bei  
Zonnebelle in Belgien den Heldentod fürs  
Vaterland unser guter, braver, unvergeßlicher  
einziger Sohn, Bruder, Schwager und Bräutigam

### Walter Kiessig,

Einjährig-Freiwilliger Jäger

in seinem 22. Lebensjahre.

Dresden-N., König-Johann-Straße 15,  
den 8. November 1914.

Leubnitz-Neuostra, Arnoldsstraße 14.

Lielgebeugt:

**Hedwig verw. Kiessig,**  
**Gertrud Simon geb. Kiessig,**  
**Helene Kiessig,**  
**Valeska Müller als Braut,**  
Oberpostassistent **Paul Simon,**  
Ratsbüroassistent **Curt Reuther,**  
Prokurist **Guido Müller** und **Frau.**

Die Verlobung ihrer Kinder **Frieda** und **Rudolf**  
beehren sich anzugeben

**Gutsbesitzer Bernhard Kröttsch und Frau**  
Selma geb. Brausse

**Kantor em. Theodor Kippe und Frau**  
Clara geb. Kohlsdorf.

Jedlitz, Bez. Leipzig, und Dresden, November 1914.

**Frieda Kröttsch**  
**Rudolf Kippe, Landwirt**  
Verlobte

Jedlitz, Bez. Leipzig.

Rittergut Jedlitz.



Im Kampfe fürs Vaterland erlitt den Heldentod am 31. Oktober bei Gheluvelt in Belgien mein  
lieber Mann, unser über alles geliebter, teurer Vater, Groß- und Schwiegervater, der

### Kgl. Sächs. Oberforstmeister Friedrich Wilhelm Augst,

Inhaber des Ritterkreuzes I. Kl. vom Albrechtsorden mit der Krone,  
Oberleutnant d. L. und Kompagnieführer in einem Res.-Inf.-Rgt.

Im tiefsten Schmerz

**Flora Augst geb. Müller,**  
**Frida verw. Fleischer geb. Augst,**  
**Gertrud Böhme geb. Augst,**  
**Hilde Augst,**  
**Paul Böhme**  
und 2 Enkelkinder.

Schaubau und Silberbau,  
im November 1914.



Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 8. Oktober fiel nach Gottes Willen bei La Ville aux Bois im Kampfe für sein Vaterland unser  
innigstgeliebter Sohn, unser teurer Bruder und Neffe, der Ingenieur

### Walter Paul Reh,

Leutnant d. Res. im Schützen-Reg. Nr. 108.

Im tiefstem Schmerz

Dresden 26, Bodenbacher Straße 10,  
und Edmonton (Canada),  
den 7. November 1914.

**Wilhelm Reh** und **Frau geb. Albrecht,**  
**Johannes** und **Edith Reh.**

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.



Im Kampfe für sein Vaterland starb am 27. Oktober im Feldlazarett zu Apremont mein ältester  
heißgeliebter Sohn, unser guter Bruder und Schwager

### Dipl.-Ing. Karl Robert Nicke,

Inhaber des Eisernen Kreuzes,  
Vizefeldwebel d. R. im 20. Pionier-Bataillon Posen.

Im tiefsten Schmerz zeigt dies nur hierdurch an

Rittergut Pomzke und Guttau,  
den 7. November 1914.

**Katharina Nicke,**  
**Martha Nicke geb. Nicke,**  
**Gerhardt Nicke, j. 3. im Felde,**  
**Mariechen Nicke,**  
**Friedrich August Nicke, j. 3. im Felde.**

Statt besonderer Meldung!

Heute morgen verschied sanft nach langen schweren, mit großer Geduld getragenen Leiden mein über alles  
geliebter Mann, mein guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

### Tiefbauunternehmer Wilhelm Seifert.

Dies zeigt in tiefem Schmerz an

Dresden, den 7. November 1914  
Alttrachau 37.

**Martha verw. Seifert geb. Grellmann**  
im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag den 10. d. Mts. nachmittags 2 Uhr vom Trauerhaus aus auf dem Markus-  
Friedhof, Pleißen (Hubertusstraße), statt.

Statt besonderer Anzeige.

Am 5. November abends verschied sanft unsere gute Mutter, Tochter, Großmutter, Schwägerin und Tante  
Frau Rittergutsbesitzer

### Laura verw. Händel geb. Weise

im 69. Lebensjahre.

Im tiefer Trauer

Rittergut Niederrabenstein  
und Radebul.

**Oskar Händel,**  
**Marie Händel geb. Viehsch,**  
**Amalie verw. Weise** und **Enkelkinder.**

Die Beerdigung findet Montag den 8. November nachmittags 3 Uhr von der Halle des Friedhofes zu  
Rabenstein aus statt.



## II. Volks-Kunst-Abend

zum Besten notleidender Musiker.

Mittwoch den 11. November abends 8 Uhr  
im Vereinshaus.

Mitwirkende: Hofchauspieler **Theodor Becker**,  
Hofkonzertmeister **Rudolf Bärtel**, der **Dresdner  
Lehrer-Gesangverein**, Leitung: Prof. Friedr. Brandes.

Numerierte Plätze 1,35 A, unnumerierte Plätze 65 A  
bei **Ries, Book, Klemm, Hoffmann, Brauer** (Neustadt),  
**Frey, Akad. Buchhandlung, Schubert** (Blaswitz), in allen  
durch Plakate kenntl. gemachten Stellen u. a. d. Abendkasse.

Der Tonkünstler-Verein. Der musikpädagog. Verein.  
Die Volks-Singakademie.

Konzert der Firma **H. Bock.**

Verein der Blinden in Dresden und Umgegend,

Erster Fürsorgeverein für Blinde unter dem Protektorat  
Sr. Maj. des Königs von Sachsen,  
veranstaltet Sonntag den 15. November nachmittags 5 Uhr  
in der **Reformierten Kirche** (Ringstraße) ein

**Konzert zum Besten des Roten Kreuzes**

unter gütiger Mitwirkung der Solisten:  
Kgl. Kammerängerin **Minnie Nast**, Kgl. Kirchen-  
musikdirektor **Bernhard Pfannstiel** (Orgel) und  
Konzertmeister **Fritz Schneider** (Violine), sowie der  
**Gesangsabteilung des Vereins** (gemischter  
Chor). Leitung: **Georg Kuntze**.

Karten Mk. 1,60, 1,05, —,55 zu haben bei **H. Bock**,  
Prager Straße 9, Vereinsverkaufsstelle Oerokstraße 44,  
Geschäftsstelle Markgrafenstraße 39, II., Kanzlei der  
Reformierten Kirche und an der Kasse.

**Dresdener Singakademie,**

hervorgegangen aus der Rob. Schumannschen Singakadem

Bussing den 18. November abends 7 Uhr

in der **Dreikönigskirche**

**Grosse Geistliche**

**Musik-Aufführung**

zum Besten der **Dresdener Kriegsorganisa-**

**tion und hilfsbedürftiger Dresdener**

**Künstler.**

**F. G. Händel: Judas Makkabäus.**

Dirigent: **Edwin Lindner.**

1. Ausführende:  
Chor: die „**Dresdener Singakademie**“ (210

Damen, 75 Herren),  
Orchester: das **verstärkte Gewerbehaus-**

**Orchester** (80 Musiker).

2. Mitwirkung:  
Solisten: Kgl. Hofopernsängerin **Fräulein Liesel**

**von Schuch** (Sopran), Frau **Paula**

**Werner-Jensen** (Alt), Kgl.

Hofopernsänger **Richard Tauber**

(Tenor), Kgl. Kammeränger **Friedrich**

**Piaschke** (Bass).

Cembalo: **Dr. Arthur Chitz.**

Orgel: Hoforganist **Camillo Schumann.**

Karten Mk. 3,15, 2,65, 2,10, 1,60, 1,05 und 0,55

in den Hofmusikalienhandlungen von **F. Ries**,  
Seestr. 21, u. **Ad. Brauer**, Hauptstr. 2.

Konzertleitung **F. Ries (F. Plötner).**

Freitag den 20. Novbr. 1914, abds. 8 Uhr, Künstlerhaus:

**KONZERT**

zu Gunsten des unter dem Präsidium Ihrer Kgl. Hoheit  
der Frau Prinzessin Johann Georg stehenden **Albert-  
Vereins** und seines Vereinslazarettes vom **Roten Kreuz**  
„**Carolahaus**“

veranstaltet von

**Baron Carlo von der Ropp, Rezitator**

unter gütiger Mitwirkung von

Frau **Katharina Fleischer-Edel**,

Großh. Bad. Kammerängerin, Herrn Professor

**Georg Wille**, Kgl. Hofkonzertmeister

(Cello), Herrn **Franz Wagner** (Klavier).

Karten: 3,15, 2,10, 1,05 M. in der Kgl. Hofmusikalien-

Handlung **F. Ries**, Seestr. 21, **Ad. Brauer**,

Hauptstr. 2, sowie in der Kgl. Hofbuchhandlung  
Schloss-Strasse 32.

**Allgemeinverständliche philosophische Vorträge**

für Damen und Herren

in der Aula der Königl. Technischen Hochschule,

gehalten von

**Dr. Theodor Elsenhans,**

ord. Professor für Philosophie und Pädagogik an der Kgl. Techn.  
Hochschule.

**Der Weltkrieg und**

**Fichte als Prophet unserer Zeit.**

1. Vortrag: Dienstag den 10. November.

**Fichte als deutscher Denker und die Gegenwart.**

Beginn der Vorträge pünktlich 8¼ Uhr.

Eintrittskarten für sämtliche 4 Vorträge zu 6 Mark 40 Pf.

(einschl. Kartensteuer) und Einzelkarten zu 2 Mark 10 Pf. (einschl.

Kartensteuer) in **A. Treffels Akademischer Buchhandlung**

(Inb. Hanno Jochen), **Wismarplatz 14.**

Abends an der Kasse werden nur Einzelkarten ausgegeben.

**Vorträge der Gehe-Stiftung**

im Saale der Kaufmannschaft, Ostra-Allee 9 (Eingang

**Waldgäßchen**), abends punkt 8 Uhr,

Dienstag den 17. November und jeden folgenden

Dienstag bis Weihnachten

**Dr. Böttger:**

**Der Imperialismus.**

Eintrittskarten (für Herren) unentgeltlich gegen Einzeichnung

in der Kanzlei der Gehe-Stiftung, Kleine Brüdergasse 21, 1.,

norm. 10 bis 2 Uhr nachm. und (außer Sonnabends) nachm.

5 bis 9 Uhr abends.

## 3 grosse Konzerte

Mitwirk. d. 1. Abends: **Teresa Carreno** (Klavier) — **Alice Ritter-Schmidt** (Gesang) —  
Hofprediger Pfarrer **Kessler** — **Bernhard Pfannstiel** (Orgel) — **Dr. Arthur**  
**Chitz** (Klavier) — **Fritz Schneider** (Violine).

Solisten d. 2. u. 3. Abends: Königl. Kammerängerin **Marie Wittich** — Königl. Kammer-  
sänger **Carl Perron** — Professor **Julius Klengel** (Violoncello) — Professor **Max**  
**Pauer** (Klav.) — **Wilhelm Backhaus** (Klav.) — **Franz Wagner** (Klav.) usw.

**Ermässigte Preise:**

Abonnements: M. 7,—, 5,—, 4,—, 3,—, 2,— u. St.  
Einzelpreise: M. 4,—, 3,—, 2,50, 2,—, 1,— u. St.

bei **H. Bock**, Prager Strasse 9.

**Gesangverein der Staatseisenbahn-Beamten.**

(Leitung: Kapellmeister **Alfred Elsmann**.)

Unter dem Protektorat Sr. Exzellenz Baron von Braun, K. K. österreichisch-ungarischer Gesandter in Dresden.

Donnerstag den 12. November 1914, abends 8 Uhr, im Vereinshausaale

## Vaterländischer Liederabend

unter gütiger Mitwirkung der Herren Kgl. Kammeränger **Carl Perron**, Königl. Hofchauspieler **Hugo Waldeck**  
und Organist **Clemens Braun**.

Die vaterländische Rede über das Thema: „**Die Waffenbrüderschaft Deutschlands und Oesterreich-  
Ungarns**“ hat Herr **Dr. Wildgrube** gütigst übernommen.

Prolog (verfasst von Herrn Schriftsteller **F. A. Geisler**), Kriegslieder 1914, u. a. „**Die Landwehr**“ von **Platzbecker**  
und „**Gesang der deutschen Brummer**“ von **Jüngst** (Uraufführung) und allgemeiner Gesang.

Karten (à 2,10, 1,60, 1,05 und 0,55 M.) bei **F. Ries** (Kaufhaus) und **Ad. Brauer**, Hauptstr., u. an der Abendkasse.

Der Reinertrag ist zur Unterstützung der in Sachsen wohnenden, durch die Kriegserge-  
bnisse in Not geratenen Angehörigen der österreichisch-ungarischen Monarchie bestimmt.

Nächsten Sonnabend

Konzertleitung **F. Ries (F. Plötner).**

14. November, ½8 Uhr

**Palmengarten:**

**Patriotischer Vortragsabend**

(Lieder und Rezitationen).

Progr. I. Teil, Lieder: **Schubert**: Der Wanderer; **Schumann**: Freisinn; **Theod. Sirecher**: Der  
Schilfwache Nachtlid; **A. Mendelssohn**: Deutscher Bauer; **A. Holländer**: Die Ablösung; **F. Jürgens**:  
Der Gewobene; **Hugo Wolf**: Der Soldat I und II; Der Tambour; Beherzigung II. Teil, Rezi-  
tationen: **Liliencron**: Rückblick; **Schrei**; **Cincinnatus**; **Schiller**: Die Schlacht; **Th. Körner**: Schwertlied;  
**Gerh. Hauptmann**: O mein Vaterland.

Karten: A 3,15, 2,10, 1,05 bei **F. Ries**, Seestr. 21, u. **Ad. Brauer**, Hauptstr. 2.

Montag, 23. November, abends ½8 Uhr, Vereinshaus:

Zum Besten der „**Kriegsorganisation der Dresdner Vereine**“

**Beethoven-**

**Abend**

veranstaltet

von

**Backhaus.**

Vortragsfolge: Sonaten: op. 13 (Pathétique); op. 57 (Appassionata); op. 101 (A-dur); op. 109 (E-dur).

Konzertflügel: **Steinway & Sons** aus der Niederlage von **C. A. Klemm**.

Karten A 3,15, 2,10, 1,05 bei **H. Bock**, Prager Strasse 9.

Der total neue Spielplan ist herrlich!

**Tymians 3 Mal 3**  
**Thalia-Theater**  
heute alles.

Freibilletts gibt es nie!

„**Pastorhaus und Feindesland**“

wirkt begeistend und ergreifend!

Dazu: „**Goldene Jugend!**“

Wegen des grossen Andranges noch bis Mittwoch dieser Spielplan.

Heute 11 Uhr 15, 25 u. 4 Uhr keine Preise, 8 Uhr. Rinder halbe.

Ab Donnerstag alles neu! — **Triumph:**

**Hintendurch — durch Hindenburg!**

erner: „**Auf einsamer Feldwache!**“ Herrl. leb.

Lied in Stimmungsvoller Waldkoloration mit lebendem Pferd,  
Schafen und Hühnern.

Und jeder einzelne Künstler in neuen Nummern.

Vorverkauf täglich im Theater von 10—6 Uhr.

Alle Vorzugskarten nachmittags gültig.

Sonntag den 8. November 1914,

abds. ½8 Uhr, im Saale des „**Tivoli**“, Wettinerstr.

## Vaterländisches Konzert,

veranstaltet von den Männergesangsvereinen „**Dresdner Apollo**“,

„**Dresdner Liederkreis**“ und „**Dresdner Phönix**“,

unter Mitwirkung des Herrn Hofchauspieler **Waldeck**,

des „**Chorvereins für weltliche Musik**“ und des Orchester-

vereins „**Harmonie**“.

Eintrittspreis 30 Pf.

**Volkswohlsaal.**

Mittwoch den 11. November abends ½9 Uhr:

**II. Volkswohl-Konzert,**

ausgeführt vom **Gewerbehaus-Orchester** unter der Leitung

des Herrn Kapellmeister **W. Olsen** und unter der Mitwirkung des

**Dresdner Meistersinger-Sextetts.**

Eintritt 7½ Uhr. Saalplatz 30 A, reservierter Stuhl 50 A

Eintrittskarten sind in der Geschäftsstelle des Vereins „**Volkswohl**“,

Waisenhausstraße 27, 1. und abends an der Kasse zu haben.

**Öffentlicher Kriegsabend**

der **Dresdner Freimaurerlogen**

Donnerstag den 12. November im Logenhaus, Ostra-

allee 15, abends 8 Uhr (Eintritt 7 Uhr)

Vortrag: **Der Krieg und wir daheim,**

außerdem **musikalische Darbietungen.**

Eintrittskarten auch für Nichtmitglieder sind unentgeltlich zu

entnehmen bei **Adolf Ertler**, Waisenhausstraße 19, **Moritz**

**Gabriel**, Zwingerstraße 5, **Urban** Buchhandlung, **Wils-**

**druffer** Straße, **Falken-Apotheke**, Tittmannstraße 8, **Max**

**Kelle**, Neustädter Rathhaus.

**Kriegs-Sonntagsfeiern**

Sonntag den 8. November abends 8 Uhr

a) **Centralhalle**, am Fischhofplatz,

b) **Sächs. Prinz**, Schandauer Str. 11.

Eintritt frei! Räberes Säulenentzug!

**Tivoli-Palast**

Buntes Theater. Allabendlich 8¼ Uhr.

Direktion: **HERMANN HOFFMEISTER.**

**Vaterländische Künstler-Abende.**

Zeitgemässe Vorträge namhafter Breitkünstler.

**Marcella Welly**, **Hela Gorsola**, **H. Conrad**,

**Seraphine Schelle**, **A. W. Raacke**. — Neue Duette.

Preise der Plätze: 35, 50, 1,00 und 1,50 exkl. Steuer.

**Grundschant Oberlöbnitz.**

Heute **Kirmesfeier.**

## Königshof.

Heute 2 Vorstellungen, Anfang 4 und 8 Uhr.

**Oscar Junghähnel** beliebte

Sänger und

Schauspieler.

In beiden Vorstellungen zum letzten Mal:

„**Das Rote Kreuz**“, **Vaterländisches**

in 2 Bildern von **Oscar Junghähnel**.

1. Bild: **Auf dem Schlachtfeld von Mülhausen.**

2. Bild: **Am Lazarett vom Roten Kreuz.**

Vorher der zum Teil patriot. große Soloteil.

Nachmittags kleine Preise, 1 Kind frei.

Vorzugskarten auch abends gültig!

Ab morgen: **Neuer Spielplan.**

**Grosse Wirtschaft**

Königl. Grosser Garten.

**Kaffee-Konzert**

am Sonntag, Montag, Mittwoch, Freitag.

**Gasthof Grüne Wiese, Gruna.**

Heute Sonntag

**Grosses patriotisches Familien-Konzert.**

Anfang nach 6 Uhr. Eintritt 10 Pf.

Militär frei!

## Letzter Wohltätigkeits-Künstler-Aband

im Künstlerhaus, Albrechtstraße.  
 Leitung: Dramaturg **Fritz Dietrich**.  
**Heute! Sonntag d. 8. Nov. abds. 8 1/4 Uhr. Heute!**  
 Nachmittags 3 1/2 Uhr  
**„Patriotischer Künstler-Nachmittag“**

zu ermäßigten Preisen.  
**Dorothea Brehm** (Vieder zur Laute), **Else Grassau** (Clarin), **Lotte Klein** (Gesicht- und Viola-Vortrag), **Fritz Dietrich** (Mavier), **Kurt Gelsler** (Violine), **Oswald Wolf** (Gesicht- und Viola-Vortrag).  
 Karten für abds.: 1,30, 0,80, 0,55, für nachm. 0,80, 0,55, 0,35  
 mittags von 11-1 Uhr, sowie an der Nachmittags- u. Abendkasse im Künstlerhaus.  
**Wilitär hat freien Eintritt.**

Konzertleitung **F. Ries (F. Plötner)**.

## Morgen Montag, 1/8 Uhr, Lieder-Aband Helene Schütz.

Am Klavier: Grossherzog. Sächs. Musikdirektor  
**Camillo Schumann**.  
 Karten: 2, 3, 15, 2, 10, 1, 05 bei **F. Ries**, Seestr. 21,  
 und **Ad. Brauer**, Hauptstrasse 2.

1914/15.

Künstlerhaus, abends 1/8 Uhr:

## 3 Kammer-Konzerte Leipziger Gewandhaus-Quartett

(Edgar Wollgandt, Carl Wolschke, Carl Hermann,  
 Julius Klengel)

von **Emil Kronke**

am 30. November, 10. Januar, 20. März.

I. Haydn - Mozart - Beethoven.  
 II. Beethoven. — III. Brahms.

Abonnements M. 7, 15, 5, 30, 3, 70.

Karten bei **H. Bock**, Prager Strasse 9.

## Gewerbehaus.

Heute Sonntag

## zwei große Konzerte

des Gewerbehaus-Orchesters.

Leitung: Kapellmeister **W. Olsen**.

Einlaß 1/4 Uhr, Eintritt 5 Pf. Einlaß 7 Uhr,  
 Anfang 4 Uhr, Anfang 1/8 Uhr.



## Zoologisch. Garten.

Im Aquarium:  
 Viele Neuheiten einge-  
 trocknet, u. a. Tintenfische  
 Täglich vorm. 11 u. nachm.  
 1 1/2 Uhr Vorführung und  
 Fütterung der Seelöwen  
 und Pinguine.

Sonntag den 7. und Sonntag den 8. November  
 von 5 bis 9 Uhr

## Grosses Konzert.

Leitung: Königl. Musikdirektor **Reh**.

## Dresdner Volkstheater-Ensemble

Dir. **Ida Sonntag**.  
 Koncertsaal „Westend“, Schumacher Straße 107.  
 Sonntag den 8. November abends 8 Uhr  
 Gastspiel des Herrn **Otto Taube** v. Hoftheater in Sondershausen  
 „Der Liebe-Verain“, Lustspiel. „Tresser und Nieten“,  
 Lustspiel. Dem ein vorzüglicher bunter Teil.  
 Nachmittags 1/4 Uhr:  
 Märchen „Prinzessin Marzipan“.

## Victoriahaus

Großer Mittagstisch  
 Gedecke in reicher Wahl

zu Mk. 0,75

„ „ 1,25

„ „ 2,-

10 Karten zu 1,25 Mk. 11

Münchener Augustiner  
 Pilsner Urquell  
 Reichelbräu, Kulmbach

## „Liebenecke“, Gossebaude.

Heute Sonntag

Schinken in Brotteig.

## Morgen

Konzert-Direktion **F. Ries (F. Plötner)**.



Montag den 9. bis mit Mittwoch den 11. November kommen die bereits vorge-  
 merkten und noch übrigen Abonnementskarten für die

## grossen Philharmonischen Konzerte

bei **F. Ries (F. Plötner)**, Seestr. 21, und **Ad. Brauer (F. Plötner)**, Hauptstr. 2,  
 zum Verkauf. — Einzelkarten für das 1. Konzert vom 12. November ab.

## Dresdner Gesellschaft für Musikgeschichte.

Morgen Montag, d. 9. Novbr., abends 1/8 Uhr in der Aula der Kgl. Technischen Hochschule, Bismarckplatz  
 zum Besten der Kriegsunterstützung

## Vortragsabend von Richard Buchmayer

„Werke alter deutscher Meister“.

Einleitende Bemerkungen. Klaviervorträge: Unveröffentlichte Werke von Matthias Weckmann, Christian Ritter  
 u. a. Tonsetzern. **Goldberg-Variationen** von Joh. Seb. Bach. Stücke von Telemann und Händel.  
 Konzertflügel **Julius Blüthner**, Prager Strasse 12.

Karten M. 1,60 bei **H. Bock**, Prager Strasse 9.

## Nächsten Dienstag

Konzertleitung: **F. Ries (F. Plötner)**.

den 10. November abends 8 Uhr in der Frauenkirche

## GROSSES KONZERT

veranstaltet von der

## Generaldirektion der Königlichen Hofoper

zum Besten des Oesterreichischen Roten Kreuzes  
 und des Oesterreich-Ungarischen Hilfsvereins zu Dresden.

Mitwirkende: Die **Königl. Kapelle** unter Leitung des Herrn Hofkapellmeisters **Kutzschbach**,  
 Herr Kammer Sänger **Friedrich Plaschke**, Herr Kammer Sänger **Fritz Vogelstrom**,  
 Herr Hofopernsänger **Georg Zottmayr**, Herr Hofopernsänger **Julius Pufflitz**,  
 der **Königl. Hoftheater-Singechor** unter Leitung des Herrn Hofkapellmeisters **Karl Pembaur**.

Programm: **Richard Wagner, Parsifal:**

Vorspiel — Grals-Szene und Schluss des I. Aktes — Karfreitagszauber — Verwandlungs-  
 musik und Schluss des III. Aktes.

Karten: 4,20, 3,15, 2,65, 2,10, 1,60, 1,05, 0,55 i. d. Hofmusikalienhdg. **F. Ries**, Seestr. 21, u. **Ad. Brauer**, Hauptstr. 2.

Konzertleitung: **F. Ries (F. Plötner)**.

Sonntag den 14. November, Dienstag den 17. November und Freitag den 20. November  
 je abends 8 1/2 Uhr im Vereinshaus:

## Drei Vorträge

zum Besten des Kriegskinderheims der Lukaskirche

## Hofprediger Pfarrer Kessler

über: **Kriegs- und Glaubenstragen.**

I. Vortrag: **Der Krieg und die sittlichen Forderungen Jesu.**  
 II. „ **Der Krieg und die Erhörbarkeit des Gebets.**  
 III. „ **Der Krieg und die Hoffnung des ewigen Lebens.**

Karten für jeden einzelnen Vortrag: 1,60, 1,05, 0,80 und 0,25 einschl. Kartensteuer (sämtlich numeriert) bei  
**F. Ries**, Seestr. 21, und **Ad. Brauer (F. Plötner)**, Hauptstr. 2.

Konzertleitung **F. Ries (F. Plötner)**.

Montag,  
 16. November,  
 1/8 Uhr,  
 Vereinshaus:

## Elena Gerhardt

Einziges  
 Lieder-Aband:  
 Deutsche Volks-  
 u. Vaterlandslieder.

Am Klavier: **Paul Aron** aus Berlin.

Die Hälfte des Reinertrags ist für die Dresdner Kriegsorganisation bestimmt.

Karten: 3,15, 2,65, 1,60, 1,05 bei **F. Ries**, Seestr. 21, u. **Ad. Brauer**, Hauptstr. 2.

Konzertleitung **F. Ries (F. Plötner)**.

Busstag den 18. November 1914, abends 8 Uhr, Vereinshaus.

Zu Gunsten der Dresdner Kriegsorganisation

## Psalmen mit begleitender Musik nach alttestamentarischer Weise.

**Hermine Körner**, Kgl. Hofschauspielerin.

Karten: M. 4,20, 3,15, 2,10, 1,60, 1,05 bei **F. Ries**, Seestr. 21, und **Ad. Brauer (F. Plötner)**, Hauptstr. 2.

Mittwoch (Busstag) den 18. Novbr., abends 8 Uhr, Künstlerhaus

## Lily Braun: Der Krieg und die Frauen.

Karten nur in **Carl Tittmanns** Buchhandlung, Prager Strasse 19.

## Bachverein Dresden

Sonntag den 21. November abends 8 Uhr, am Vorabende des Totenfestes,  
 in der Kreuzkirche:

## Volks-Kirchenkonzert

zum Besten der Dresdner Kriegsorganisation.

Heinr. v. Herzogenberg: „Totenfeier“.

Seb. Bach: „Ein feste Burg“.

Solisten: Frau **Erika Wedekind**, Königl. Kammer Sängerin (Sopran),  
 Frau **Franziska Bender-Schäfer** (Alt),  
 Herr **Emil Enderlein**, Königl. Hofopernsänger (Tenor),  
 Herr **Karl Perron**, Königl. Kammer Sänger (Bass),  
 Herr Kirchenmusikdirektor **Bernh. Pfannstiel**,  
 Orgel: Herr **Dr. Arthur Chitz**,  
 Cembalo: **Bachverein und Kreuzchor**,  
 Chor: **Das Gewerbehaus-Orchester**,  
 Orchester: **Das Gewerbehaus-Orchester**,  
 Leitung: Herr Prof. **Otto Richter**, Königl. Musikdirektor.

Eintritt 30 Pf. gegen Entnahme eines Textprogramms. Textprogramme  
 (mit Erläuterungen) in der Kanzlei der Kreuzkirche  
 (Superintendentenurgebäude) werktäglich 9-1 und 3-6 Uhr.

Anfang 8 Uhr. Öffnung der Kirchthür 1/8 Uhr. Ende gegen 1/10 Uhr.

Weinrestaurant

## „Zur Johannisberger Hölle“.

Erstklassige Weine.

1914.

H. Wiener Küche.

Dresden-A., Marienstrasse 20.

Achtung!  
 Spottbillig gebe ich an **Christ-  
 markthändler** oder **Gautierer**  
 größere u. kleinere Rollen Weib-  
 nachtsartikel m. Brandmalerei per  
 Nachn. ab. Schriftl. Off. unter  
**H. 8070** an die Exp. d. Bl. erb.

## Geschäftsgewandten

Verionen werd. Wandstehne über  
 Goldwaren, Brillanten zum Kom-  
 missionsweisen Verkauf gegeben.  
 Anfragen u. J. E. 2414 bef.  
**Rud. Mosse**, Berlin S.W.

## Vervielfältig.-Apparat

gebr., bill. zu verkaufen. Untern  
 foltenlos. Anfr. unter **A. 6220**  
 an die Expedition dieses Blattes.

## Schreibmaschine

(Ideal), in bestem Zustand,  
 zu kaufen gesucht.  
 Angebote mit Preis unter  
**H. Q. 785** Exped. d. Bl.

Veranm. Schriftleiter: **Armin Renner**, Dresden. (Sprechz. 150-6.)  
 Verleger und Drucker: **Wiesig & Reichardt**, Dresden, Marienstr. 28.  
 Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorge-  
 schriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.  
 Das heutige Blatt enthält 32 Seiten einschl. der in Dresden  
 Abends vorher erschienenen Teilausgabe.  
 Dergu eine Sonderbeilage für die Gelamtaufgabe  
 von **Bauer u. Cie.**, Berlin.

Seite 8  
 „Dresdner Nachrichten“  
 Sonntag, 8. November 1914  
 Nr. 310





Kriegstagebuch.

Vom 31. Oktober bis 6. November.

Sonntag, 31. Okt.: In Nordwest-Belgien werden die Operationen durch Ueberschwemmungen erschwert; bei Ypern sind unsere Truppen weiter vorgezogen, es wurden 600 Gefangene gemacht und einige Geschütze der Engländer erbeutet.

Die westlich Lille kämpfenden Truppen sind ebenfalls vorwärts gekommen; die Zahl der bei Valenciennes gefangenen Erhöht sich auf etwa 1500.

Ein deutsches Unterseeboot bringt im Kanal den englischen Kreuzer „Dermes“ durch einen Torpedoschuss zum Sinken.

Den Botschaftern Russlands, Englands und Frankreichs in Konstantinopel werden die Pässe zugestellt.

Die Oesterreicher schlagen in Russisch-Polen russische Angriffe zurück und zersprengen einige feindliche Abteilungen.

Die mehrtägige Schlacht bei Stary-Sambor in Galizien führt zu einem vollständigen Siege der österreichischen Waffen.

Der Scheich ul Islam proklamiert eine Annahmehaltung des Kalifen an alle Gläubigen des Islams zur Verteidigung des bedrohten Kalifats.

Montag, 1. Nov.: König Friedrich August trifft in Wiesbaden zum Besuche des Generalobersten Freiherrn v. Daulen ein.

Generalstabschef Generaloberst v. Moltke begibt sich zur Wiederherstellung seiner Gesundheit auf das ihm vom Kaiser zur Verfügung gestellte Schloss Homburg; sein Vertreter ist, wie bisher, der preussische Kriegsminister v. Falkenhayn.

Im Angriffe auf Ypern wird weiter Gelände gewonnen, Messines ist in unseren Händen; gegenüber unserm rechten Flügel werden jetzt Indier festgesetzt.

In den Kämpfen im Argonner Walde werden ebenfalls Fortschritte gemacht; der Gegner erleidet hier starke Verluste.

Die amtlichen französischen und belgischen Schlachtrichter räumen jetzt das Vordringen der Deutschen ein.

Deutsche Flugzeuge werfen in Bethune, Dürrkirch und Neuport Bomben nieder, wobei zahlreiche Menschen getötet werden.

Ein deutsches Kreuzergeschwader, dem auch der kleine Kreuzer „Dresden“ angehört, vernichtet in der Nähe der hilenischen Küste den englischen Panzerkreuzer „Monmouth“ und beschädigt den Panzerkreuzer „Good Hope“ so schwer, daß er in ankendem Zustand strandet; der schwer beschädigte Kreuzer „Glasgow“ wird in Gile interniert.

Als jetzt sind in den deutschen Gefangenenlagern insgesamt 7213 Offiziere und 42618 Mannschaften untergebracht.

Dem Kommandanten des Kreuzers „Emden“, Freigattencapitän Karl v. Müller, wird das Eisener Kreuz 1. Klasse, und den Offizieren, sowie einem Teile der Mannschaft, das Eisener Kreuz 2. Klasse verliehen.

Der neue englische Kreuzer „Arcturion“ ist, wie er jetzt bekannt wird, feinerzeit bei Belgoland zum Bruch geschossen worden.

Die österreichischen Truppen bringen den Russen am San schwere Verluste bei und machen bei Stary-Sambor und Turfa weitere Fortschritte.

Die Forts geben die Zustimmung, daß sie alle erforderlichen Maßnahmen treffen, um die islamitische Bewegung von Libyen fernzuhalten.

Die englische Flotte bombardiert Akaba an der ägyptischen Grenze und macht einen ergebnislosen Landungsversuch.

Montag, 2.: Die Ueberschwemmungen südlich Neuport schleichen jede Operation aus; unsere Truppen werden ohne jeden Verlust aus diesem Gebiete herausgezogen.

Unsere Angriffe auf Ypern schreiten vorwärts; über 2000 Mann, meistens Engländer, werden gefangen genommen und mehrere Geschütze erbeutet.

In der Gegend von Rone sind für beide Seiten verlustreiche Kämpfe statt, die aber keine Veränderung der dortigen Lage bringen; die Deutschen verlieren zwei Geschütze.

Deßhalb Soissons nehmen unsere Truppen mehrere sehr besetzte Stellungen im Sturm, machen über 1000 Franzosen zu Gefangenen und erbeuten drei Geschütze und vier Maschinengewehre.

Zwei deutsche Offiziere überfliegen als Erste in diesem Kriege den Kanal und werfen auf ein Küstengewehr von Dover zwei Bomben.

Zum Gouverneur von Westflandern wird Generalleutnant v. Kramke in Hannover ernannt; Sie des Gouvernements ist Brügge.

Die Russen (1. Sibir. Armecorps) treiben bei einem Angriffe auf eine Brücke Zivilbevölkerung vor ihrer Vorhut her.

Ein russischer Angriff auf Czernowit wird abgelehnt; die Oesterreicher erhalten Verstärkungen, treiben die Russen zurück und machen viele Gefangene.

Eine amtliche türkische Kundmachung stellt Angriffe russischer Truppen auf türkische Grenztruppen an der kaukasischen Grenze fest; im Mittelmeer haben englische Kreuzer ein griechisches Torpedoboot zum Sinken gebracht, da sie es für ein türkisches hielten.

Der König von Italien beauftragt den bisherigen Ministerpräsidenten Salandra mit der Neubildung des Kabinetts.

Dienstag, 3.: König Friedrich August trifft von seiner Reise nach dem westlichen Kriegsschauplatz wieder in Dresden ein.

Unsere Angriffe auf Ypern, nördlich Arras und östlich Soissons schreiten langsam, aber erfolgreich vorwärts.

Südlich Verdun und in den Vogesen werden französische Angriffe abgewiesen.

Deutsche Große und Kleine Kreuzer machen einen Angriff auf die englische Ostküste bei Harmonth und beschließen die Küstengewehre; das englische Unterseeboot „D 5“ wird durch die Mine eines deutschen Kreuzers zum Sinken gebracht.

Die englische Admiralität erläßt eine Bekanntmachung, daß infolge der Minenlegung durch die Deutschen die ganze Nordsee als Kriegsgebiet anzusehen sei.

Der deutsche Kreuzer „Karlshruhe“ hat im Atlantischen Ozean wieder zwei englische Dampfer und einen belgischen Dampfer erbeutet.

Die Zahl der allein in London internierten Deutschen und Oesterreicher wird auf 5000, die Gesamtzahl in England auf 78 000 geschätzt.

Ein englisch-französisches Geschwader von neun Schiffen eröffnet ein Bombardement auf die Dardanellen-Bucht, richtet aber keinerlei Schaden an.

Der persische Gesandte in Petersburg überreicht der russischen Regierung die Forderung auf die sofortige Abberufung der russischen Truppen aus Persien.

Mittwoch, 4.: Prinz Joachim Albrecht von Preußen, der als Major an den Kämpfen im Westen teilnahm, wird durch einen Schuss am rechten Fuß verwundet.

Belgien, unterhütet von Engländern und Franzosen, unternehmen einen heftigen Ausfall über Neuport, werden aber mäßig abgewiesen.

Bei Ypern und südwestlich Lille, sowie südlich Vervin unsere Angriffe vorwärts.

Die deutsche Heeresverwaltung läßt in Frankreich ein deutsches „Journal de Guerre“ verteilen.

In Paris werden wiederum vierzig deutsche und österreichisch-ungarische Handelshäuser mit Beschlagnahme belegt.

Der deutsche Große Kreuzer „Yorck“ gerät in der Jade auf eine Hafensperre und sinkt; von der 631 Mann starken Besatzung werden 382 Mann gerettet.

In dem Seegerichte an der englischen Ostküste werden außer dem englischen Unterseeboot D 5 auch zwei Dampfschiffe vernichtet.

Der deutsche Kronprinz sendet an den türkischen Kriegsminister Enver Pascha ein Begrüßungs-Telegramm.

Das türkische Seegericht hat 36 französische, 8 russische und einen belgischen Dampfer in Konstantinopel beschlagnahmt.

In Kairo werden die Deutschen und Oesterreicher in Konzentrationslager gebracht.

Der Aethiopen erklärt für Ägypten den Kriegszustand mit England; die Engländer ernennen den Prinzen Hussein-Kamil zum Aethiopen.

Donnerstag, 5.: Der Bundesrat setzt Höchstpreise im Großhandel für inländischen Hafer, die vom 9. November ab in Kraft treten, für 32 Hauptorte fest.

Unsere Offensive bei Ypern macht gute Fortschritte; auch bei Labasse, Arras und in den Argonnen wird Boden gewonnen.

Unter schweren Verlusten für die Franzosen erobern unsere Truppen einen wichtigen Stützpunkt im Bois Brun, südwestlich St. Mihiel.

Die deutsche Regierung ordnet die Festnahme der in Deutschland befindlichen englischen Männer zwischen 17 und 55 Jahren an.

Der deutsche Kreuzer „Emden“ hat nach einer italienischen Meldung wieder zwei feindliche Dampfer versenkt.

Die österreichischen Truppen nehmen in den letzten Kämpfen 1500 Russen gefangen und erbeuten eine Maschinengewehrabteilung.

In Kinaly in Kleinasien wird ein englischer Dampfer zum Sinken gebracht.

In London wird amtlich mitgeteilt, daß England die Insel Cypren annektiert hat.

Die chinesische Kammer hat beschlossen, an die Regierung eine Interpellation wegen Verletzung der Neutralität durch Japan zu richten.

Regierung eine Interpellation wegen Verletzung der Neutralität durch Japan zu richten.

Mit der Neubildung des italienischen Kabinetts wird der bisherige Ministerpräsident Salandra betraut.

Freitag, 6.: Kronprinz Georg trifft zur Heilung einer rheumatischen Erkrankung in Wiesbaden ein.

Dem Prinzen Ernst Heinrich wird vom Kaiser das Eisener Kreuz 2. Klasse, vom König das Ritterkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens mit Schwertern verliehen.

Unsere Angriffe auf Ypern machen abermals Fortschritte; 1000 Franzosen werden gefangen genommen und drei Maschinengewehre erbeutet.

Französische Angriffe westlich Reuon werden unter schweren Verlusten für den Feind abgewiesen; Soupi und der Weiteil von Capigneul werden von uns geräumt.

Bei Servon wird der Feind abgewiesen, im Argonner Walde weiter zurückgedrängt.

Bei Kolo an der Warthe werden drei russische Kavallerie-Divisionen geschlagen und über den Fluß zurückgeworfen.

Der französische Minister des Auswärtigen veröffentlicht die offizielle Kriegs-Erklärung Frankreichs an die Türkei.

In Smyrna haben die Türken drei große englische Schiffe und mehrere kleinere englische und französische Dampfer beschlagnahmt.

Türkische Kriegsschiffe haben im Schwarzen Meer bisher 31 russische Handelsdampfer gefasert und 9 Schiffe in den Grund gebohrt.

Dewet hat Brede im Oranje-Freistaat befehligt; eine Abteilung Boikas wird bei Rustenburg von den Aufständischen geschlagen.

Der Kreuzer „Leipzig“ hat den englischen Dampfer „Blue Brande“ auf der Fahrt nach Ecuador versenkt.

Vertilches und Gächliches.

Eisenbahnfahrpläne und Zeitungsbehebungen. Von jeher haben die in Dresden namentlich morgens zur Ausgabe gelangenden Zeitungen schwer darunter gelitten, daß die Eisenbahnverbindungen in den verschiedenen Richtungen von Dresden aus so ungünstig liegen, daß die Beförderung der Zeitungen zu den größten Schwierigkeiten Anlaß gibt.

Im Interesse sowohl der Zeitungsverlage wie der auswärtigen Leser liegt es, daß die Blätter bis zum Mittag, mindestens aber noch an demselben Tage in die Hände der Leser kommen, wenn die große Entfernung der Empfangsorte dies nicht schon von selbst verbietet.

Dresden — das u. a. noch heute im internationalen Verkehr von keinem Luxuszuge berührt wird — ist hierbei in einer ganz besonders schlimmen Lage, aber nicht nur infolge mangelhafter Anschlüsse für weiter entfernte liegende Orte in den verschiedenen Himmelsrichtungen, namentlich nach Norden und Süden, sondern es ergibt sich die fast unglücklich klingende Tatsache, daß Leser in nur ein paar Meilen von hier entfernt liegenden Wohnorten die Dresdner Morgenblätter an demselben Tage, an dem das Blatt morgens erscheint, überhaupt nicht mehr erhalten, wenn die Blätter nicht schon in den späten Abendstunden in den ersten Nachstunden zur Bahnbeförderung aufgegeben werden.

Wenn nämlich die Zeitungen auf gewöhnlichen Bahnstationen nicht zu bestimmter Zeit mit den Zügen ankommen, haben die Landbriefträger ihre Botengänge bereits begonnen, und bei der oft einmaligen Verteilung in vielen Landorten ist gar keine Möglichkeit vorhanden, die Blätter an demselben Tage noch in die Hände der Leser zu bringen.

Die Auslieferung der Zeitungen zu den Bahnstationen hängt natürlich mit dem redaktionellen Abschluß der Blätter und der Leistungsfähigkeit der technischen Druckerei-Einrichtungen zusammen. Eine beliebige Zurückverlegung des Abschusses der Redaktion ist jedoch unbedenklich nicht möglich, weil hiervon die ganze Dualität der Zeitung bedingt ist.

Einzelne Zeitungen haben einen früheren redaktionellen Abschluß vorgenommen, aber wie ein Vergleich der Zeitungsinhalte ergeben muß, können sie sich bezüglich des Nachrichtenstandes selbstverständlich nicht auf der gleichen Höhe befinden. — Ganz besonders frag treten die durch die ungünstige Legung der Eisenbahnzüge, mit denen Zeitungen befördert werden können, veranlaßten Unzulänglichkeiten wieder hervor, nachdem vor wenigen Tagen ein neuer Eisenbahnfahrplan in Kraft getreten ist.

Dabei hat die Kaiserliche Postverwaltung hinsichtlich der von ihr verlangten Auflieferungsfristen für die Beförderung der Zeitungen zu den Zügen großes Entgegenkommen gezeigt, was um so bedeutungsvoller ist, als bei dem Dru und bei der Beförderung der Zeitungen nach den Bahnhöfen nicht mit Zeiträumen von fünf oder zehn Minuten, sondern mit ein- oder zwei Minuten gerechnet wird, um das Menschenmögliche zu erreichen. Es ist jedoch im Interesse weiter Kreise, welche namentlich jetzt mit größter Spannung die Zeitungen erwarten, erwünscht, daß bei der Gestaltung der Eisenbahnfahrpläne auch auf die Beförderung

König Eduard VII.

Wed. v. Chr. Röyger.

Am Himmelsthor wartet der König Eduard, Der Lebende des Namens, der schlammige seiner Art. Er wartet vor der Pforte vergeblich manches Jahr, Weil fündhaft und ver schlagen und heuchlerisch er war. Zwei Cherubim bewachen den Eingang, wohlverwahrt, Daß nicht den Himmel stürme der König Eduard.

Des Königs Hochmut wütet, heiß ist sein Horn und groß, Was ihm geschieht, das schilt er respekt- und würdelos! „Ein Bräut“, gröllet er täglich, „hat sein besond' res Recht, In sein Weibchen stellt er, was gut sei oder schlecht! Den Himmel zu verdienen, fällt keinem Bräuten ein, Er ist ein Bräut, also ist auch der Himmel fein!“

Doch half es nicht dem König, nicht Bitten und nicht Droh'n: Die lichten Engel kannten der Bräuten Hochmut schon. Sankt Peter kam zum Tore und sprach zum König: „Rein, Noch kannst du nicht im Himmel bei frommen Christen sein! Bevor du selig wandelst, geh' deine Saat erst auf, Die du gestreut auf Erden in deiner Jahre Lauf.“

Mußt warten, bis die Ernte gereift von dieser Saat, Mußt harren, bis sich zeigen die Früchte deiner Tat!“ — Die Saat ist ausgegangen nun endlich über Nacht, — Und grenzenlosen Jammer hat sie der Welt gebracht!

Des Krieges wilde Greuel, Vernichtung, Nord und Brand, Der Teufelsaat entisproffen, verderben Stadt und Land! — Da kam zur Himmelspforte Sankt Peter noch einmal Und sah den König sehen, den König bleich und fahl. Und sprach zu ihm: „Dein Parren und Hoffen ist vorbei, Zum Himmel von der Erde dringt laut des Jammers Schrei!“

Dich klagen Millionen furchtbaren Frevels an, Nicht kannst du jemals sühnen, was Böses du getan! Und eine schwarze Wolke, die Licht und Atem raubt, Senkt lastend schwer hernieder sich auf des Königs Haupt: Das ist der Fluch der Völker, der auf dem Himmel schwallt Zur Wolke, die den König in Nacht und Grauen hüllt! Der Frevler ist gerichtet, gefallen ist sein Loz, Ausbreitet sich die Wolke am Himmel riesengroß, — Sie trägt hinweg den König in grauenvollem Flug, — In Ewigkeiten lapet auf ihm der Menschheit Fluch!

Kunst und Wissenschaft.

† Dresdner Theaterspielplan für heute. König. Opernhaus: „Der Freischütz“ (38); König. Schauspielhaus: „Die drei Jungen“ (39); Albert-Theater: „Eine unmögliche Frau“ (34); „Der Kaiserjäger“ (36); Residenz-Theater: „Die wehrpflichtige Braut“ (34); „Immer feste druff“ (8).

† Melodienführer. Zum 1. Mal gelangt heute abend 8 Uhr das patriotische Volksstück „Immer feste druff“ von Hermann Haller und Will Wolf, Musik von Walter Kollo, zur Aufführung. In den vier Bildern sind in den Hauptrollen beschäftigt die Damen: Bergen, Sell, Grady, Hamm und Penk; die Herren Doerner, Felix, Gilly, Sanfmann, Sellwig, Janda, Karl und Sumpf.

† Die große Konzertveranstaltung der Königl. Generaldirektion am kommenden Dienstag den 10. November abends 8 Uhr in der Frauenkirche verspricht durch die Mitwirkung der königlichen Kapelle unter Leitung des Herrn Hofkapellmeisters Ruyhlsbach, der Herren Blaske, Bogelstrom und Zollmann, sowie des Hoftheaterlinges unter Hofkapellmeister Wendt ein hoher künstlerischer Genus zu werden. Der wohlwollige Zweck des Konzertes — der Ertrag ist dem Oesterreichischen Roten Kreuz und dem Oesterreichisch-ungarischen Hilfsverein zu Dresden bestimmt — legt deredies Zeugnis ab, wie in bundesverbündeter Treue alles in diesen schweren Zeiten zusammenhält. Karten sind zu haben in den Hofmusikalienhandlungen F. Kies, Seefische 21, und W. Bauer, Hauptstraße 2.

† Dresdner Kunstschau in der Galerie Ernst Arnold. Die zweite Serie der Dresdner Kunstschau wird heute eröffnet. Es sind wiederum die beiden Parterrefläure zur Verfügung gestellt, sowie für Zeichnungen und Aquarelle ein Raum im ersten Stock. Vertreten sind: C. Alentrich, Fr. Beckert, E. Berndt, E. Bracht, R. Birnstengel, W. Claus, E. H. Diebe, G. Gelbte, H. Herbig, E. Hegenbarth, W. Krause, R. Kröner, G. Kuehl, E. Lange, W. Merleburg, M. Noehold, A. J. Pepino, R. Poeschmann, A. Rudolph, G. Rumpelt, G. Sachse, D. Schanze, D. Schindler, A. Thamm, A. Thomas, J. Walter-Kuraw, P. Wilhelm, C. Zwintfcher. Ferner sind Plastiken ausgestellt von H. Berger, J. Gerold, P. Kladder, M. Klinger, C. Pils, P. Pils, G. Proll, W. Sachse, Fr. Voelckerling. Die diesmalige, mit Umficht und Geschmad zusammengekehrte künstlerisch sehr wertvolle Ausstellung gewährt ein vollständig neues Bild vom Schaffen der Dresdner Künstlerkammer.

† Literarische Gesellschaft. Hermann Stehr (Dittersbach 1. St.) wird morgen Montag, abends 8 Uhr, im Künstlerhaus „Eigene Dichtungen“ vortragen.

† Literarischer Verein. Nächsten Dienstag 5 Uhr spricht im Palmengarten Hauptmann August Kiemann über den Weltkriege.

† Dresdner Gesellschaft für Musikgeschichte. Montag, den 8. November, abends 7 1/2 Uhr, in der Aula der Königl. Technischen Hochschule am Altmarschplatz: Vortragsabend: „Mit deutsche Meister“. Einleitende Bemerkungen und Klavier-Vorträge von Professor Richard Buchmayer. Zum Weiten der Kriegsunterstützung werden an diesem Abend von jedem Mitglied 50 Pn. erhoben. Eintrittskarten gegen Vorlegung der Mitgliedskarte in der Hofmusikalienhandlung von D. Vogt, Franer Straße 2.

† Allgemeinverständliche philosophische Vorträge in der Aula der Königl. Technischen Hochschule. gehalten von Professor Dr. Eisenhans. „Der Weltkriege und die Ächtung als Prophet unserer Zeit.“ Der erste Vortrag über „Ächtung als deutscher Denker und die Gegenwart“ findet Dienstag, den 10. November, abends 8 1/2 Uhr, statt.

† Hermine Körner, die zum Weiten der Kriegsorganisation am Ruhtag im großen Saale des evangelischen Vereinshauses Platten mit musikalischer Begleitung (Gitarre, Orgel, Violine, Cymbal) zum Vortrag bringt, hat im Verein mit Musikern diese Musik nach altdeutscher Quellen zusammengestellt. Der ganz neue Versuch der Künstlerin verdient die Aufmerksamkeit des Publikums.

† Neue Arbeiten von Louis Tuillon. In der Werkstatt von Prof. Dr. Louis Tuillon, dem Berliner Meister, gehen ein paar große neue Arbeiten ihrer Vollendung entgegen. Zwar die größte hat der Krieg, hoffentlich nicht für immer, unterbrochen. Auf dem Schloßhof von Merleburg, zwischen dem alten Sprennalliance-Schloß und dem Dom, sollte ein Reiterdenkmal Friedrich Wilhelm III. von Tuillons Hand aufgestellt werden. Nun hat der Denkmalsauschuß die Gelder für Kriegshilfszwecke bewilligt, und der große Reiter steht unvollendet in der Werkstatt des Meisters. Fast fertig ist das Modell für das Denkmal Robert Kochs.

† Der Neubau der Düsseldorfener Kunstakademie. Trotz des Krieges soll der Neubau der Düsseldorfener Kunstakademie, nachdem die Stadtverordnetenversammlung den Betrag von 2,023 Millionen Mark für die Baukosten bewilligt hat, schon jetzt in Angriff genommen werden, um die Ak-

der Zeitungen Rücksicht genommen wird. — Unseren Lesern haben wir die vorstehenden Verhältnisse einmal dargestellt, um anzudeuten, dass die großen Unmuten, die sich zuweilen über das späte Eintreffen der Zeitungen erheben, auf ein Versehen der Zeitungsverleger, sondern eben auf die Unzulänglichkeit der Bahnverbindungen zurückzuführen ist. — Ganz dieselben Klagen werden auch von anderen Zeitungen erhoben. So richtete gerade jetzt die allanaleische „Wandenburgische Zeitung“ in großer Schrift die dringende Bitte an ihre Abonnenten, den Verlag des Blattes in seinen Bestrebungen, die auf die Erreichung besserer Bahnverbindungen gerichtet sind, zu unterstützen. Es kann dabei nicht immer zugegeben werden, dass diese jetzt bestehende und durch den letzten Fahrplan noch erheblich gesteigerte Ungunst der Bahnverbindungen mit den Erfordernissen der Kriegszeit in Zusammenhang zu bringen ist. Der erwähnte schwer empfundene Mangel für weite Kreise im Lande datiert, wie oben schon angegeben, nicht erst von heute, nur hat er jetzt gerade eine ganz unerträgliche Steigerung erfahren, und es muß die dringende Bitte an die Verwaltungen der Staatsbahnen gerichtet werden, den Bedürfnissen der Zeitungen in Großstädten wie Dresden, Magdeburg und noch anderen eine größere Berücksichtigung zuzuwenden.

— Eisenbahnfahrpläne. Zu den aus den Kreisen der Industrie und Handelswelt laut gewordenen Klagen, daß die neuen Eisenbahnfahrpläne nur schwer zu erlangen seien, wird uns von untrüblicher Seite mitgeteilt, daß die Nachfrage nach dem neuen Fahrplan weit über das sonstige Maß hinausging, so daß die Fahrpläne trotz der vorgeesehenen großen Auflage bald vergriffen waren. Es wurde aber sofort eine Neuauflage eingeleitet, so daß die Buchfahrpläne bereits seit einigen Tagen wieder bei den Eisenbahnhaltungen käuflich zu haben sind. Welche Schwierigkeiten unter den letzten Verhältnissen bei der Herausgabe von Fahrplänen vorliegen, mag auch daraus erkannt werden, daß einzelne Verwaltungen Fahrpläne erst im Oktober überhaupt nicht ausgegeben haben, und daß das Reichsfahrplandienstamt erst im Dezember wird erscheinen können.

— Liebesgaben zum Weihnachtsfest fürs Schützen-Regiment. Das Königl. Sächsisches Schützen-Regiment „Prinz Georg“ Nr. 108 richtet mit der Bitte um Veröffentlichung folgende Liebesgaben an uns: Seit Beginn des Krieges besteht hier in Dresden eine Sammelstelle für Liebesgaben für unsere tapferen Schützen im Felde. Bereits dreimal hat diese Personalsstelle Rufen mit Wohlwollen, sowie Ehre und Ansehen hinausgeschickt, und viele Dankschreiben haben den Nachweis erbracht, daß diese Gaben gut angekommen sind und große Freude dort draußen erweckt haben. Nun steht Weihnachten vor der Tür. Wiederum wollen wir unsere Schützen durch Liebesgaben erfreuen. Um dies in dem erforderlichen Umfang zu ermöglichen, bitten wir alle Angehörigen unserer Schützen oder diejenigen, die ein besonderes Interesse an unserem Regimente haben — sei es durch frühere Zugehörigkeit oder sonstige —, sich an der erwähnten Sammlung zu beteiligen. Aber nur die oben benannten wollen uns ihre Gaben zukommen lassen, damit der Kriegsorganisation der Dresdener Vereine für ihre allgemeine Sammlung nicht entzogen wird. Schluß unserer Sammlung ist der 15. November d. J. Zur Entgegennahme der Gaben haben sich in lebensdienlicher Weise zur Verfügung gestellt:

- 1. Frau Hauptmann Freilow v. Schaumburg, Dresden-R., Säuerstraße 8, 1.
2. Frau Hauptmann v. Kirchbach, Dresden-R., Auferstraße 6, 1.
3. Frau Hauptmann v. Einsiedel, Dresden-R., Radeberger Straße 49, 1.
4. Frau Hauptmann Nicolai, Dresden-R., Löwenstraße 6, 1.
5. Frau Oberst Grafen Bismarck v. Eckardt, Dresden-R., Theresienstraße 7, 1.
6. Frau Hauptmann Haffel, Dresden-R., Radeberger Straße 24, 1.
7. Frau Hauptmann Lindner, Dresden-R., Jägerstraße 23, 1.
8. Frau Hauptmann Kirchhoff, Dresden-R., Jägerstraße 7, 2.
9. Frau Hauptmann v. Craushaar, Dresden-R., Hospitalstraße 10b, 1.
10. Frau Hauptmann v. Reischow, Dresden, Weintraubenstraße 14, 2.
11. Frau Hauptmann v. Nädiger, Dresden-R., Jägerstraße 13.
12. Frau Major v. d. Borste, Dresden, Schillerstr. 49.
13. Frau Hauptmann v. Mandelsloh, Dresden-R., Theresienstraße 14, 2.

Wesendungen bitten wir an die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Abteilung Dresden-R., Altmarkt 16, unter Liebesgaben fürs Schützen-Regiment, senden zu wollen. Alle eingehenden Sachen sollen in so viele gleichwertige Päckchen verteilt werden, als das Regiment im Felde Angehörige zählt, sodas jeder ein Geschenk erhält. Auf besonders Bedürftige wird von der Sammelstelle aus noch Rücksicht genommen.

Der Verein für deutsche Frauenkleidung und Fortschritt veranstaltet Freitag im Künstlerhaus einen Vortragsabend, der leider nur einen sehr mäßigen Besuch aufwies. Frau Stenow-Schaefer aus Ebersdorf über „Wir Frauen und der Krieg“. Die Rednerin wies auf den Unterschied der deutschen Frau von 1870/71 und der von heute hin. Auch vor 44 Jahren betätigte sich die Frau in ausgebreiteter Weise fürs Vaterland, nur war damals ihr Wirken noch unorganisiert und mehr persönlich. Als im August der Kaiser seine Wehrmacht zu den

Waffen rief, da trat auch das Herz der Frauen auf den Plan, die sich, zum Unterschiede von unseren Truppen, ihre Disziplin aus eigener Kraft ergozgen haben. Nachdem die Vorträge die Notwendigkeit der staatlichen Einführung eines Einjährigendienstes für die Frauen zur Ausbildung in Krankenpflege, Wirtschaftsführung, Ernährungsfragen usw. betont hatte, ging sie auf die verschiedenen Aufgaben ein, die der Frau zur restlosen Erfüllung ihrer Pflichten heute mehr denn je erwarten. Der Krieg fordert vor allem von den Frauen soziale Mithilfe. Sparsamkeit soll zwar geübt werden, aber nur insoweit, als es sich um die Vermeidung von Luxusbedürfnissen handelt. Unwesentliche Einschränkungen der Lebensführung entgeht wieder so und so vielen Existenzen die Verdienstmöglichkeit. Ein weites Feld sozialer Betätigung eröffnet sich der deutschen Frau durch Auffklärung namentlich der unteren Schichten über zweckmäßige Nahrungszubereitung, durch Sammlung der Kinder des Volkes, Begünstigung und Beschäftigung in Abwesenheit der Mutter, durch Einrichtung von Kleiderkabinen und Vorräumen. Die deutsche Frau soll aber auch deutsch fühlen und sich frei machen von französischer Mode, englischen Stoffen, russischen und belgischen Südkleiden und fremdem Putz. Die deutsche Industrie ist der ausländischen am mindesten gleichwertig, und sie hat ein Recht auf Unterstützung durch ihre Stammesgenossen. Zeiten wie diesen von deutschem Rückgrat, die unter allen Umständen das Ausländische meiden! Möge doch in jeder Frau unseres Volkes endlich das deutsche Gewissen wach werden! Unsere Zeit verlangt große Männer, aber nicht zum wenigsten auch große Frauen. Auf ihnen gründet sich das neue deutsche Geschlecht, sie sind die Hoffnung unserer großen Zukunft.

Der letzte Wohltätigkeits-Künstlerabend mit dem stets so beifällig aufgenommenen Programm findet heute Sonntag, abends 8 1/2 Uhr, im Künstlerhaus statt. Ebenso wird dort heute ein Patriottischer Künstler-Nachmittag (Beginn 8 1/2 Uhr) veranstaltet, an dem die gleiche erlesene Künstlerliste bei außerordentlich niedrigen Eintrittspreisen daselbst umfangreiche Programme bietet. Mitwirkende: Dorothea Brehm (Vieder zur Baute), Else Grassau (Gesang), Votte Klein (Gedicht- und Prosa-Vorträge), Fritz Dietrich (Klavier), Kurt Geißler (Violine), Oswald Wolf (Gedicht- und Prosa-Vorträge). Ein besserer Besuch als am Mittwoch wäre bei den vorerwähnten Darbietungen sehr zu wünschen, damit den in Frage kommenden, der Unterstützung bedürftigen Dresdener Künstlern, keine Enttäuschung bereitet wird. Karten für abends 1,20, 0,80, 0,55, für nachmittags 0,80, 0,55, 0,35 Mk. mittags von 11 bis 1 Uhr, sowie an der Nachmittags- und Abendkasse im Künstlerhaus. Militär hat freien Eintritt.

Malkreuz-Familienabend. Der in Anlehnung an die Stadtmision bestehende und vom Stadtmisionar Bujans geleitete Verein Malkreuz I feierte am Reformationsfest im kleinen Saale des Evangelischen Vereinhauses einen gubelhaften Familienabend. Im Mittelpunkt stand die von Herrn Kirchenrat Dr. Kober gehaltenen Ansprache über den 48. Psalm. Sie wurde umrahmt durch mehrere gemeinsam gesungene Lieder. Zur Förderung der Abends trugen noch bei: ein von Herrn Pastor Adolf Müller geleitetes Bläserquartett, Fräulein Curiafus, die mehrere stimmungsvolle Solosänge vortrug, ferner Frau Weder, die alle Anwesenden mit zwei ergreifenden Gedichten zu packen verstand, und einige Mitglieder des Jungfrauenvereins der Stadtmision durch zweistimmige Gesänge. Nachdem man noch der dreißig im Felde stehenden Vereinsgenossen gedacht hatte, wurde die Feier durch eine biblische Ansprache des Herrn Pastors Adolf Müller geschlossen.

Dresdener Orpheiden im Felde. Von mehreren Mitgliedern des „Dresdener Orpheiden“, die als Landsturmmänner in Belgien Kriegsdienste leisten, ging dem Vorstand des „Orpheiden“ ein langeschriebener Feldpostbrief zu, welcher auf die gute Stimmung der Abende schließen läßt. Wie aus dem Briefe hervorgeht, lassen die „Orpheiden“-Landsturmmänner auch im Feindesland das deutsche Lied zur Geltung kommen.

Blasmusik auf dem Altmarkt. Heute mittags 12 Uhr spielt ein aus Mitgliedern des Allgemeinen Musikervereins gebildetes Orchester unter Leitung des Königl. Musikdirektors Reh folgende Stücke: 1. Gebet „Verleih uns nicht“ von Händel, 2. Ouvertüre zur Oper „Gurontio“ von Weber, 3. Türkischer Marsch aus den „Ruinen von Athen“ von Beethoven, 4. Erinnerung an Joseph Strauß von Petras, 5. „Von Glud bis Wagner“, chronologisches Potpourri von Schreiner, 6. „Treue Kameradschaft“, deutsch-österreichisch-ungarischer Signalmarsch von Böhme.

Zoologischer Garten. Ueberall im Tierreiche leben wir, wie der tierische Organismus sich seiner Umgebung anpaßt. Selbst die bizarrsten Farben und Formen erklären sich meistens leicht, wenn wir den Lebensraum, d. h. die Summe aller Einflüsse, denen ein Tier während seines Lebens ausgesetzt ist, in Betracht ziehen. So sehen wir denn ferner, wie bestimmte Veränderungen dieser Einflüsse auch in ganz bestimmter, regelmäßiger Weise auf den Organismus verändernd wirken, und daher vermag die moderne Biologie ihre biologische Einteilung des Tierreichs aufzustellen, eine Einteilung, die Formen gleicher Lebensweise, unbefümmert um ihre jeweilige systematische Stellung, zu mehr oder weniger scharf begrenzten Ab-

teilungen zusammenfaßt. Sittende Lebensweise, Ausbildung besonderer Strudelapparate zur Herbeiführung der Fortbewegung ergibt z. B. die Gruppe der „fossilen Tiere“, Farblosigkeit der äußeren Haut, Fehlen von Nahrungsmitteln Organen die der „Ökolytäre“ usw. Ein schönes Beispiel für den Einfluß des Lebensmediums auf den Organismus bieten die Bewohner des Seelwenteschens unseres Zoo, das um so augensälliger ist, da die Abweichungen Formen betreffen, deren normaler Habitus uns gut bekannt ist. Es sind das die Pinguine, im Volksmund „bunne Vammen“ genannt, aus der Klasse der Vögel, und die gelblichen Seelwente aus der Klasse der Säugtiere. Obwohl aus weit auseinander stehenden Gruppen stammend, haben sie in ihrem Bau doch etwas Gemeinsames, dadurch bedingt, daß sie beide aus Wasserleben hochangepaßte Formen darstellen. Es ist das die Rückbildung der Gliedmaßen und ihre Umgestaltung zu stoffenartigen Rudergliedern. Wie trefflich ihnen diese Umbildung, wozu noch einige andere kommen, die Bewegungen im Wasser erleichtern, können wir täglich bei der Fütterung bewundern, besonders leicht, wo das herbstliche klare Wasser die Tiere auch unter Wasser erkennen läßt. Bei den Seelwenten sei noch auf die verwickelten Nalenslöcher hingewiesen, eine Einrichtung, die den Aufenthalt unter Wasser gestattet, ohne das Wasser in die Atmungsorgane dringt, und die wir auch noch bei anderen wasserlebigen Säugern antreffen, wie z. B. bei den beiden Nilpferden, die noch länger unter Wasser aushalten, und nur von Zeit zu Zeit die geöffneten Nalenslöcher über Wasser bringen, um die verbrauchte Luft auszuatmen und sich einen frischen Vorrat mit in die Tiefe zu nehmen. — Die regelmäßig von nachmittags 5 bis abends 9 Uhr stattfindenden Sonntags- und Sonntagkonzerte werden von Mitgliedern des Allgemeinen Musikvereins ausgeführt, unter der Leitung des Königl. Musikdirektors Reh.

Lymians Thalia-Theater. In fast allen Darbietungen, mit denen die November-Vortragsfolge des kleinen, behaglichen Theaters in der Oberlitzer Straße aufwartet, spiegeln sich die Bittereinstimmigkeit wider. Erste sowie weitere Vorträge spielen auf den Krieg im allgemeinen oder besondere Einzelheiten des Nientenkampfes an. Von den Einzelvorträgen seien hervorgehoben „Die Wachtzade“, Verwandlungsbild, vorgeführt von Hermanns, „Kriegsfreiwillig zur See“, musikalische Bild, vorgelesen von Kellina, und das Bild „Die Tochter des Regiments“ des Damentänzers Solvar. Hohe Anforderungen an die Pantomime stellt der Tanzkünstler Stamer in der Ringkampfpantomime. Der Humorist Göbel betätigt sich in gleicher Richtung als Feuerwehrgesellschaft Knöpfchen. Die von den Herren Richter und Raschdorf vorgelegene Duette für Kunstgenossen sollen nicht unerwähnt bleiben. In dem lebenden Bild „Aus der goldenen Jugendzeit“, das schon von früher bekannt ist, rührt Direktor Winter-Lymian an die besten Schätze trauten deutschen Volkslebens und Volksliedes. Das für unsere Zeit zugeschnittene Lebensbild „Feindesland und Pastorhaus“ von Max Reumann verdient sowohl in inhaltlicher als darstellerischer Hinsicht besonderes Lob. Trennung vom Vaterhaus bei Ausbruch des Krieges, Kämpfe im Westen und schließlich glückliche Heimkehr des Sohnes bilden den Kern der Handlung. Für die gute Darstellung wurde verdienter Beifall spendet. — Heute finden drei Vorstellungen statt, 11 Uhr, 4 Uhr und 8 Uhr.

Der Kirchenchor der Trinitatisgemeinde (Kantor Teich) veranstaltet heute, Sonntag, abends 8 1/2 Uhr, im Saale von Dammers Hotel eine Krieges-Sonntagsfeier. Mitwirkende sind: Herr Pastor Müller (Ansprache), Frau Doris Neubert-Dreißer (Sopran), Herr Königl. Hofopernsänger Rudolf Schmalnauer (Bariton), Herr Baron Carlo v. d. Ropp (Rezitation), Herr Königl. Musikdirektor Hans Fährmann (Begleitung) und die Firma Linger u. Hoffmann L.-O. (Lichtbildervortrag). Das Programm bringt hauptsächlich alte und neue Kriegeslieder. Der Eintritt ist für jedermann frei.

Krieges-Sonntagsfeier. Heute abend 8 Uhr in der „Centralhalle“, am Fischhofplatz, und im „Sächsischen Prinz“, Schandauer Straße 11, statt. Vergleiche die Anzeige.

Lichtbildervortrag für unsere verwundeten Krieger. Morgen, Montag, nachmittags 5 Uhr, findet im Gesellschaftssaale der Voge zu den Ehernen Säulen für die verwundeten und genesenden Krieger ein Lichtbildervortrag statt. Denselben hält Herr Lehrer Fr. Schüller. Er wird seinem Vortrage das Thema zugrunde legen: „Streifzüge durch das österreichische Kriegsgebiet an der Adria“. Der Vortrag ist nicht öffentlich. Der Eintritt ist für die in den hiesigen Lazaretten und Genesungsheimen, sowie in Privatpflege befindlichen verwundeten und genesenden Krieger kostenlos.

Der Frauenverein St. Petri veranstaltete Donnerstag, den 5. November, abends 8 1/2 Uhr, im Saale „Stadt Leipzig“ eine gesellige Abendversammlung für seine Mitglieder, Freunde und Gönner. Nach den begründeten Worten des Vorsitzenden, Herrn Pfarrer Doehler, gab die stellvertretende Vorsitzende Frau Fanny Wen einen erschöpfenden Bericht über die Liebestätigkeit des Vereins, welche dieser zur Verringerung der Not in der Kriegszeit entfaltet hat. Frau Johanna Plage und Herr Pastor Sennwald erfreuten durch Duett- und Solosänge, Fr. Selma Widitz mit Rezitationen.

Kunstabend im Soldatenheim. Im Soldatenheim, Königsbrüder Straße, Salzteille Tannenstraße, veranstaltet der Verein Soldatenheim an jedem

beiliegende Gelegenheit zu erhöhen, trotzdem die Pläne noch nicht endgültig durch die Staatsbehörde genehmigt sind. Berücksichtigt war der Bau ursprünglich mit 1,8 Millionen Mark, wovon der Staat 1,2 Millionen Mark bezahlen sollte. Die Gemeinde sollte ferner an den Staat den Grund und Boden mit 1800 Mark abtreten, ausserdem das alte Akademiegebäude zum Besitz erhalten.

Der Gesangverein der Sächsischen Bahnen wird in seinem am 12. November 1914 abends 8 Uhr im Vereinshaus stattfindenden wöchentlichen Liedabend, der unter dem Protektorat des hiesigen, ungar. kaiserlichen Er. Excellenz Baron v. Braun steht, neben der Wiederholung des im letzten Julius-Duo-Bundes-Konzert so beifällig aufgenommenen Chors von Wagner: „Die Wanderer kommt“, noch ein Kriegslied von Hugo Jüngst, „Gesang der deutschen Kameraden“ (Manuskript) zur Aufführung bringen. Der Prolog, der die Veranstaltung einleitet, ist vom Schriftsteller Fr. A. Geßler verfaßt.

Die Dresdener Singelademei (herangezogen aus der Robert Schumannschen Singelademei) veranstaltet am Freitag den 18. November ihr erstes diesjähriges großes Konzert in der Dreikönigskirche zum Nutzen der Dresdener Kriegsorganisation und hilfsbedürftiger Dresdener Künstler. Zur Aufführung gelangt Handels-Judas Macchabäus, Dieses Oratorium, durchgängig von kirchlichem Charakter und tiefer innerer Erregung, erhält in unserer Zeit seine besondere Bedeutung. Der einfache, gleichwohl aber überaus ergiebige Gehalt, der dieses Werk bezieht: „Kämpfe und Siege“ — oder untergehen — tritt wohl am besten den Ton unserer Zeitgeist und vermag wohl wie kein anderer unsere inneren Seiten zum Mitsingen zu bringen. — An der Aufführung beteiligen sich die Dresdener Singelademei mit ihren 210 Damen und 70 Herren und das bekannte Gemerbehäus-Orchester 60 Musiker. Als Solisten wachen gewonnen: Hofopernsängerin Fr. Viel von Schuch (Sopran), Frau Paula Werner-Jensen, Berlin (Alt), Hofopernsänger Richard Lauer (Tenor), Kammerjäger Friedrich Blahse (Bass). Dem Orchester verleiht Soloman Camillo Schumann über Bruch des Dirigenten der Berliner Singelademei, im Gemalto wird Dr. Arthur Ely, Dirigent der Aufführung ist Edwin Lindner.

Vereinigung der Musikfreunde zu Dresden. Nächsten Dienstag abend 8 1/2 Uhr findet im Vereinshaus das erste Konzert der Vereinigung der Musikfreunde statt. Mitwirkende: Frau Harca, Carren o. Klavier; Fräulein Hite Ritter-Schmidt, Gesang; Herr Hofprediger Horst Richter; Herr Kirchenmusikdirektor Bernhard Brannschick, Orgel; und Herr Konzertmeister Fritz Schneider, Violine. Programm: G. Adolf Jäger, Brüllwund und Juge über „Ein selbe Burg ist unter Gott“, die Orgel, Trompeten, Violinen und Violoncello, „Mitt und Krieg“, gehalten von Herrn Hofprediger Richter. Konzert: Ariet aus „Il re Rebe“, gehalten von Herrn Hofprediger Richter; Beethoven: Sonate appassionata; Bach: Wachstum Es-dur für Orgel; Beethoven: Die Chre Gottes; Schubert: Das Wäudens Klage; Mozart: Marias Wieg enlieb;

Woll: Wer in die Fremde; Klavier-Kompositionen von Beethoven, Schumann, Schubert, Liszt usw. — Karten bei S. Bod, Prager Straße 9.

Ein Mann spricht Mittwoch (Vortrag), den 18. November, abends 8 Uhr, im Künstlerhaus über „Der Krieg und die Frauen“.

In der Kunsthandlung Emil Richter, Prager Straße 18, sind bis auf weiteres Werke des Meisters Fritz Schwald, Darmstadt, und des Malers Walter Julius Schrag ausgestellt. Im graphischen Kabinett hat der Dresdener Graphiker Walter Rehn eine Sammlung seiner Radierungen ausgestellt.

Philharmonische Konzerte. Vom morgen Montag, den 9. November, bis mit Mittwoch, den 11. November, gelangen die vorgemerzten und abgelaufenen Abonnementskarten für die vier großen Philharmonischen Konzerte zur Ausgabe. Donnerstag, den 12. November, beginnt der Einzelkartenverkauf für das erste Philharmonische Konzert bei Fr. Ries, Seestraße 21, und Ad. Brauer (H. Wöhrer), Hauptstraße 2. An Solisten sind bis jetzt verpflichtet: Fritz Kreisler (Violine), Pablo Casals (Gello), Professor Carl Reich (Violine), Herla Morona, Königl. Kapellmeister, Kammerjägerin, Heinrich Denfel, Kammerjäger, Paul Goldschmidt (Klavier).

Ein Konzert zugunsten der Kriegswaisen Dresden veranstaltet Frau Wagner (Klavier) Dienstag, den 1. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, im Künstlerhaus. Karten bei Fr. Ries, Seestraße 21, und Ad. Brauer (H. Wöhrer), Hauptstraße 2.

Mitteilungen der Konzertleitung Fr. Ries. Morgen Montag, abends 8 1/2 Uhr, im Palmengarten, findet der Liedabend Dene E Schüg statt. — Dr. Ludwig Wöllner wird einen Patriottischen Vortragsabend (Wieder und Rezitationen) nächsten Sonntag, den 14. November, abends 8 1/2 Uhr, im Palmengarten veranstalten. — Elena Gerhardt wird in ihrem einzigen Wiederabend (deutsche Volks- und Vaterlandslieder), Montag, den 16. November, abends 8 1/2 Uhr, im Vereinshaus, Gesänge von Mendelssohn, Beethoven, A. Braun, Fr. Rüden, Gustav Reichardt, Strauss, J. Fr. Reichardt, Fr. Wüll, J. Kreisler, P. Müller zum Vortrag bringen. Am Klavier begleitet Paul Aron aus Berlin. Die Hälfte des Reinertrages ist für die Dresdener Kriegsorganisation bestimmt. — Baron Carlo v. d. Ropp veranstaltet Freitag, den 20. November, abends 8 1/2 Uhr, im Künstlerhaus ein Konzert zugunsten des unter dem Präsidium der Frau Prinzessin Johanna Georg Stedens Albertvereins und seines Vereinskomitees vom Hohen Kreuz Carolobaus, unter gütiger Mitwirkung von Frau Katharina Feischner-Edel, Großh. Bad. Kammerjägerin, Herrn Prof. Friedrich Wille, Königl. Hofkonzertmeister (Gello) und Herrn Franz Wagner (Klavier). — Das große Wohltätigkeits-Konzert der Dresdener Liedertafel und des Mozart-Vereins zu Dresden zur Verringerung der Kriegsnut ist für

Donnerstag, den 26. November, abends 8 Uhr, in der Kreuzkirche angelegt. — Karten für sämtliche Veranstaltungen bei Fr. Ries, Seestraße 21, und Ad. Brauer (H. Wöhrer), Hauptstraße 2.

Konzerte der Firma S. Bod. Heute abend 8 1/2 Uhr im Palmengarten wieder Vortrag zum Nutzen der durch den Krieg in Not geratenen Künstler von Louis Kreisler unter Mitwirkung des Königl. Hofkapellmeisters Hans Richter. Die Begleitung der Gesänge hat Dr. Arthur Ely freundl. übernommen. — Das am nächsten Sonntag nachmittags 8 Uhr in der Reformierten Kirche von dem Verein der Blinden in Dresden und Umgebung veranstaltete Konzert bringt im Programm folgende Werke: J. S. Bach: Präludium und Fuge, G-dur; Weg, von Gerhart; Vierstimmige Motette „Ach dir an meiner Gnade genügt“; Gesangs-Solo; Bach: Andante aus dem L-dur-Konzert; Thomas: „Herr leg auf's Herz mit Deine Hand“, vierstimmige Motette; A. de Vange: „Herrliche“; J. Rheinberger: Monodie für Orgel; Gesangs-Solo; Bach: „Jesu Christe, liebes Kind“; Bruch: Adagio aus dem D-moll-Konzert; Mendelssohn-Bartholdy: Psalm 43 für achstimmigen Chor. — Karten bei S. Bod, Prager Straße 9.

Jubiläum der Buzareker Universität. Die Universität zu Buzarek blickt auf ihr 50-jähriges Bestehen zurück. Sie wurde im Jahre 1864 unter der Herrschaft Cusas gegründet, aber ihre große Entwicklung verdankt sie doch einzig und allein der Fürsorge des ersten rumänischen Fürsten aus Hohenzollernstamm, der sein Land auf allen Gebieten groß gemacht hat und namentlich auch ein eifriger Förderer der Wissenschaften war. Unter seiner Regierung ist die Buzareker Hochschule neben derjenigen zu Jassi eine wirkliche Pflanzstätte des Wissens und der höheren Kultur geworden. — Von einer größeren Jubiläumssfeier wird wegen der Landesstraue und angehts des Krieges wirren abgesehen werden.

Anlässlich des 400. Geburtstages Palestrinas wird in der Stadt Palestrina im ehemaligen Kirchenstaat ein Denkmal des Gefeierten enthüllt werden. Bei dieser Gelegenheit wird auch eine Ausstellung von Bildnissen und sonstigen Erinnerungen an den großen Tonkünstler veranstaltet, und bei den hierzu getroffenen Nachforschungen fand sich im Landesmuseum zu Innsbruck ein Gemälde von Giambattista Morone (1820 bis 1874) vor, das den großen Kirchenkomponisten darstellt.

Dienstag, und zwar erstmalig am 10. November, nachmittags 6 bis 7 Uhr, kostenlos Kunstabende eröfnet und weiteren Inhalts für geneigte Verwundete, sowie für die übrige Garnison. In den Dienst des guten Zwecks haben sich für den ersten Abend gestellt Frau Kammerlängerin Julia Rahm-Kennebaum, Konzertlängerin Fräulein Doris Walde und Herr Dr. C. B. A. Auch werden vom Sonntag, den 16. November, an abends 8 Uhr regelmäßig Vorträge mit Lichtbildern im schönen Saale des Soldatenheimes stattfinden, umsonst zugänglich für alle Militärpersonen und deren Angehörige. Das Soldatenheim hat sich seit Jahren durch Les- und Schreibstimmer, Bibliothek, Billardzimmer, Kegelbahnen usw. als ein geistiger und gemüthlicher Mittelpunkt unserer Garnison bewährt.

Der Verein für Völkertunde beginnt am kommenden Dienstag, den 10. November, sein Winterprogramm mit einem Lichtbildvortrag des 1. Vorsitzenden Dr. Köhler über: „Das Verkehrs- und Signalwesen im Krieg der Naturvölker“. Gleichzeitig wird an diesem Abend über die bisher zur Kriegshilfe verwandten Vereinsgelder Bericht erlassen werden. Die übrigen Vorträge des Winterprogramms sind: 1. Dezember: Prof. Dr. Jacobi: „Die Völkertunde in Deutschland“; 2. Januar: Dr. Kruos: „Die Völkertunde in Frankreich und England“ (mit Lichtbildern); 2. Februar: Hofrat Prof. Dr. Duespe: „Ethisches aus der Völkertunde“ (mit Demonstrationen); 2. März: Dr. Seiffert: „Das Wesen des Fetters“ (mit Lichtbildern und Demonstrationen). Die Vorträge finden pünktlich 8 Uhr abends im Vortragssaal des Königl. Zoologischen Museums statt (Eingang gegenüber der Sophienkirche). Jahresbeitrag des Vereins 3 Mark.

Deutsche Kolonialgesellschaft. In der Abteilung Dresden spricht Mittwoch, den 11. November, abends 8 Uhr, im Weihen Saale der „Drei Raben“ der Abteilungsvorsitzende, Herr Professor Dr. Gravelius, über das zeitgemäße Thema: „Krieg — Kolonialpolitik — Kolonialwirtschaft“.

Vaterländischer Volksabend. Der Dresdner Zweigverein des Evangelischen Bundes veranstaltet Mittwoch, den 11. November, im Saale des Gewerbehäuses den ersten vaterländischen Volksabend. Der Beginn muß ausnahmsweise auf 7 1/2 Uhr festgelegt werden. Die anderen Abende beginnen um 8 Uhr. Herr Pfarrer Vic. Dr. Kühn von der Jakobikirche wird über das Thema sprechen: „Aus Feindeshand ins Vaterland, Selbsterleben in Ausland während des Kriegsausbruches. Die Vorträge haben der Volksabteilung des Vereins „Volkstage“ und der Männergesangsverein „Eichenkranz“ unter ihrem gemeinsamen Liederteller, Herrn Richard Schöne, übernommen. Der Eintritt ist gegen Entnahme einer Vortragsordnung (20 Pf.) für jedermann frei. Am Ausgange wird eine Sammlung für die nothleidenden Diktanden veranstaltet. Die nächsten vaterländischen Abende finden am 17. November und 9. Dezember statt.

Kehler-Vorträge. Die drei Vorträge, die Hofprediger Pfarrer Kehler im großen Saale des Vereinshauses über Krieg- und Glaubensfragen hält, finden statt: Sonnabend, den 14. November: Der Krieg und die sittlichen Forderungen Jesu. Dienstag, den 17. November: Der Krieg und die Erbsünde des Götzes. Freitag, den 20. November: Der Krieg und die Hoffnungen des ewigen Lebens. Alle Vorträge beginnen pünktlich 7 1/2 Uhr. Karten für jeden einzelnen Vortrag (sämtlich nummeriert) bei Fr. Ries, Seestraße 21, und Ad. Brauer (F. Plöner), Hauptstraße 2. Der Eintritt ist zum Weihen des Kriegs-Kinderheims der Aufsichtsgemeinde bestimmt.

Clubsbund für Anabenmusik. Abteilung des Ausschusses für Ferienwanderungen vom Deutschen Verein für Volkshygiene. Zum Eintritt in die neue Trommler- und Pfeiferabteilung ist noch nächsten Dienstag, den 10. November, 7 1/2 Uhr, im Körnergarten, Große Weiskner Straße 19, Gelegenheit geboten. Alle Anfragen sind an den 1. Vorsitzenden Herrn Lehrer A. Willgeroth, Dresden-Trachau, Stephanstraße 38, 2, zu richten. Auf vielfeitigen Wunsch findet Sonntag, den 15. November, nachmittags 3 Uhr, im Körnergarten eine Aufführung der Trommler-, Pfeifer- und Bläserabteilungen statt. Der Reingewinn ist als Liebesgabe für die Mitglieder im Krieg bestimmt.

Fußball-Wettkämpfe am Sonntag. Auf allen Sportplätzen wird sich heute ein lebhafter Sportbetrieb entfalten. Auf dem Sportplatz an der Windmühlstraße spielt die 1. Elf vom Dresdner Fußballklub von 1903 gegen die 1. Mannschaft von Gutsmuths. Habsburg 1. trifft sich an der Bären einer Straße mit Fußballklub. Die 1. Mannschaften von Sportklub und vom Dresdner Sportklub begeben sich an der Heimholzhöhe. Sächsen erwartet auf seinem Sportplatz an der Windmühlstraße die 1. Elf von Spitzbergen. Auf dem Sportplatz an der Hamburger Straße spielt die 1. Elf vom Verein für Bewegungsspiele gegen Brandenburg.

Weihnachtsblatte der Stadtmission. Die Dresdner Stadtmission veröffentlicht in unserem heutigen Blatte zum ersten Male ihre diesjährige Weihnachtsblatte. In erster und schwerer Zeit kommt diesmal Weihnachten zu uns, und die Zahl der bedürftigen Familien ist bedeutend größer als in Friedenszeiten. So werden auch an den Christbaum der Stadtmission weit höhere Anforderungen diesmal gestellt als früher. Schon liegen doppelt so viel

Gesuche vor wie voriges Jahr. Gaben an Geld oder Sachen werden erbeten nach der Geschäftsstelle, Ringendstraße 17, und auf Wunsch auch gern abgeholt. Geldbeiträge nehmen außerdem die im Inserat angegebenen Sammelstellen schon jetzt an.

Die Schuhwarenfirma F. W. A. Hammer hat der Schauffe ihrer Geschäftsräume Prager Straße 24 in der letzten Woche eine höchst eigenartige, neuzeitliche Gestaltung gegeben, deren Wirkung als ebenso vornehm wie künstlerisch bezeichnet werden kann. Die Ausfertigung der Neuauflage lag in den Händen des hiesigen Architekten A. Rummel, während mit der Lieferung der verschiedenen Materialien ausschließlich Dresden, bzw. sächsische Firmen betraut waren. Der Architekt hat hier in einwandfreier Weise die Aufgabe gelöst, eine verhältnismäßig schmale Front einer möglichst großen Ausstellungsfläche nutzbar zu machen. Ruhige Architektur, edle Materialien und glänzlich gewählte Farbensammlungen geben dem Neubau ein charakteristisches Gepräge, und das neue äußere Gewand der Geschäftsräume wird sicher dazu beitragen, der hierorts seit fast 50 Jahren bekannten Firma Hammer neue Kunden zuzuführen.

Charmant-Exhibition vom 7. November. (Mitteltung der Vermittlungsstelle des Landesobstbauvereins für das Königreich Sachsen in Dresden-A., Seidenstraße 14, 1.) Die Preise stellen sich in Dresden in Mark für 50 Kilogramm: Wirtschaftsapfel, klein, 7 bis 9, Wirtschaftsapfel, groß, 10 bis 12, Tafelapfel, 1. Wahl, 18 bis 25, Tafelapfel, 2. Wahl, 12 bis 16, Rohbirnen, klein, 8 bis 10, Rohbirnen, groß, 10 bis 12, Tafelbirnen, 1. Wahl, 15 bis 18, Tafelbirnen, 2. Wahl, 12 bis 15, Weintrauben 24 bis 30, Tomaten 14 bis 16. Die Marktliste ist der Vorwoche gegenüber unverändert, der Geschäftsgang ist andauernd ruhig.

Dresdner Volkstheater-Ensemble (Dir.: Ida Sonntag). Im Konzerthaus „Weiden“, Chemnitzstraße 107, findet heute Sonntag, abends 8 Uhr, ein Volkstheater des Herrn Otto Laube vom Hoftheater in Sondershausen statt. Zur Aufführung kommen die beiden Lustspiele „Der Liebes-Verein“ und „Treffer und Witter“. Dazu ein vorzügliches buntes Volk. Nachmittags 4 Uhr geht das Märchen „Prinzessin Marzipan“ in Szene.

Im Victoria-Salon haben die Dresdner Victoria-Sänger allabendlich vermöge ihrer Vielseitigkeit großen Erfolg; sie bieten ein Programm, das einen ganzen bunten Abend ausfüllt. Quartette, Parodien, Lebensbilder, Liebespiele wechseln ab mit Solosängern, darunter das Auftreten „Boigts als Feind der Engländer“, Bläser-Adrien, dramatischen Gesangsstücken usw. Heute, Sonntag, finden zwei Aufführungen statt, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.

Im Adnashof finden heute zwei Vorstellungen statt, Anfang 4 und 8 Uhr. In beiden Vorstellungen gelangt das vaterländische Volksstück: „Das Rote Kreuz“ letztmalig zur Aufführung; ab morgen, Montag, vollständig neuer Spielplan.

Sarrasani. Das Erträgnis der am Donnerstag, den 12. November, abends 8 Uhr stattfindenden Erläuterung wird wohltätigen Zwecken zugewandt. Der Kartenvorverkauf befindet sich im Warenhaus H. Herzfeld (Tel. 25426). Von Montag, 9. Nov., ab werden auch die Kassen des Sarrasani-Theaters (Tel. 3843/44) ihre Schalter für den Vorverkauf öffnen.

Im Buntentheater im Tivoli-Palast, Direktion Herrn Hofmeister, über die Vaterländischen Künstler-Abende, mit dem vorzüglichen November-Spielplan, allabendlich eine große Anziehungskraft aus. Die Künstler, allen voran der bekannte Vortragemeister Johannes Cotta, ernten stürmischen Beifall. Der gegen früher außerordentlich herabgesetzte Preis der Plätze macht den Besuch auch Minderbemittelten möglich. Ebenso sind in fast allen Zigarrengeschäften unentgeltlich Vorzugskarten zu haben. Kartenvorverkauf findet täglich ab 10 Uhr im Kontor statt, auch werden Platzbestellungen durch Fernruf 20584 entgegengenommen.

Volkswohl-Theater, Opra-Allee. Heute Sonntag, nachmittags 3 Uhr: Festliches Aufführung der Märchen: „Der Froschprinz und die Heide“ von W. Probiowka und „Kaiser Storch“ von C. v. d. Heude; abends 7 1/2 Uhr: „Der wilde Reulingen“, Lustspiel von G. v. Moser und Th. v. Trotha. Montag, den 9. November, abends 8 Uhr: „Prinz Friedrich von Homburg“, Schauspiel von G. v. Kleist. Eintrittspreise zu dieser Vorstellung für jedermann: Stuhlränge 55 Pf., 1. Platz 30 Pf., Seitenplan 20 Pf. Donnerstag, den 12. November, abends 8 1/2 Uhr: „Reif Reifungen“, Schwank von G. v. Moser. Eintrittspreise sind wochenlang in der Geschäftsstelle des Vereins Volkswohl, Wallenhausstraße 27, 1., und abends an der Theaterkasse erhältlich. Sonntags ist die Theaterkasse von 1 Uhr an im Volkswohl geöffnet.

Zweites Volkswohl-Konzert im Volkswohl-Saal. Mittwoch den 11. November abends 7 1/2 Uhr veranstaltet das Gewerbehause-Orchester unter der Leitung des Herrn Kapellmeisters W. Döhl und unter der Mitwirkung des Dresdner Meisterlieders des zweiten Volkswohl-Konzerts. Das Programm enthält u. a.: 1. Sinfonie Nr. 3 (Grotto) von L. van Beethoven; II. Allegro con brio, III. Marcia funebre (Adagio assai), III. Scherzo (Allegro vivace), IV. Finale (Allegro molto). 2. a) Die Stimme Gottes von B. Dietrich, b) Deutschlands Lied von D. Wöhl, c) „Wie einst ich den vergeb“ von A. Adam. Dresdner Meisterlieders. 3. Thema und Variationen aus dem Kaiserquartett von J. Haydn. 4. Ball-Suite von Ch. v. Gluck: a) Introduction (Don Juan) — Air gai (Jubiläum in Aulis) — Lento (Jubiläum in Aulis) — Air gai wiederholt, b) Reigen heiliger Geister (Orpheus), c) Musette, d) Air gai (Jubiläum in Aulis) — Schiliana (Aulis) — Air gai wiederholt für Liebhaber bearbeitet von Felix Mendel. — Eintrittspreise für jedermann 30 Pf., referierter Stuhl 50 Pf. Karten sind in der Geschäftsstelle des Vereins Volkswohl, Wallenhausstraße 27, 1., und abends an der Kasse zu haben.

Der Freiburger Stahl-, Land- und Bergbauverein auf dem Jahr 1915 ist im Verlage der Verlagsbuchhandlung Buchdruckerei, Freiberg i. Sa., erschienen. Auch die vorliegende neue Ausgabe des nun schon im 27. Jahrgange veröffentlichten Freiburger Kalenders ist sorgfältig bearbeitet. Er enthält u. a. einen Kalender für Feld und Haus, sowie verschiedene lehrreiche Schilderungen und Erzählungen, die zum Teil bereits die neuesten Kriegsergebnisse berücksichtigen.

Sturm-Karobuch erschienen! Von den Stürmischen Karobüchern ist schon Sturm-Karobuch für Nord-, Ost- und Mitteldeutschland zur Ausgabe gelangt und durch alle Buchverkaufsstellen zu beziehen. Die übrigen Ausgaben der Stürmischen Karobücher werden nach Mitteilung des Verlags in nächsttägigen Zwischenräumen erscheinen.

Bannwitz. Am 2. November fand die Weihe der neuen Schule statt. Ein stattliches Gebäude, eine Hölle für den ganzen Ort, ist entstanden. Herr Schulrat Bang hielt die Weiherede, die bei allen Anwesenden einen gewaltigen Eindruck hinterließ. Als Vertreter der Königl. Amtshauptmannschaft wohnte Herr Regierungsrat Dr. Schmidt der Feier bei. Vertreter der Gemeinden des Schulbezirks, ebenso viele Eltern der Kinder hatten sich eingefunden. Das frühere Schulhaus ist nach den Plänen des Herrn Architekten Pöhlitz-Dresden vollständig umgebaut und erweitert worden. Die Ausführung lag in den Händen des Herrn Baumeister Haupt-Pöhlitz. Das Innere des Hauses wirkt durch seine gediegene Einfachheit. Durch freiwillige Gaben ist es möglich geworden, das Treppenhäus mit bunten Glasfenstern auszustatten, eine elektrische Klingelanlage mit Uhr zu beschaffen und verschiedene Räume mit künstlerischem Wandmalerei zu versehen. Mit einem Wort, es ist hier der künftigen Generation eine Stätte geschaffen worden, die in jeder Beziehung als muertergütig zu bezeichnen ist. Dabei soll ausdrücklich hervorzuheben sein, daß es der geschehen, rühmigen Bauleitung gelungen ist, den Bau mit einer ganz geringen Ueberschreitung der festgesetzten Bausumme auszuführen.

Einseitig. Der Gemeinderat beschloß, mit Rücksicht auf die Kriegslage die diesjährige Gemeinderatsersatzwahlen um ein volles Jahr aufzuschieben und dazu die Genehmigung der Oberbehörde nachzusuchen.

Röthchenbröde. Am 15. und 16. November findet der übliche Krautmarkt und am 16. November Viehmarkt statt. Ursprünglich war beschlossen worden, die hiesigen Jahrmärkte während der Dauer des Krieges nicht stattfinden zu lassen.

Reidenau. Ab 1. Januar 1915 soll nach einem Beschlusse des Gemeinderats für hiesigen Ort die Berufsvormundschaft eingeführt werden. Generalvormund soll Gemeindevorstand Binneweg werden.

Reuben. Für den nach Purlschwitz übersiedelnden Pastor Rößberg wurde Herr Pfarrvikar Henn aus Rabenau gewählt.

Freiberg. Zum Diakonus an der hiesigen St. Petrikirche wurde als Nachfolger des an die Freiburger St. Johannis-Kirche gewählten Herrn Pastor Schmidt der bisherige hiesige Eporthilfsgeistliche Herr Pastor Hermann Trause einstimmig berufen.

Leipzig. In diesen Tagen vollendeten sich 100 Jahre, daß eine unserer angesehensten Seifenfabriken, die von Georg Klingner, durch Johann Heinrich Klingner gegründet wurde. Von einer Feier des Jubiläums hat die Firma in Anbetracht der ersten Zeit vorläufig Abstand genommen.

Reichenbach i. V. Bis zum 31. Oktober wurden in der Baracke am oberen Bahnhofe 22634 Soldaten und 12852 Verwundete verpflegt. Der Samariterdienst des hiesigen Roten Kreuzes verabreichte 5993 Teller Gemüße mit Mehl, für 1108 Kg. 70 Pf. Semmeln, 6670 Liter Kaffee, 2100 Liter Kakao, 10785 Stück Nareiten, 2147 Stück Zigaretten, 41872 Stück Postkarten, 11782 Stück Butter, 976 Paar Socken, viele Wäsche und sonstige von hiesigen Einwohnern gestiftete passende Geschenke.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Nachdem der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche unter dem Klauenviehbestande des Kammergutes Odra, Friedrichstraße 60/62, festgestellt worden ist, ist für das hiesige Stadtgebiet als Sperrbezirk das Gebiet des Kammergutes Odra, Friedrichstraße 60/62, und als Beobachtungsgebiet der übrige Teil des IV. Stadtbezirks bestimmt worden.

Vereinskalendar für heute: Verband deutsch. Kriegsveteranen: Don.-Verf., 5 Uhr, Altmarkt 8.

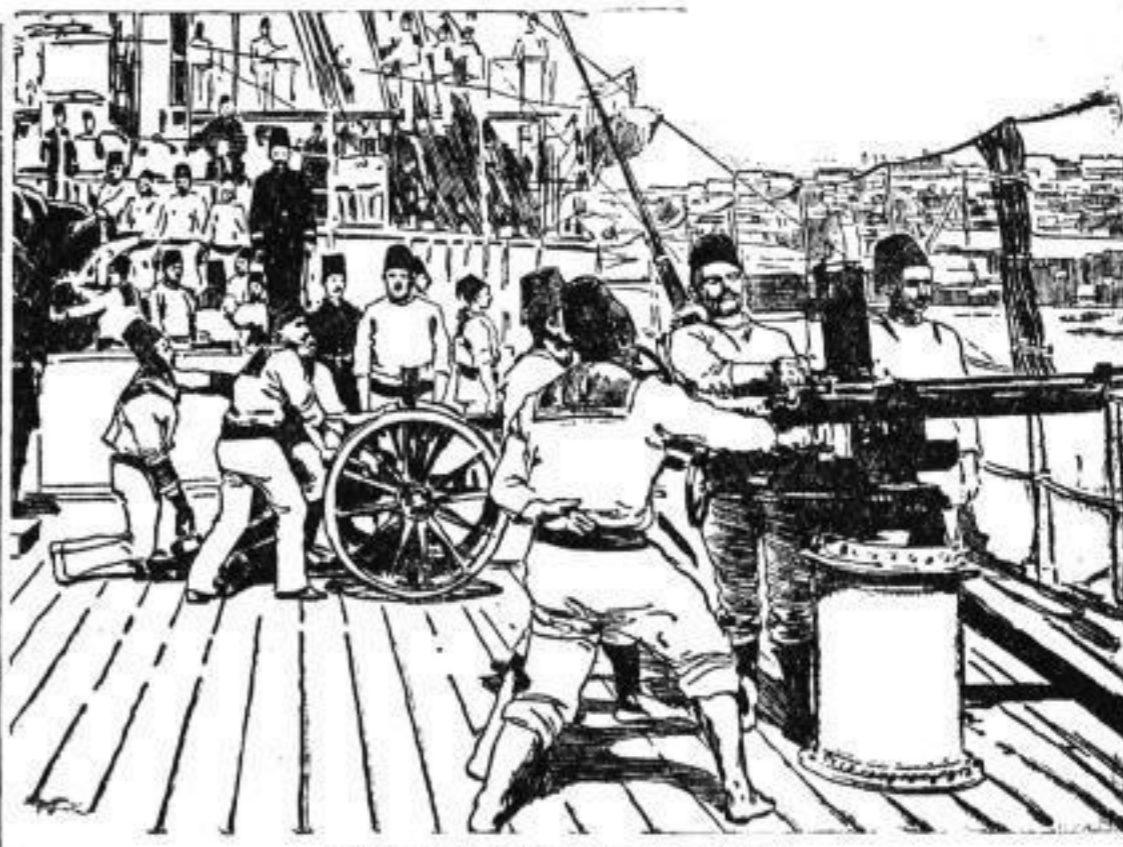
Aus der Geschäftsstelle. Desinfektion der Mund- und Nasenhöhle. In der rauhen Jahreszeit ist die Gefahr einer Entzündung und die Abnahme der Fähigkeit für die Bakterien der sogenannten Ernährungstraktoren am größten. Infektionskrankheiten, wie Diphtherie, Scharlach, Typhus und andere, werden bekanntlich dadurch hervorgerufen, daß die Keime mit der Nahrung durch die Nahrung über die Hände in die Mundhöhle gelangen. Als Schutz vor Infektionskrankheiten sind die Desinfektionsmittel, das in alle Hälften der Salzhaut einstrich und die dortigen kleinsten Keime vernichtet. Zur Vermeidung an unsere Kriegsveteranen, die im Jahre der Infektion der Mund- und Nasenhöhle infiziert sind, eignet sich besonders die Desinfektionsmittel „Aseptol“, die in Apotheken und Drogerien erhältlich sind. Wir verweisen ausdrücklich auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt.

## Bilder zum Kriege.



Schlachtfest im Felde.

Wenn auch die Verpflegung unserer Soldaten eine ganz vorzügliche ist, so herrscht doch besondere Freude im Felde, wenn das Ergebnis einer Regenerierung in Feindesland einige Abwechslung in dem täglichen Nahrungszettel bringt. Wenn dann z. B. ein Schweinefleisch dabei ist, wird schnell ein Schlachtfest arrangiert. Der vom Photographen im Felde festgehaltene, sich gegenwärtig hinter der Front abspielende Vorgang zeigt uns insofern malerisch um die „Gulash“-Kanone gruppierten Soldaten, wie sie die baldige Verwendung des Schweinefleisch zu festlicher Zweck erwarten.



Türkische Schiffsartillerie.

Während die deutsche Militärmission in der Türkei unter General Liman von Sanders erfolgreich an der Gesundung der türkischen Flotte arbeitet, hat eine unter Leitung eines Italienischen englische Marine-Mission alles, um die Leistungsfähigkeit der türkischen Flotte zu verbessern. Als dann die englische Mission bei Ausbruch des europäischen Krieges aus der Türkei abgezogen wurde, kamen deutsche Marineoffiziere an ihre Stelle. Und schon das erste Zusammenreffen der türkischen mit der russischen Flotte im Schwarzen Meer hat gezeigt, was nun von der türkischen Flotte zu erwarten ist. Die Türkei besitzt an ihrer Küste und Inselbevölkerung ein ganz vorzügliches Menschenmaterial.



welches wir ihr mit dem größten Dank abnehmen. **Ge-  
wich eine tapfere Heldin und ehrenwerte Quartiermutter.**  
\* Ein **Walderholungsheim bei Verdun.** Ein Ban-  
beamter schreibt vor Verdun, 1. November, an seine  
Kollegen einer Berliner Bank: Hier der Kampf um Verdun  
wird wohl jetzt endlich etwas interessanter werden, nachdem  
die schweren Batterien aus Antwerpen mitwirken werden.  
Mein Regiment liegt schon seit Wochen eingebuddelt und  
eingedeckt auf wenige 100 Meter einem stark verschanzten  
Gegner in vorgeschobener Stellung gegenüber. Wochen-  
weise wird in der Brigade abgelöst. Jetzt liegen wir zur  
Reserve zwei Kilometer hinter der Stellung im Walde in  
Deckung. Ein richtiges Walderholungsheim könnte man  
unser Lage nennen. Jedes Fahrzeug eine eigene Laube,  
alle regen- und windsicher und äußerst dröckig und späßig  
ausgebaut, die Pferde in einem langen Stall. Die „Villen-  
kolonie“ liegt zu beiden Seiten der „Kaiser-Wilhelm-  
Straße“, der Geschützpark auf dem „Kaiserplatz“. Ich haufe  
mit meinem Geschütz in der Villa „Sorgenfrei“, und sorgen-  
frei und lustiger kann es nirgends sein, als bei uns, wenn  
auch ununterbrochen die Granaten in der Nähe herum-  
beulen.

\* **Kriegsflammen umsonst!** Ein die Kriegsnot rich-  
tig erfassender Mann ist ein Bäckermeister in Steg-  
litz. Schon seit geraumer Zeit liefert er allen Familien,  
deren Ernährer im Felde stehen, das Früh-  
stück umsonst. Selbstverständlich handelt es sich um alte  
Kunden, deren Zahl etwa 25 beträgt. An den Sonntagen  
fügt der Meister dem Frühstück noch eine kleine Kuchen-  
spende bei. Zur Nachahmung!

\* **Die Kriegsflaggen der Völker.** Ueber die Kriegs-  
flaggen der Völker wird der Korrespondenz „Deer und  
Politik“ geschrieben: Die Kriegsflagge des Deutschen  
Reiches ist bekannt. Sie wird durch ein schwarzes, von  
weißen und schwarzen Linien umgebenes Kreuz in vier  
Felder geteilt, von denen drei weiß gehalten sind. Das  
obere Feld am Flaggstod zeigt in Horizontalfalten die  
deutschen Farben schwarz, weiß, rot, auf denen in der Mitte  
das Eisenerne Kreuz steht. Der Schnittpunkt des schwarzen  
Kreuzes wird vom preussischen Wappenabdr in weißem,  
kreisförmigem Felde bedeckt. Die Türkei, die jetzt in den  
Krieg eingetreten ist, hat eine verhältnismäßig einfache  
Kriegsflagge. Sie besteht aus einem einfarbigen roten  
Tuch. In der Mitte befindet sich, in weißen Farben ge-  
halten, der bekannte türkische Halbmond mit dem Stern.  
Es wird von Interesse sein, auch einige der wichtigsten  
Kriegsflaggen der anderen kriegführenden Staaten kennen  
zu lernen. So besteht die österreichisch-ungarische Kriegs-  
flagge aus einem Tuch, das durch rot-weiß-rote Längs-  
streifen in drei gleiche Teile geteilt ist. In der Mitte be-  
findet sich ein gekröntes Wappen, das zwei rote Felber auf-  
weist. Die österreichisch-ungarische Handelsflagge hat an  
Stelle des dritten roten Streifens einen Streifen, der halb  
rot und halb grün ist. Außerdem sind hier zwei Wappen  
in je einem Drittel des Feldes angebracht. Die russische  
Kriegsflagge besteht aus einem weißen Tuch; die Ecken sind  
durch blaue Streifen miteinander verbunden. Die russische  
Handelsflagge zeigt in einfachen Längsstreifen die Farben  
weiß, blau, rot. Die Kriegsflagge von Großbritannien hat  
gewisse Ähnlichkeit in der Bedienung und in dem Gedanken  
der Ausführung mit der deutschen Kriegsflagge. Sie be-  
steht aus einem weißen Tuch, das durch ein rotes Kreuz  
in vier Felder geteilt ist. In dem oberen Feld am Flagg-  
stod befindet sich der „Union Jack“, die englische National-  
flagge. Diese besteht aus einem blauen Tuch, das rechts  
durch ein rotes, aufrecht stehendes Kreuz in vier Felder  
und dann durch ein liegendes Kreuz, durch das die vier  
Ecken untereinander verbunden werden und das gleichfalls  
in roter Farbe gehalten ist, wiederum viermal geteilt wird.  
Es ergeben sich so vier rechtwinklige ungleichseitige Drei-  
ecke. Endlich sei noch die Kriegsflagge von Japan erwähnt.  
Während die japanische Handelsflagge in der Mitte eines  
weißen Tuches nur die rote Sonne führt, ist auf der japani-  
schen Kriegsflagge die rote Sonne näher an den Flagg-  
stod herangebracht, und von ihr aus gehen über das weiße  
Tuch nach den Ecken und nach allen Seiten hin 16 rote  
Strahlen aus.

\* **Aus dem „dunkelsten“ London.** Aus London wird  
unter dem 20. Oktober berichtet: Die von der Londoner  
Polizei im Einverständnis mit der Regierung ergriffenen  
Maßregeln zum Schutze der Stadt gegen einen möglichen  
Angriff „von der Luft her“ sind so ernst Charakter,  
daß man gar nicht mehr daran zweifeln kann, daß die städti-  
schen Behörden tatsächlich durch vor plötzlichen An-  
griffen von selten unheimlicher Zeppeline und  
deutscher Flugzeuge haben. Die erste Vorsichts-  
maßregel, die die Polizei den Bewohnern Londons anriet,  
bestand in einer Verringerung der Nachtbeleuchtung der  
Stadt. Alle Lichtkaminen, die sich an den Gebäuden der  
verkehrsreichsten Straßen der Stadt und meilenweit an  
beiden Ufern der Themse befanden, wurden verboten.  
Durch diese Maßnahmen wurde es in London schon dunkel  
genug, aber die Polizei war noch lange nicht zufrieden und  
befahl den Behörden, die Lichtstärke und die Zahl der Gas-  
laternen und der elektrischen Lampen auf den Straßen  
herabzusetzen. Dann kreuzte ein englisches Luftschiff bei  
nachtsdämmernder Zeit über London, um zu erkunden, wie sich  
die Stadt bei so starkverringertem Beleuchtung ausnehme;  
und es geschah, daß die Luftschiffer alle wichtigen Punkte  
der Stadt trotz alledem so gut erkannten, daß die Polizei  
noch einen Schritt weiter ging und den städtischen Behörden  
befahl, das Licht der Gaslaternen durch Lichtschirme zu ver-  
decken und die elektrischen Vogenlampen an der oberen  
Hälfte mit schwarzer Farbe zu überstreichen; durch diese ge-  
niale Uebermalung soll die Lichtstärke um 50 v. H. ver-  
mindert werden. Nun ist es in London dunkel genug, so  
dunkel, daß man sich bei nächtlichen Spaziergängen Hals  
und Beine brechen kann, und daß eine Wagenfahrt durch die  
schwarzen Straßen ein wagemutiger Kampf mit dem Tode  
ist. Infolge der polizeilichen Maßregeln ist natürlich der  
abendliche Verkehr auf den Straßen sehr zurückgegangen;  
dazu kommt noch, daß Gastwirtschaften, die früher bis  
Mitternacht geöffnet bleiben durften, jetzt ihre Porten  
schon um zehn oder gar um neun Uhr abends schließen  
müssen. Das Publikum wird dadurch zu einem anständigen  
Lebenswandel erzogen und wieder mit den Freunden des  
Famillienlebens vertraut gemacht. Bis jetzt hat man den  
Bürgern noch nicht von Amis wegen Befürchtungen für den  
Fall eines nächtlichen Angriffs gegeben; in einigen Vor-  
orten der Miesstadt hat man ihnen nur geraten, sich, wenn  
sie bei Nacht schlafen hörten, sofort in die Keller zu begeben.  
Auf allen Anhöhen rings um London und auf den höchsten  
Gebäuden der Stadt selbst befinden sich Scheinwerfer, die  
mitten in der Nacht große Strahlenbündel entsenden, um  
den Himmel nach Zeppelin abzusuchen.

\* **Churchills Vergangenheit.** Winston Churchill würde  
niemals zu einem Portefeuille gelangt sein, gehörte er nicht  
einer der vornehmsten Familien Englands an, einer  
Familie, deren Name historischen Klang hat. Sein Vater,  
Lord Randolph Churchill, der ihn an Kenntnissen und auch  
an Muthigkeit in hohem Maße überragte, war ein jüngerer Sohn  
des siebenten Herzogs von Marlborough und hinterließ  
bei seinem frühen Tode so viele Freunde, daß dem Sohne  
eine gesicherte politische Zukunft nicht fehlen konnte. Er  
hat es seinen Vorgesetzten aber keineswegs leicht gemacht,  
ihm den Aufstieg zu ebnen, da er zunächst als Lieutenant in  
einem eleganten Londoner Regiment so gründlich  
Schiffbruch erlitt, daß er in entferntere Gegenden ab-  
geschoben werden mußte. Als er kürzlich in einer seiner  
großmüthigen Reden verkündete, nach der Befreiung  
Deutschlands würde England jeder unterdrückten Nation,  
jedem unter fremder Herrschaft schmachenden Volkstamme  
Freiheit und Selbstständigkeit wiedergeben, da wachte gewiß  
keiner der ihm kühnlich zuzuhörenden Hörer, daß Mr.  
Winston Churchill einst als Unfreiwillig-Freiwilliger — in  
den Reihen der Spanier auf Kuba gekämpft  
hat! Den Burenkrieg benutzten seine Verwandten zu seiner  
Rehabilitierung. Als Zeitungsberichtshalter zog er nach  
Südafrika, und es wurde dafür gesorgt, ihn einige Jahre

### Aerztliche Personal-Nachrichten.

Sanitätsrat Dr. Dunkel

hält nur  
Sprechstunden nachmittags von 1/2 3—1/2 4.

## 20 000 Zahnkranke,

die in meinen Ateliers behandelt wurden, empfehlen  
meine Zahnpraxis der schonenden Behandlung, mäßi-  
gen Preise und leichten Zahlung wegen.

### Zahnpraxis Max Flach, Dresden

Altstadt:  
Am Pirnaischen Platz,  
Amalienstraße 3,  
neben dem Kaiserpalast.  
Telephon 29877.

Neustadt:  
Bautzner Straße 14,  
nächst Kurlusten- und  
Markgrafenstraße.  
Telephon 29710.

## Die Angst vor dem Zahnziehen

hindert noch viele Patienten, sich rechtzeitig in Behand-  
lung zu begeben. Diese Furcht ist aber vollkommen  
unbegründet, da ein tüchtiger, gewissenhafter Fachmann  
jetzt tatsächlich Zähne und Wurzeln in den meisten Fällen  
fast gänzlich schmerzlos entfernen kann. Um nun das geachtete  
Publikum davon zu überzeugen, bin ich bereit,  
falls die in meiner Praxis schon mit größtem Erfolge  
erprobte Behandlung nach neuester Methode nicht völlig  
der Zufriedenheit entspricht, sie kostenlos auszuführen.  
Zahlreiche Bestätigungen meiner Patienten über wirklich  
schmerzloses Zahnziehen können vorgelegt werden.  
Während des Krieges ermäßigte Preise.

### Zahn-Praxis P. Zuckermann

Serrestr. 2, Ecke Amalienstraße, Tel. 16 512.

## Diana-Bad, Irisch-röm. Bad,

Bürgerwiese 22.

Einzige Anlage dieser Art, gleichmäßig ausstrahlende Wärme  
ohne Heizkörper, daher das empfehlenswerteste Schwitzbad.

### Warme Feldbedarfs-Artikel

als Unterzeuge in Wolle und Seide Kopfschützer,  
Kniewärmer, Leibbinden, Pulswärmer, Socken,  
Militär-Westen aus wasserdichten Stoffen, mit Wolle  
oder Leder gefüttert — Kameelhaar-Stoffwesten.  
Farbige Taschentücher in Leinen, Satin und Seide  
empfehlen in reichster Auswahl und bester Ausführung

R. Hecht, Hoff,

6 Wallstraße 6.

Flanell-Uniformhemden.

### Plüsche, Persianer, Astrachan,

Tuche und Kostümstoffe  
empfehlen zu niedrigsten Preisen

## Kaestner & Koehler

Viktoriastraße 6, I.

## Gemeinde-Sparkasse Laubegast

(im Rathaus - Straßenbahnhaltestelle)

verzinst Einlagen mit 3 1/2 Prozent.

Bis zum dritten Werktage eines Monats bewirte Einlagen werden  
auf den betreffenden Monat voll verzinst.



Infolge rechtzeitiger grosser Abschlüsse  
sind wir in der Lage, wollene und halb-  
wollene Unterzeuge, Decken und Kriegs-  
bedarfsartikel als Liebesgaben für unsere  
Angehörigen im Felde in nur guten  
Qualitäten zu sehr billigen Preisen  
abzugeben. Rechtzeitiger Einkauf ist  
empfehlenswert.

Müller & C. W. Thiel,

Inh. Rich. Müller, Hoff,

Prager Straße 35.

## Sparkasse Mügeln, Bezirk

Dresden

(im Rathaus, Erdgeschoss, Zimmer Nr. 22)

gewährt 3 1/2 Prozent

auf Spareinlagen vom Tage der Einzahlung ab.  
Wertmäßig von 1 u. 3—5, Somabonds 1—2 geöffnert.  
Einlagen auf ein Buch 5000 bzw. 10 000 Mk. Einlagen  
können auch durch die Post, durch Postcheck (Konto  
5873, Amt Leipzig), sowie durch Giro-Überweisung be-  
trieben werden und finden schnellste Erledigung. — Aus-  
gabe von Reinsparbüchern. — Stammkammer mit ver-  
mietbaren Schrankfächern. — Gemeindevorstands-Girokasse.

## Aufruf.

Vermittelt wird seit 26./9. 1914 bei Conberg (Frankreich)

## Alfred Kuhnert,

Soldat im Inf.-Reg. Nr. 177, 3. Komp.

Hohe Belohnung sichere Demjenigen zu, der mir über den Verbleib  
meines Sohnes Auskunft geben kann.

Franz Kuhnert,

Riesa a. d. Elbe, Hotel Stadt Dresden.

Rund 10 000 kg alte eiserne Brückensteile, die  
gegenüber dem Erblichgericht in Tharandt abgelagert sind, und zwar  
10 gußeiserne Lagerplatten von etwa 380 kg Gewicht,  
10,7 m Stabgeländer von schätzungswerte 2140 kg Gewicht,  
46,9 m 1-Träger von 42,5 cm Höhe in 5 Stücken von rund 10,7,  
10,0, 9,3, 8,7 und 8,2 m Länge und etwa 4800 kg Gewicht,  
3,7 m 1-Träger von 24 cm Höhe und etwa 130 kg Gewicht,  
8,3 m 1-Träger von 24 cm Höhe in 11 Stücken von 0,4—1,1 m  
Länge und etwa 270 kg Gewicht,  
sowie rund  
165,0 m Belagereisen von 9 cm Höhe in 48 Stücken von 0,5—7,6 m  
Länge und schätzungswerte 2280 kg Gewicht  
sind im ganzen oder einzelnen ab Lagerplatz zur sofortigen Abfuhr  
zu verkaufen.

Schriftliche Kaufangebote sind bis spätestens zum 14. No-  
vember 1914 an das unterzeichnete Bauamt einzureichen, das  
sich die weitere Entscheidung über die Annahme oder Ablehnung  
der eingegangenen Angebote ausdrücklich vorbehält.

Königliches Straßen- und Wasser-Bauamt Dresden II,  
am 6. November 1914.

Für den Anstich des königlichen Zwingerhofes an das  
städtische Schwemmanalationsnetz zu Dresden sollen nachstehende  
Lieferungen und Arbeiten vergeben werden:

1. Die Lieferung von Zement- und Steinzeug-  
rohren, sowie Steinzeug-, Holz- und Regenrohr-  
sinnfächern. 2. Die Rohrverleubarbeiten für  
a) Zement- und Steinzeugrohre, b) Gußeisenrohre.  
3. Die Erd- und Maurerarbeiten.

Die Auswahl unter den Bewerbern, sowie das Recht der  
Zurückweisung sämtlicher Angebote bleiben ausdrücklich vorbehalten.  
Preislisten sind, soweit der Vorrat reicht, im unterzeichneten Land-  
bauamt, An der Frauenkirche 12, I., gegen gebührenfreie Er-  
stattung von 0,50 Mk. erhältlich. Die erlegten Beträge werden bei  
Abgabe der Preislisten wieder zurückerstattet. Die Angebote sind  
mit entsprechender Aufschrift versehen, in Briefböden verschlossen,  
bis spätestens den 14. November 1914, mittags 12 Uhr, an unter-  
zeichnetes Landbauamt postfrei einzuliefern, wo in Gegenwart der  
erwähnten Bewerber die Öffnung stattfindet. Die Bewerber  
bleiben bis zum 28. November an ihr Angebot gebunden.

Kgl. Landbauamt Dresden I, am 5. November 1914.

Vormerkungen auf den Bezug der Früchtarten des Jahres  
1915 für die Kluren des II. Abtombesitzes werden wirtlich in  
der Zeit vom 9. bis 28. November von 8 bis 12 Uhr vorm. ent-  
gegengenommen. Bei schriftlichen Anträgen ist die Klar, für welche  
die Klure gewünscht wird, bestimmt zu bezeichnen. Die Vor-  
merkung ist nur für 2 Kluren zulässig. Kluren für mehr als 2  
zusammenhängende oder für mehrere (nicht zusammenhängende)  
Kluren werden überhaupt nicht ausgenommen. Kommt die Vormerkung  
nach den für die Kluren der Früchtarten festgesetzten Bestim-  
mungen berücksichtigt werden, so erhält Bewerber weitere Mit-  
teilung.

Königliche Bauverwaltung Dresden II,  
am 7. November 1914.

## Kontoristinnen.

Praktische u. theoret. Vorbildungs-Kurse beginnen  
Oktobr. Nach Absolvierung erhalten junge Mädchen  
v. 15 Jahren Monatsgehälter v. 20, 40, 50 Mk. u. mehr  
Prosp. frel. Fernspr. 19 225.

Handels- u. gewerbli. Fortbild.-Schule

von E. Schirpke,  
Altmarkt 13.

### Nachsehende blinde Geschäftsbetreibende

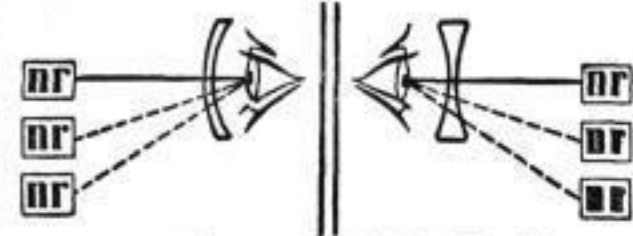
bitten bei Einkäufen das geachtete Publikum in dieser schweren  
Zeit um gef. Berücksichtigung.

Rudolf Kämpfe, Salz Müller,

Rordwaren-Geschäft, Dresden - II.,  
Struvestraße 3, Tel. 17477.  
Galeriestraße 24, Ecke Lindenhof,  
Tel. 11369. Ergeb. Spielwaren  
und Miniaturläden, Soldaten,  
Trag-, Holz- u. Handdröcke, alle  
Minderfabrikationen, Holzwaren,  
Luxusdröcke, sowie Bürsten,  
Beisen und Seilwaren. Rohr-  
möbel sehr enorm billig. Sehr  
bequeme Ruhebetten. Anleihe-  
Pegddröcke und Betten zum ein-  
zelnen, auch zu Spielwaren.  
Korbchenflechten. Puffkommoden.  
Für erstklassige Ausführung und Ware wird garantiert.

## Neue verbesserte Augengläser.

Neues Punktaglas. Altes bikonkaves Brillenglas.



Diese Differenzen bezügl. der Deutlich-  
keit zwischen den alten und den neuen  
Brillengläsern treten ein bei einer sei-  
tlichen Blickrichtung um ca. 15 bez. 30°  
von der Achse (Mittelpunkt des Glases).

Zeiß-Punktagläser geben ein deutliches Bild  
in jeder Blickrichtung von der Mitte bis zum  
Rande des Glases und ermöglichen dem Auge das  
Blicken in einem wesentlich größeren Feld als die  
gewöhnlichen Brillengläser; dieselben sind sowohl für  
Kurz- und Weitsichtigkeit als auch für Kurz- und  
Weitsichtigkeit verbunden mit Astigmatismus zu  
verwenden.

In meinem seit 23 Jahren bestehenden Spezial-  
Institut erfolgt die genaue Prüfung der Augen zur Fest-  
stellung der erforderlichen Glasschärfen kostenlos.  
Sämtliche regulären Glasschärfen sind stets am  
Lager und werden zu Original-Fabrikpreisen ab-  
gegeben. Fertigstellung von Brillen und Klammern  
innerhalb weniger Stunden.

## Rodenstock's optische Anstalten

Dresden-A.

Schloßstraße Ecke Rosmaringasse  
und Prager Straße 25.

Taten verrichten zu lassen, die in Wirklichkeit nichts anderes als eine Melisse bedeuteten, damit ihm die Rückkehr in die Heimat ermöglicht würde. Ein Stübchen im Unterbaue war dann bald für ihn gekauft, und das Uebrige tat sein Wunder, tat die Rückkehrsfähigkeit, mit der er seine Elternbogen gebrauchte, um sich überall in den Vordergrund zu stellen. Altbion hat wahrlich keine Ursache, auf Binston Churchhill stolz zu sein, wir dagegen wollen uns freuen, wenn er bis ans Ende seiner Tage niemals das Haus der Admiralität in White Hall verläßt.

### Schach.

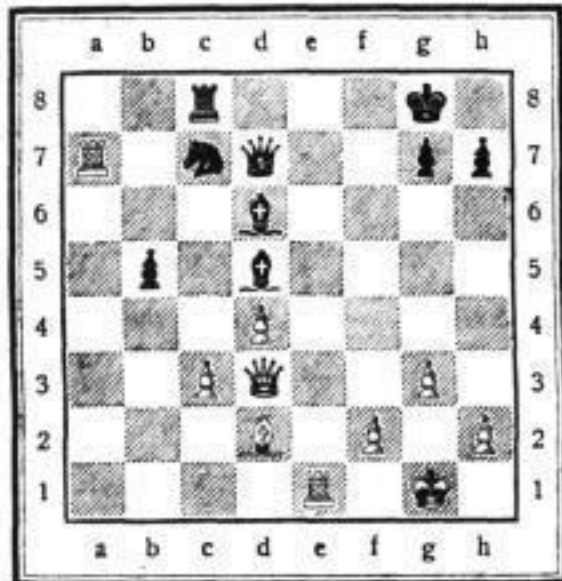
Bearbeitet von Dr. Larrasch.  
(Nachdruck verboten.)  
Partie Nr. 22.

Im Oktober vorigen Jahres in einem Turnier des Schachclubs Nürnberg gespielt.

Weiß: Dr. Larrasch. Schwarz: Herr Ottensoofer.

1. d2-d4 d7-d5 2. c2-c4 e7-e6 3. Sb1-c3 e7-e5 4. Sg1-f3. Dieser Zug dürfte nicht streng korrekt sein, denn Schwarz könnte darauf mit e5-d4: e6-e5 Sdb5 d5-d4 Sd5 das Zentrum besetzen. Gelingt es ihm sodann, die weißen Springer abzutauschen oder zurückzutreiben — und das wird bei richtigem, wenn auch schwierigem Spiele der Fall sein —, so behauptet er erheblichen Stellungsvorteil. Korrekt ist an dieser Stelle allein die Deckung des Bauern durch e2-e3. 4... Sbb8-c6 5. Lc1-f4. Weiß hat nun einen kleinen Vorteil in der besseren Stellung seines Damenläufers. 5... Sg8-f6 6. e2-e3 Lf8-e7 7. Lf1-d3 0-0 8. 0-0 e3xd4 9. e3xd4 d5xc4 10. Ld3xc4 Sc6-b4. Ein bekanntes Manöver, das schon in den Partien zwischen Labourdonnais und Mac Donnell vorkommt. Schwarz hat das Zentrum aufgegeben, um als Ertrag für diesen Nachteil den Punkt d5 mit einem Springer zu besetzen. 11. Dd1-e2 a7-a6 12. Ta1-d1 b7-b5 13. Lc4-b3 Lc8-b7 14. Sf3-e5 Ta8-c8. Damit gibt Schwarz dem Gegner Gelegenheit zu der folgenden, ebenfalls schon oft daerwiesenen Tauchkombination, mit der Weiß Turm und zwei Bauern für zwei leichte Offiziere erlangt; also materiell ein gutes Geschäft. Von entscheidender Bedeutung ist diese Kombination hier nicht, da die Turme noch keine so große Wirksamkeit entfalten, wie die leichten Figuren, und von den zwei Bauern, die Weiß jetzt mehr hat, vorläufig nur der Damenbauer eine Rolle spielt. 15. Se5xf7 Tf8xf7 16. Lb3xe6 Sb4-d5 17. Lf4-d2 Sd5xc3 18. b2xc3 Lb7-d5 19. Le6xf7 Ld5xf7 20. Tf1-e1 Sf6-d5 21. a2-a4! Dieser Bauer darf natürlich wegen des nach e3-c4 unvermeidlichen Figurenverlustes nicht geschlagen werden. 21... Le7-d6 22. a4xb5 a6xb5 23. De2-d3 Dd8-h4. Schwarz verliert hierdurch ein Tempo, führt jedoch eine Forderung der weißen Königsstellung herbei, die er bald mit Hilfe seines Damenläufers auszunutzen gedenkt. 24. g2-g3 Dh4-d8 25. Td1-b1 Sd5-e7 26. Tb1-a1. Endlich kommt auch der zweite Turm befriedigend zur Geltung. 26... Lf7-d5 27. Ta1-a7 Dd8-d7. Nun ergibt sich ein recht interessantes Schlußspiel mit einem Anfangszuge von geradezu sensationeller Unwahrscheinlichkeit.

Stellung nach dem 27. Zuge.



28. Ld2-f4. Mit diesem Zuge, mit dem Weiß seine Bauernstellung anscheinend ruiniert, bringt er seinen zweiten Mehrbauern vorteilhaft zur Geltung. Auch werden nach dem Tausch des schwarzen Königsjägers die Punkte e5 und e7 dem Turm e1 zugänglich. Und die Aufreißung der Königsstellung schadet hier sehr wenig. 28... Ld6xf4. Besser war noch sofort Dh3 mit der Folge Df1 Dh5, worauf Weiß den Bauer nicht schlagen dürfte wegen der Drohung Df3. 29. g3xf4 Tc8-f8. Die Fortsetzung Dg4 führt nach Dg3 zum Dammtausch, wonach Weiß im Vorteil ist. 30. f4-f5! Tf8xf5 31. Dd3-g3. Entscheidend, denn deckt Schwarz den Springer mit Tf7, so verliert er nach Tc7: Dc7: Te8! die Dame. 31... Dd7-d8. Mit der Drohung, durch Tg5 die Dame zu gewinnen. 32. Dg3xc7 Tf5-g5+ 33. Kg1-f1 Ld5-c4+ 34. Te1-e2 Dd8-e8. Fehlerhaft, aber nach dem Dammtausch bleibt Weiß mit einem gewonnenen Endspiel und nach D18 erobert er durch Tb7 nebst Tb8 die Dame. 35. Dc7xc4+ nebst Matt.

## Rackows Handels- und Sprachschule befreit

von der Pflichtfortbildungsschule und bereitet zum Einjähr. vor. Für Fortbildungsschüler kostet die Jahresvollschule (wöch. 30 Std.) M 15 monatl., bei 10 Wochenstunden (während der Lehre) beträgt das Schulgeld M 6 monatl. Sonderkurse für jg. Mädchen, Kurse für Erwachsene in Handelsbuchern, Stenographie u. Sprachen. 110 Schreibmasch. Prosp. frei Altmarkt 15 u. Albertplatz 10.

Die zum Konkurse der Kommanditgesellschaft Parfümerie Süss gehörigen Vorräte an

## Parfümerien, Seifen und Toilette-Artikeln

im Faktuurenwerte von 2336 Mk. 35 Pf.

sollen im ganzen verkauft werden. Gebote nimmt der Unterzeichnete bis zum 12. d. M. entgegen. Bestätigung nach Vereinbarung.

**Ernst Pechfelder, Kontorperwaller, Marschallstraße 27.**

## Aufruf!

Unsere geehrte Kundschaft bitten wir Tapeziererarbeiten jeder Art besonders jetzt in dieser schweren Zeit ausführen zu lassen, um der Arbeitslosigkeit und Notlage des ganzen Gewerbes vorzubeugen.

## Die Tapezierer-Zwangsz-Innung zu Dresden.



## Preisgekrönt

sind sämtliche Fabrikate, darunter auch Katharinen, dicke gemandelte Honigkuchen, Haubkengrüsse, Steinpflaster, der seit über 150 Jahren bestehenden Firma

**Gustav Weese Thorn**  
Hoflieferant · Honigkuchensabrik.

## Reste

zu Herren- und Knaben-Anzügen, Paletots, Mänteln, Joppen, Kostümen, Jacketts usw., Krimmer, Woll- und Seidenplüsch, Astrachan, Eisbär, gerippten Samt.

Hermann Scholz, Dresden-A., Antonplatz 9.

## Trautes, liebes Mütterchen!

Hast Du die entzückenden Puppen mit echtem Haar bei

**Max Kirchel,**

Marienstr. 13, gegenüber d. 3 Raben, gehen? Nur eine solche wünscht sich Dein Mädchen, oder laß meiner Puppe von Deinem ausgef. Haar eine solche reizende Perücke machen. Dieselben werden unergleichlich schön gefertigt und alle Puppen bestens repariert!

## == Pelzreparaturen ==

werden von erfah. Fachmann modernisiert, repariert u. gereinigt. Herren- u. Damen-Pelze sowie Jacketts werden nach neuest. Modellen gef. Gr. Auswahl in all. Pelzfutter u. Fellen. Selbstgefert. Pelzwaren, Hüte, Mägen u. Schirme zu bill. Preisen in gr. Auswahl. Dröp. Regenelle f. Rheumatismus. W. Schäfer, Kürschnermstr., Kleiner Laden Am See 23. Gepr. 1881. Kleine Breite.

## Speisekartoffeln

sowie

## Fabrikkartoffeln

liefert franco allen Stationen

**Adolf Löbl, Dresden.**

Telephon 22140.

## Besondere Gelegenheit!

Reste sowie vom Stück feinste Damen- u. Herren-Kostümkleider, Mäntelstoffe, Blusenstoffe, Cheviots, Cotele, Diagonale, Schotten usw., Colonne für Kleider und Blusen vert. außergewöhnl. billig

Frau Kunze, Fürstenplatz 2, part.

## Billige Lampen

und Leuchter

elektr. Licht — Gasflüßlicht

Bankstrasse 11.

## Reste Reste

zu besseren Anzügen, Hosen, Paletots à 20-30 M., Kostüm- u. Mantelstoffe 2-3 M., Anfertigung eleg. Mäntel 6-8 M. Tuchlager Billniger Str. 47.

## Winteräpfel

und Musapfel, haltbare Sorten, hat abgug. Eduard Klose, Schützenhoffstr. 88 u. Döbfbude 46.

## Pianos,

Flügel, Harmoniums

V. 6 Mk. monatl. ab zu vermieten

od. Verkauf geg. kl. monat. Teilzahlung. Solide, gespielte Pianos v. 350 M. an.

**H. Wolframm,**  
Pianofabr., Victoriahaus.



Nagelzscheren  
Nagelzangen  
Nagelfeilen  
Nagelreiner  
Nagelpolierer  
Nagelbürsten  
Manicure-Instrumente  
und Etuis  
Handbürsten  
Höhneraugen-  
Instrumente  
Höhneraugenringe  
Ballenringe

**KNOKE & DRESSLER**  
Dresden-Alttadt

König Johannstr., Ecke Pirn. Platz

Ziehung 10.-14. Nov. 1914

## Geld-Lotterie

für das

Völkerschlacht-Denkmal.

15222 Geldgewinne und 1 Prämie

**258 500**

ev. Höchstgewinn

**100 000**

**75 000**

**25 000**

**10 000**

Lose zu 3 Mk. Porto u. Liste 30 Pf. extra.

**Alexander Hessel**

Dresden, Weissegasse 1.

## Geraer Kleider- und Kostüm-Stoffe,

Anzug-Stoffe u. Reste

zu bekannt billigen

Etagen-Preisen.

L. Schauer Nachfl.

Frau A. Zeiske

14, I. Johannisstr. 14, I.

Wasch-Samt

in reicher Farben-Auswahl.

**H. BOCK, Prager Str. 9**

## Emaille!

Besonders billig!

Maschinenöpfe,

8 10 12 14 16 18 cm

15 25 35 45 60 70 80

Schmortopf, 20 cm, 65 80

Ringtopf, 20 cm, 75 80

Raffectöcher,

1 1/2 Str. 45 80, 2 Str. 60 80

Gimer, 28 cm, 95 80

Bannen, rund, 36 cm, 1,10

ds. oval, 40 cm, 1,15

Seifennapf, 3 Anhängen,

Str. 20 80

Toil.-Gimer mit Dedel,

24 cm, 1,15.

Ferner in großer Auswahl

**Aluminium,**

Zongenschirr, feuertest,

Stahlschneidmesser, verzinnt

für Hotel u. Antikalen.

Neu!  
Metall-Emaille  
(D. R. P. angem.)  
Abspriegen  
unmöglich!  
Wiederhergestellt für Dresden.

**E. Nimsch**

Spezialhaus Kochgeschirr

Wilsdruffer Str. 50

part. und I. Etage

(früher Wallstraße 28).

Pianos, Flügel 50, 80, 150,  
250, 350 M.  
Götschmann, Moritzstraße 7, 3.

## Für unsere Truppen im Feld

Armee-Seife, desinfizierend

Pak., enth. 10 St., 15 80

Seifen-Papier

Pak., enth. 20 Blatt, 10 80

Cosmos-Haut-Creme

Zahnbürsten

Guthmanns Lanolin-Creme

Zahnpasta

Salicyls-Talg

Zahnpulver

Fußstreupulver

Mundwasser-Tabletten

Verbandwatte — Binden

Seifenosen

Stearinkerzen

Waschtücher

Laternenlichte

Taschen-Kämmchen

Cosmos-Nachtlichte

Taschen-Bürstchen

in Papphüllen

Schwammbeutel

Lunten-Feuerzeuge

Luftkissen

ohne Benzin

Taschen-Klosettpapier

## Als Liebesgabe fürs Rote Kreuz

### Lazarett-Seife

desinfizierend wirkend, überfettet nach Dr. Unna,

Stück 15 80

schützt gegen Ansteckungsgefahr,

daher Aerzten, Kranken, sowie z. Toilettegebrauch

besonders zu empfehlen.

## T. Louis Guthmann

Hoflieferant Sr. Maj. des Königs

Prager Str. 34 Schloss-Str. 18 Bautzner Str. 31

# Weihnachtsammlung.

Die Kriegsorganisation Dresdner Vereine veranstaltet vom 7. bis 13. November 1914 eine

## Sausammlung.

Der Ertrag ist vornehmlich zu Weihnachtspenden für unsere Truppen im Felde bestimmt.

Wir erbitten gleichzeitig

## Sachspenden

für denselben Zweck. Die Hauptsammelstelle für Sachspenden befindet sich im Lichthofe des neuen Rathauses. Besonders erwünscht sind wollenes Unterzeug, Urtraf, Rum, Rotwein.

An die Bürgerschaft unserer Stadt ergeht die herzlichste Bitte, diese Sammlung durch reiche Gaben zu unterstützen, damit jedem unserer tapferen Krieger im Felde eine Weihnachtsfreude bereitet werden kann.

Näheres ergeben die Anschlagssäulen und Anschlagstafeln.

Dresden, den 5. November 1914.

## Kriegsorganisation Dresdner Vereine.

Oberbürgermeister Dr. Beutler.

## Lichtstrahlen vom Christbaum der Stadtmission

sollen auch

*in ernster, schwerer Kriegszeit  
ihren Weg finden  
in dunkle Häuser und Herzen!*

Die Not des Krieges heischt doppelte Hilfe! **Kinderreiche Familien**, deren Ernährer im Felde kämpfen, **Familienväter**, denen der Krieg Verdienst und Brot geraubt, **Witwen, Einsame und Alte** hoffen mehr denn je auf das Fest der Liebe.

## Wer hilft den Christbaum der Stadtmission anzünden?

Gaben in Geld werden herzlichst erbeten nach Zinzendorfstrasse 17, in Sachen nach unserer Brockenammlung, Zinzendorfstrasse 23, part. r. Auf Wunsch holen wir Sachen auch gern ab.

Geldbeiträge nehmen auch an: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Altmarkt 16; Otto Rüger, Seestrasse und König-Johann-Strasse (Ecke Moritzstrasse); Hartwig & Vogel, Dresden-N., Hauptstrasse 26; E. Andres, Striesen, Hüblerstrasse 3b.

**Die Dresdner Stadtmission.**

Pastor Oswin Bang, 2. Vereinsgeistlicher.

# SARRASANI

Zum **1. Male!** Die Gala-**Eröffnungs-Vorstellung** Zum **1. Male!**

des patriotischen Kriegs-Schauspiels

## „EUROPA in FLAMMEN“

deren gesamtes Erträgnis wohltätigen Zwecken zugeführt wird, findet **bestimmt**

**Donnerstag** den **12.** November abends 8 Uhr statt.

Kartenvorverkauf im Warenhaus **H. Herzfeld** (Tel. 25426) und ab Montag den 9. Novbr. an den **Sarrasani-Kassen** (Tel. 23843/44).

**Thüringer Waldsanatorium**  
**Schwarzeck**  
Bad Blankenburg - Thüringen  
(Besitzer: Sanitätsrat Dr. Wiedberg)  
für Kranke und Scholungsbedürftige  
ist auch während des Krieges  
geöffnet und besucht!  
Kaufbüchse bildergeschmückte Prospekte werden kostenlos verschickt.

**Gasthof Riefern.**  
Heute Sonntag und morgen Montag  
**Grosse Kirmesfeier.**  
Für ff. selbstgebad. Kuchen von bekannter Güte, feine Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.  
Es ladet ergebenst ein  
**Rich. Knobloch.**

## Möbel

1 befand. vorteilhafteste vornehme hochmod.

## 3-Zimmer-Wohnung

im Preise bedeutend herabgesetzt für nur **1890 Mk.**

1 prachtv. Speisezimmer, echt Eiche, auch inn. Eiche, dunkle Raucherbeize, 1 herrl. Büfett, 1 Kredenz mit Kurios, 1 Bierzug, 6 Lederstühle, 1 bequ. Klappstuhl mit 2 Esseln, **820 Mk.**

1 prächtiges **Herren- u. Empfangsz.**

echt Eiche, auch inn. Eiche, reich gezeichnet, 1 Biblioth. m. Aristokr. Pergl., 1 Dipl.-Schreibtisch z. Freisitzen, 1 herrl. Umbau m. Seitenbank, 1 Chaisel m. Decke, 2 Lederstühle, 1 Schreibst. **550 Mk.**

1 apartes Schlafzimmer

echt Eiche, m. Schminke: 1 Spiegel, 1 Facettep., 1 Waschtisch m. Toilette- Spiegel, 2 Bettstellen, 2 beste Stahlmatrasen m. doppel. Kullerbetten, 2 Stühle, 2 Nachtschrankchen mit Maron, 1 Handtuchständer. **370 Mk.**

1 herrliche Küche weiß Emaille mit feiner Verglasung **120 Mk.**

Sämtl. Möbel sind aus gut., trockenem Holz gearbeitet. 10 Jahre Garantie. Viele ehrende Anerkennungs-schreiben über gelieferte Einrichtungen.

**Zehnwerte Aus-**stellung von Wohn-Einrichtungen zu 250, 640, 900, 1200, 1500, 2000, 4000-10 000 Mk.

Frachtfrei durch ganz Deutschland.

Angehörigen des Heeres gewähre noch **Extra-Rabatt.**

**Rich. Jentzsch**  
Innungsmittler,  
Möbelfabrik mit Kraftbetrieb,  
Dresden - Neust.,  
Gaubstr. 8 und 10,  
1. Etage.  
Kein Laden.

Wer hat? Gebisse, Platin, Goldschmuckstücke, Altertümer bezahlt am besten **Federbus**, Büttelstraße 10.

## Gelegenheitskauf.

1 Ledersofa, 180 cm lang, **M. 240.**  
4 Klubsessel à **M. 85,**  
sämtlich Leder garantiert habe im Auftrag los. zu verk. **Marshallstr. 34, part.**

Zigaretten, Zigarren faule jeden Posten. Bem. Offerten an **J. Schmiegelow**, Groß-Blottel b. Hamburg. 1

## Dedreißig

bill. abzugeben **Görlitzer Str. Nr. 18b.** Fernspr. 29 348.

Das beliebteste der Lichtspielhaus Residenz

# Olympia

Altmarkt



## Der Hund von Baskerville

Der raffinierteste Film aus dem Reich der unbegrenzten Möglichkeiten



## Der Hund von Baskerville

Der raffinierteste Film aus dem Reich der unbegrenzten Möglichkeiten

## Kantorowicz-Likörstuben

2 Weisse Gasse 2

Angenehmster Aufenthalt der Residenz.

## Zur Traube

Original-Pilsner-Urquell

Grosse Kirchgasse 1b.

## Heute Abend-Konzert

**Anton Müller**  
Marienstrasse 46

Allerbeste Holländer Austern. Gedecke zu Mk. 2,25, Mk. 3,- und Mk. 4,-. Abendgedecke zu Mk. 3,- (5 Gänge).

Das süffige ausgezeichnete bekömmliche



## Eberl Bräu

wird von den Haushaltungen in Dresden u. Umgebung bevorzugt!

Verkaufsstellen in allen Straßen! Wertvolle Prämien-Bons

## Neue Bewirtung! Gasthof Rossthal, Rittersaal.

Heute und morgen **grosse Kirmes.** Für Speisen und Getränke, sowie Kaffee und selbstgebad. Kuchen von vorzüglicher Güte ist bestens gesorgt.

**Wilh. Gierlich**, Besitzer, früher „Café Gierlich“, Dresden-Struma.

# Rotes Kreuz.

## Weihnachts-Pakete für unsere Krieger.

Annahme vom 16. November 1914 ab.

Schluß der Annahme 10. Dezember 1914.

Die Beförderung von

## Weihnachts-Paketen ins Feld,

soweit sie nicht für einzelne Personen bestimmt sind, erfolgt durch das

## Rote Kreuz,

welches als amtliche Organisation militärische Unterstützung genießt und hierdurch, sowie durch seine vielfache Vertretung im Felde sicherste Gewähr für sachgemäße Verteilung bietet.

Die Annahme erfolgt in **unseren Sammelstellen** (Verzeichnis an allen Plakatsäulen) und in der **Abnahmestelle, Hansastr. 2.**

Wir bitten dringend und herzlich um reichliche Unterstützung, damit wir recht vielen braven Soldaten, die für Deutschlands Ehre kämpfen, eine

## Weihnachtsfreude

bereiten können.

Aufklebezettel mit entsprechender Aufschrift sind in allen unseren **Sammelstellen** unentgeltlich zu haben.

## Landesausschuß der Vereine vom Roten Kreuz im Königreiche Sachsen.

# Bekanntmachung.

Die auf Grund der bestehenden Dienstvorschriften am Sitz des stellvertretenden Generalkommandos einzurichtenden Abnahmestellen für freiwillige Gaben befinden sich für Dresden **wie bisher** im Neustädter Bahnhof, Eingang **Hansastr. 2.**

Der Korpsbezirksdelegierte.

### Für unsere Offiziere im Felde.

Praktischstes und unentbehrlichstes  
**Kleidungsstück.**

**Wasserdichte feldgraue Umhänge,**

**aussen gummiert.**

Preis **Mark 24,-** pro Stück.

Mit Ärmeln und Reitschlitz **Mark 38,-.**

**Albert Hartung,**

Dresden-Neust. 6, Heinrichstr. 7.

### Feldpostflaschen

in widerstandsfähigen Wellpapp-Feldpost-Packungen,  
Gewicht inkl. Kognak, Rum u. 250 g (als 10-Pf.-Brief)  
(Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich),

offerieren nur an **Wiederverkäufer**

**Loeffler & Hartenstein,**

Kognak-Brennerei u. Likörfabrik,

**Leipzig-Co.,** Südstr. 76.  
Fernbr.: 35281.

**Aktien-GESELLSCHAFT  
DRESDNER  
GAS-MOTOREN  
FABRIK**



**VORM.  
MORITZ Hille**

liefert in anerkannt erstklassiger Ausführung:  
**Diesel-Motoren, stehend u. liegend,  
Rohel-Motoren, Generatorgas-Mot.  
und Anlagen, Leuchtgas-Motoren,  
Motoren für alle flüss. Brennstoffe,  
Locomobilen.**

**Dresden-A.7.  
Chemnitzstr. 22.**

**Edelbirnen,**

pro Pfd. 10 u. 15  $\frac{1}{2}$ , verendet  
„Rote Presse“ Sörnewitz b. Meißen

**Steinmarder-Garnitur,**

6 Tiere, preiswert aus Privatb.  
zu verkaufen Borsbergstr. 1, 1. r.

**Rübenschnitzel.**

3kr. 75 Pf., ab Zuckerfabrik Löbau  
empfiehlt **Ritzg. Obermouß.**  
Tel. Görlitz 913.

### Kriegs-Schokolade

Zur Nachsendung an unsere  
Soldaten i. Felde empfehle ich  
H. Tafel-Schokolade z. Essen.

### Feldpostbriefe

ca. 250 Gramm brutto  
einkl. Porto M. 1,00,  
bei Selbstverendung ohne  
Porto 80 Pfg., in meinen  
Amtl. Filialen und Fabrik.  
**Richard Selbmann.**  
Gr. enndierstr. 10,  
Ede Danneweg.

### Verwundete Krieger!

Alle geheilten Wunden verlieren  
die Spannung u. erhalt. Seichmei-  
digkeit d. **Lucasin-Einreibung.**  
Fl. 1  $\frac{1}{2}$  **Roeh, Hiltmarkt 5.**

Schöne

### Winter-Aepfel,

in haltbarsten Sorten, hand-  
geflückte **Dauerware,** à 3kr.  
**13,- M. inkl. Nordver-**  
packung gegen Nachnahme ab  
Station.

**Gustav Richter,**  
Müglitz, Bez. Leipzig.  
Fernsprecher Nr. 21.



# Verlustliste Nr. 52 der Sächsischen Armee ausgegeben am 7. November 1914.

Wo beim Namen keine Charge angegeben ist, sind die genannten Soldaten des betreffenden Regiments.

Die bei den Namen der Verwandten usw. angeführten Ortsnamen beziehen sich auf den Geburtsort des Verstorbenen.

**Abkürzungen:** v. = verwundet, w. = leicht verwundet, s. = schwer verwundet, om. = ermordet, † = gefallen, Gfr. = Gefreiter, Uffz. = Unteroffizier, G. = Sergeant, Fldw. = Feldwebel, Offm. = Oberfeldwebel, Einj. = Einjährig-Freiwilliger, Lt. = Leutnant, Optm. = Hauptmann, Offz. = Offizier, Stabsarzt = Offizier-Stellvertreter.

## Granatier-Regiment Nr. 100.

2. Kompagnie.  
(Bouquais 24. 10. 14.)  
Richter, C. Gfr., Kleinrednitz, lv.

3. Kompagnie.  
(Bouquais 28. 10. 14.)  
Hedler, C. W., Obercunwalde, lv.

1. Granatier-Reg. Nr. 101, Dresden.  
6. Kompagnie.  
(Juvincourt 28. u. 29. 10. 14.)  
Richter II, Joh. V. W., Dresden, †

Reichel, Richard Otto, Plauen, lv.  
Müller II, Rich. Ernst, Joppothau, lv.  
Gottfried, Gg. G., Bilschlaggrün, lv.

Scholz, Fr. Gfr., Postkappel, lv.  
Bargisch, Ernst Bernh., Pflanzberg, lv.  
Franz II, D. W., Dresden, lv. u. gest.

Zieme, Joh. Paul, Mügeln, lv.  
8. Kompagnie.  
(Guignacourt 25. 9., Colfra 24. 10. 14.)  
Rampad, Friedr. Arno, Ehrenberg, †

Brettan, A. R., Büchberg, lv. gest.  
**Verstärkung früherer Verlustlisten.**

5. Kompagnie.  
Blücker III, Gfr., Leipzig, d. lv., †

Maschinen-Gewehr-Komp.  
Keller, D. Eugen, d. lv., †, gefang.

Reserve-Infanterie-Regt. Nr. 101.  
u. Kompagnie.  
(Moronvillers 22. 9. und 27. 10. 14.)

Barth, Max Alban, Oberlungwitz, vm.  
Donath, C. W., Ab-Neuschönberg, vm.  
Dauhold, Martin Ernst, Cederan, vm.

Horn, Ernst Alfred, Stein, vm.  
Weigand, Ernst Paul, Cederan, vm.  
Vornau, Joh. Uffz., Platenau, vm.

Wartbold, C. W., Gfr., Seifersdorf, lv.  
Wöhne, A. H., Niederborsdorf, lv.  
Müller, Fr., Wipenditz, lv. v. v.

**Verstärkung früherer Verlustlisten.**

10. Kompagnie.  
Albrecht, A. W. R., Goss, bisher vm.,  
bei der 1. Infanterie-Regt. 100, lv.

Hänel, R., Deutschneudorf, v. vm., v.  
1. Infanterie-Reg. Nr. 102, Jittau.  
1. Kompagnie.  
(Bouquais 27. 10. 14.)

Glaser, G. W., Uffz., Jittau, †  
Korenz, G. W., Gfr., Vertfeldsberg, lv.  
Krause, Fr. V., Tamb., Gottscheub., lv.

Marquardt, D. Ad., Berningerode, †  
Mischel, Fr. D., Gfr., Oberneukirch, †  
Piechke, A., Gfr., Seiffenriedersdorf, lv.

2. Kompagnie.  
(Gurtelbise 27. 10. 14.)  
Ewert, August, Gfr., Dresden, †

Wittler, Kurt, Dresden, †  
Klein, Felix, Gfr., Dof, lv.  
Jentsch, Paul, Gfr., Jittau, lv.

Seidel, Walter, Bremen, lv.  
Schumann II, Rudolf, Oberweissa, lv.  
Wärfel, Wlly, Großschönau, lv.

Stolle, Karl, Turm in Wöhmen, lv.  
Schicht, Max, Rodwitz, lv.  
Kasper, Emil, Ullersdorf, lv.

4. Kompagnie.  
(Bouquais 28. 10. 14.)  
Eichler, Emil, Uffz., Frankenstein, lv.

Schäfer II, Otto, Radeberg, lv.  
Miegel, Max, Cospitz, lv.  
Niede, Emil, Dahnwalde, lv.

Dohnath, Alfred, Dreberg, lv.  
Darmann, Arno, Oberheimsdorf, lv.  
Hochner, Paul, Oberreitendorf, lv.

Rud, Gerh., Gfr., Dresden, lv.  
Kauf, Ernst, Ringelsdorf, †  
Pietzschmann, Herm., Großschönau, †

5. Kompagnie.  
(Gurtelbise 27. 10. 14.)  
Beier, Edwin, Krummherndorf, lv.

7. Kompagnie.  
(Bouquais 28. 10. 14.)  
Dörflmann, G. W., Jauderode, lv.

## Landw.-Infanterie-Regiment Nr. 104.

6. Kompagnie.  
(St. Martin 28. 10. 14.)  
Degenhardt, Kurt, Chemnitz, †

10. Kompagnie.  
(Moronvillers 28. 10. 14.)  
Klopper, Ernst V., Uffz., Chemnitz, †

Bernau, Kurt, Chemnitz, lv.  
Dietrich, Paul, Schönau b. Chemn., lv.

## Erst-Regiment Nr. 104.

1. Kompagnie.  
(Blonie 15. 10. 14.)  
Müller, Paul, Uffz., v. war zur

5. Stabs-Abt. Breslau kommand.  
7. Infanterie-Regiment Nr. 100,  
Leipzig.

9. Kompagnie.  
(Vörenditz 25. 10. 14.)  
Benold, Ludwig August, Dresden, lv.

**Verstärkung früherer Verlustlisten.**

10. Kompagnie  
Bogel, Georg Benjamin, Klingenthal,  
bisch. vm., ist gefangen.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 100.  
12. Kompagnie.  
(Vörenditz 25. 10. 14.)

Wünsche, †, befand sich Inf.-Reg. 130.  
**Verstärkung früherer Verlustlisten.**

8. Kompagnie.  
Hischer, Arthur August, Meerane, bis-  
her v., ist gestorben.

Schügen-Regt. Nr. 108,  
Dresden.  
2. Kompagnie.  
(La Wille aux Bois 25. 10. 14.)

Schreyer, Wlly, Großschönau, lv.  
3. Kompagnie.  
(Pöpinette 21. 10. 14.)

Neubert, Max, †, befand sich Jäger-  
Bataillon 13.

5. Kompagnie.  
(Bertoncourt 30. 8., La Wille aux Bois  
22. 10. 14.)

Dopf, Hermann C., Gfr., Seiffenrieders-  
dorf, †

Ruschka, Rich., v. Kleinrückersdorf, †

Maschinen-Gewehr-Komp.  
(Rivry 3. 9. 14.)  
Dietrich I, Wlly, Rechenberg, lv. und  
gehoben.

**Verstärkung früherer Verlustlisten.**

4. Kompagnie.  
Oeger, Curt Ostl., Dresden, bisch. lv.,  
ist gestorben.

7. Kompagnie.  
Dauschke (Dauschke), Rich., Kuerstich,  
bisch. vm., bef. sich Inf.-Reg. 105, lv. v.

Rechner, Kleinfort, bisch. vm., lv. v.

## II. Infanterie-Regiment Nr. 130, Döbeln.

1. Kompagnie.  
(20., 22.-24. 10. 14.)  
Eckart, Alw., Lt. u. Rgtl., Leipzig, lv.

Seumel, Otto V., Gfr., Neumarkt, lv.  
Roa, Frits, Oberlichtenau, lv.

Wademih, Hermann, Artur, Döbeln, †  
Wiemann, Karl Reinh., Retha, lv.

Dorlas, Herm. Eug., Grimmitzsch, lv.  
Dörig, Friedr. Walter, Leipzig, lv.

Reich, Otto Karl, Köpzig, lv.  
Grömann, Max Herm., Leipzig, vm.

Doffmann, Ernst Alb., v. Neuhubi, lv.  
Deudler, Rich. Ostl., Gersdorf, lv.  
Rohr, Friedr. D., Meudon (Niedert), lv.

Döhler, A. B., Gfr., Großschönau, lv.  
Rohr, Herm. Emil, Schlettau, lv.  
Jocher, Friedr. W., Proben b. Seitz, †

Schulz, Wfr. Walter, Plauen, †  
Döhne, Franz Hugo, Wurgau, vm.  
Döhne, Max Paul, Burkersdorf, vm.

Döhler, Paul Erich, Pöndorf, †  
Glaus, Louis W., Gfr., Geyerndorf, †  
Wolfram, Oswald, Rich. (Wöhm.), vm.

Seidel, Richard Otto, Pöndorf, vm.  
Reil, Friedr. Albert, Schlettau, lv.  
Wunderlich, A., Gfr., Pöndorf, lv.

Wendert, Gust. Arthur, v. Wöndert, lv.  
Grabbe, Otto Karl O., Wötzingen, lv.  
Deinze, Friedr. Otto, v. Eutrich, lv.

Schmidt, Joh. W. O., Radeberg, †  
8. Kompagnie.  
(Vörenditz 20.-23. und  
27. 10. 14.)

Randowsky, E. Ossa-El, Annaberg, lv.  
Hönl, Otto Walter, Ebersfeld, lv.

Eberhard, Artur Walter, Dresden, lv.  
Richter I, Franz, Grimmitzsch, lv.

Schulze, Joh. Friedr. Wlly, Gera, lv.  
Worche, Ernst Otto, v. Schönefeld, lv.

Vausche, Paul Artur, Engelsdorf, lv.  
Gutjahr, Ferdinand Max, Leipzig, †  
Müller, Friedr. Wlly, v. Lindenau, lv.

Hänfel, Friedr. D., v. Zellerhausen, lv.  
Pendolph, Wlly, Kitzsch, †  
Schimmrich, Ernst Otto, v. Meuditz, lv.

Ville, Artur Alfred, Barnsdorf, lv.  
Fender, Emil Max, Pöndorf, lv.

Reich, Ernst, Gfr., Brunnndorf, lv.  
Kraus, Gust. Ad., Pöndorf, lv.

Wandorf, Gust. Rich., Gera, lv.  
Sommer, Max A., Uffz., Treuen, vm.

Wentzler, Max Herm., Gera, lv.  
Wentzler, M., Wlly, Gera, vm.

Wentzler, M., Wlly, Gera, vm.  
Wentzler, M., Wlly, Gera, vm.

Wentzler, M., Wlly, Gera, vm.  
Wentzler, M., Wlly, Gera, vm.

Wentzler, M., Wlly, Gera, vm.  
Wentzler, M., Wlly, Gera, vm.

Wentzler, M., Wlly, Gera, vm.  
Wentzler, M., Wlly, Gera, vm.

Wentzler, M., Wlly, Gera, vm.  
Wentzler, M., Wlly, Gera, vm.

Wentzler, M., Wlly, Gera, vm.  
Wentzler, M., Wlly, Gera, vm.

Wentzler, M., Wlly, Gera, vm.  
Wentzler, M., Wlly, Gera, vm.

Wentzler, M., Wlly, Gera, vm.  
Wentzler, M., Wlly, Gera, vm.

Wentzler, M., Wlly, Gera, vm.  
Wentzler, M., Wlly, Gera, vm.

Wentzler, M., Wlly, Gera, vm.  
Wentzler, M., Wlly, Gera, vm.

Wentzler, M., Wlly, Gera, vm.  
Wentzler, M., Wlly, Gera, vm.

Wentzler, M., Wlly, Gera, vm.  
Wentzler, M., Wlly, Gera, vm.

Wentzler, M., Wlly, Gera, vm.  
Wentzler, M., Wlly, Gera, vm.

Wentzler, M., Wlly, Gera, vm.  
Wentzler, M., Wlly, Gera, vm.

Thum, Georg, Chemnitz, †  
Engel, Wlly, Wadegau, lv.

Zulau, Stanislaus, Gfr., Ruda, lv.  
Rehler, August, Gfr., Weger, lv.

Rehler, August, Gfr., Weger, lv.  
Rehler, August, Gfr., Weger, lv.

Rehler, August, Gfr., Weger, lv.  
Rehler, August, Gfr., Weger, lv.

Rehler, August, Gfr., Weger, lv.  
Rehler, August, Gfr., Weger, lv.

Rehler, August, Gfr., Weger, lv.  
Rehler, August, Gfr., Weger, lv.

Rehler, August, Gfr., Weger, lv.  
Rehler, August, Gfr., Weger, lv.

Rehler, August, Gfr., Weger, lv.  
Rehler, August, Gfr., Weger, lv.

Rehler, August, Gfr., Weger, lv.  
Rehler, August, Gfr., Weger, lv.

Rehler, August, Gfr., Weger, lv.  
Rehler, August, Gfr., Weger, lv.

Rehler, August, Gfr., Weger, lv.  
Rehler, August, Gfr., Weger, lv.

Rehler, August, Gfr., Weger, lv.  
Rehler, August, Gfr., Weger, lv.

Rehler, August, Gfr., Weger, lv.  
Rehler, August, Gfr., Weger, lv.

Rehler, August, Gfr., Weger, lv.  
Rehler, August, Gfr., Weger, lv.

Rehler, August, Gfr., Weger, lv.  
Rehler, August, Gfr., Weger, lv.

Rehler, August, Gfr., Weger, lv.  
Rehler, August, Gfr., Weger, lv.

Rehler, August, Gfr., Weger, lv.  
Rehler, August, Gfr., Weger, lv.

Rehler, August, Gfr., Weger, lv.  
Rehler, August, Gfr., Weger, lv.

Rehler, August, Gfr., Weger, lv.  
Rehler, August, Gfr., Weger, lv.

Rehler, August, Gfr., Weger, lv.  
Rehler, August, Gfr., Weger, lv.

Rehler, August, Gfr., Weger, lv.  
Rehler, August, Gfr., Weger, lv.

Rehler, August, Gfr., Weger, lv.  
Rehler, August, Gfr., Weger, lv.

Rehler, August, Gfr., Weger, lv.  
Rehler, August, Gfr., Weger, lv.

Rehler, August, Gfr., Weger, lv.  
Rehler, August, Gfr., Weger, lv.

Rehler, August, Gfr., Weger, lv.  
Rehler, August, Gfr., Weger, lv.

Rehler, August, Gfr., Weger, lv.  
Rehler, August, Gfr., Weger, lv.

Rehler, August, Gfr., Weger, lv.  
Rehler, August, Gfr., Weger, lv.

Rehler, August, Gfr., Weger, lv.  
Rehler, August, Gfr., Weger, lv.

Rehler, August, Gfr., Weger, lv.  
Rehler, August, Gfr., Weger, lv.

Rehler, August, Gfr., Weger, lv.  
Rehler, August, Gfr., Weger, lv.

Rehler, August, Gfr., Weger, lv.  
Rehler, August, Gfr., Weger, lv.

Relig, Rich. Martin, Eiterfeld, vm.  
Schilde, Rich. Arthur, Chemnitz, vm.

Schilde, Rich. Arthur, Chemnitz, vm.  
Schilde, Rich. Arthur, Chemnitz, vm.

Schilde, Rich. Arthur, Chemnitz, vm.  
Schilde, Rich. Arthur, Chemnitz, vm.

Schilde, Rich. Arthur, Chemnitz, vm.  
Schilde, Rich. Arthur, Chemnitz, vm.

Schilde, Rich. Arthur, Chemnitz, vm.  
Schilde, Rich. Arthur, Chemnitz, vm.

Schilde, Rich. Arthur, Chemnitz, vm.  
Schilde, Rich. Arthur, Chemnitz, vm.

Schilde, Rich. Arthur, Chemnitz, vm.  
Schilde, Rich. Arthur, Chemnitz, vm.

Schilde, Rich. Arthur, Chemnitz, vm.  
Schilde, Rich. Arthur, Chemnitz, vm.

Schilde, Rich. Arthur, Chemnitz, vm.  
Schilde, Rich. Arthur, Chemnitz, vm.

Schilde, Rich. Arthur, Chemnitz, vm.  
Schilde, Rich. Arthur, Chemnitz, vm.

Schilde, Rich. Arthur, Chemnitz, vm.  
Schilde, Rich. Arthur, Chemnitz, vm.

Schilde, Rich. Arthur, Chemnitz, vm.  
Schilde, Rich. Arthur, Chemnitz, vm.

Schilde, Rich. Arthur, Chemnitz, vm.  
Schilde, Rich. Arthur, Chemnitz, vm.

Schilde, Rich. Arthur, Chemnitz, vm.  
Schilde, Rich. Arthur, Chemnitz, vm.

Schilde, Rich. Arthur, Chemnitz, vm.  
Schilde, Rich. Arthur, Chemnitz, vm.

Schilde, Rich. Arthur, Chemnitz, vm.  
Schilde, Rich. Arthur, Chemnitz, vm.

Schilde, Rich. Arthur, Chemnitz, vm.  
Schilde, Rich. Arthur, Chemnitz, vm.

Schilde, Rich. Arthur, Chemnitz, vm.  
Schilde, Rich. Arthur, Chemnitz, vm.

Schilde, Rich. Arthur, Chemnitz, vm.  
Schilde, Rich. Arthur, Chemnitz, vm.

Schilde, Rich. Arthur, Chemnitz, vm.  
Schilde, Rich. Arthur, Chemnitz, vm.

Schilde, Rich. Arthur, Chemnitz, vm.  
Schilde, Rich. Arthur, Chemnitz, vm.

Schilde, Rich. Arthur, Chemnitz, vm.  
Schilde, Rich. Arthur, Chemnitz, vm.

Schilde, Rich. Arthur, Chemnitz, vm.  
Schilde, Rich. Arthur, Chemnitz, vm.

Schilde, Rich. Arthur, Chemnitz, vm.  
Schilde, Rich. Arthur, Chemnitz, vm.

Schilde, Rich. Arthur, Chemnitz, vm.  
Schilde, Rich. Arthur, Chemnitz, vm.

Schilde, Rich. Arthur, Chemnitz, vm.  
Schilde, Rich. Arthur, Chemnitz, vm.

Schilde, Rich. Arthur, Chemnitz, vm.  
Schilde, Rich. Arthur, Chemnitz, vm.

Schilde, Rich. Arthur, Chemnitz, vm.  
Schilde, Rich. Arthur, Chemnitz, vm.

Schilde, Rich. Arthur, Chemnitz, vm.  
Schilde, Rich. Arthur, Chemnitz, vm.

Schilde, Rich. Arthur, Chemnitz, vm.  
Schilde, Rich. Arthur, Chemnitz, vm.

Schilde, Rich. Arthur, Chemnitz, vm.  
Schilde, Rich. Arthur, Chemnitz, vm.

Nr. 310  
"Grenadier-Regiment"  
Gottlieb, 8. November 1914  
Seite 17

8. Kompagnie.
Hag, O. S. Leipzig, bish. v. u. gef.
Schloffer, Alfr. Paul, Obergrotta, bish. v. u. gef.
7. Kompagnie.
Rapper, R. W. Ostr., Gera, bish. v. u. gef.
Rider, Willy Kurt, Buchberg, bish. v. u. gef.
6. Kompagnie.
Bauer, Wilh. Mittel, Uffa., Werdau, bish. v. u. gef.
5. Kompagnie.
Linger, L. F. Schneberg, bish. v. u. gef.
4. Kompagnie.
Höbel, P. Dr., Glauchau, bish. v. u. gef.
3. Kompagnie.
Hilf, Infanterie-Regiment Nr. 182, Jäger u. Trapp-Übungspl. Königsdorf.
2. Kompagnie.
Scharf, Adolf, v. d. d. f. 139. Inf.-Reg. (Juniort 20. 11. 14.)
1. Kompagnie.
Böhner, Ernst Richard, Meerane, t.
Verpflichtungen früherer Verläufliche.
4. Kompagnie.
Koch, Rich. Paul, Ostr., Vauß, nicht
Koch, Rich. Paul, Ostr., Vauß, nicht
2. Kompagnie.
Hilf, Infanterie-Regiment Nr. 182, Jäger u. Trapp-Übungspl. Königsdorf.
2. Kompagnie.
Scharf, Adolf, v. d. d. f. 139. Inf.-Reg. (Juniort 20. 11. 14.)
1. Kompagnie.
Böhner, Ernst Richard, Meerane, t.
Verpflichtungen früherer Verläufliche.
4. Kompagnie.
Koch, Rich. Paul, Ostr., Vauß, nicht
Koch, Rich. Paul, Ostr., Vauß, nicht

Schönbild, Hermann, Otrand, in.
Schick, Erich, Jmidau, in.
Schlehd, Albin, Göttershofen, in.
Montag, Otto, Deuben (Grimma), in.
Reserve-Jäger-Bataillon Nr. 12.
1. Kompagnie.
(Sauplencourt 20. 10. 1914.)
Schubert, L. W. Ostr., Ziechgarten, t.
2. Kompagnie.
(Sauplencourt 20. 10. 1914.)
Fleiser, Richard, Ostr. (Leipzig), in.
Verpflichtungen früherer Verläufliche.
2. Kompagnie.
Oppl, W., Thohfel, bish. v. u. gef.
Karabinier-Regiment, Borna.
Verpflichtungen früherer Verläufliche.
3. Eskadron.
Jöppel, Friedrich Otto, Uffa., bish. v. u. gef.
1. Jäger-Bataillon Nr. 12, Meißene Abteilung, Königsdorf.
2. Batterie.
(Pierrich 10. 10. 1914.)
Böhmer, Wilh. Reinb., Meißenerdort, in.
3. Batterie.
(Sternowice 8. 10. 1914.)
Berger, Ernst Paul, Königsdorf, t.
7. Jäger-Bataillon Nr. 77, Leipzig.
Stab. 1. Abteilung.
(Sarice 24. 8., Day 31. 8., Englos 10. 10.)
Denne, Ernst, Major a. Komm., in.
Richter, Hermann, Bassenmühl, Ebersdorf (Dobau), in.
Niemann, Ed.-Peter, v.
Lombard, Otto, Uffa., Taucha, v.
Schrodter, Rich., Uffa., Bitterfeld, v.
Koh, Alf., Ostr. (Sa.-Alt.), in.
1. Batterie.
(Samerée 25. 8., La Hoffe à l'Éau 28. 8., Vitre-le-François 9. 9., Maisons en Champagne 10. 9., St. Souplet 10. und 25. 9., 8. 10., Wisse 20. 10. 1914.)
Felle, Hans, Hauptmann, t.
Bleich, Paul, Eg., Ruffel, t.
Baldschlagel, Karl, Ostr., Glauchau, t.
Wunderlich, Karl, Ostr., Grewitz, t.
Behler, Karl, Thätig, t.
Leh, Paul, Parkneuftraßen, t.
Kloos, Bruno, v. Volkmar, t.
Dauschid, Kurt, Borna, in.
Verlach, Ernst, Gannsdorf, in.
Kang, Otto, Wittenberg, in.
Schmidt, Karl, Marktfrank, in.
Schnappauf, Martin, Eiberberg, in.
Keller, Paul, Eppendorf, in.
Herrsdorf, v. Anger-Grotenhof, in.
Rohtrauch, Paul, Eilenach, in.
Bauer, Max, Kitzbau, in.
Winkelmann, Hans, Chemnitz, in.
Kunze, Rich., Korzig (Uffig), in.
Hefert, Friedrich, Ebersdorf, in.
Schubert, Otto, Bira (Braun), in.
Seiferth, Arn., Wiedenau, in.
Kohl, Friedrich, Ostr., Lindenau, v.
Nöbe, Hermann, Bielefeld, in.
Schnider, Alfr., Neppitz, in.
Rausch, Moriz, Amersperg, in.
Schönherr, Erich, Ebersdorf, in.
Zöhlmeier, Rud., Buchholz, in.
Spertl, Heinrich, Uffa., Leipzig, v.
Winter, Bruno, Burgkauen, in.
Witte, Richard, v. Siedlitz, in.
2. Batterie.
(Sarice 25. 8., La Hoffe à l'Éau 27. 8., Bin le Montiers 28. 8., Day 31. 8., Vitre-le-François 7. 9., Englos 10. 10., Frenchie 20. 9. 22. 10. 1914.)
Eberhardt, Fritz, Ostr., Chemnitz, in.
v. König, Otto, in.
Simon, Arn., Görzig, v.
Ruhle, Franz, in. Thalheim, in.
Simon, Alf., Einj., Ostr., Ruffel, in.
Fellner, Max, Lindenau, in.
Herrschel, Otto, Neulieben, in.
Näger, Karl, Lieberwollwitz, t.
Hessler, Otto, Balgelsb., t.
Ruglshaus, Walter, Schmalz, in.
Hühner, Adolf, Hiltzheimingen, in.
Richter, Erich, Froburg, in.
Roeder, Herm., Ostr., Dürschwitz, in.
Straub, Ernst, Eg., Thüringshoff, v.
3. Batterie.
(Sarice 24. 8., Bin le Montiers 28. 8., Day 31. 8., Ste. Marie au Vy 28. 9., Brillinghen 27. 10. 1914.)
Widhaff, Dietrich, in.
Die, Paul, Ostr., Pahren, in.
Schubert, Erich, Reichenbach i. B., in.
Schmidt, Albin, Reichenbach, in.
Santold, Verah., Reichenbach, in.
Risch, Moriz, Reichenbach, in.
Faul, Karl, Radeberg, in.
Schubert, Wilh., Glauchau, in.
Hager, Max, Neusa, in.
Reibel, Alfr., Reimersgrün, in.
Schneider, Otto, Reichenbach i. B., in.
Widhaff, in.
Schilling, Ottomar, Dörnfeld a. J., in.
Wenz, Hans, Pflauen, in.

Wagner, Rud., Eibenrod, in.
Krummer, Ed., Englsb. (Bauern), in.
Zimmermann, Hugo, Meißel, in.
Reichenbach, Ogo, Froben, in.
1. Reserve-Munitionskolonne.
(Diffance 28. 8., Day 31. 8., 28. 8., Franckle-Willers 28. 8., Vitre-le-François 7. 9., Maisons en Champagne 7. 9., Biesly 8. 10., Verlinghem 26. 10. 1914.)
Eich, Arn., in.
Schlmann, Georg, in.
Fischer, Arn., Ostr., in.
Wörten, Walter, in.
Große, Friedrich, in.
Rahmig, Richard, in.
Dewert, Albr., in.
Wöhme, Karl, in.
Knäuper, Kurt, v.
Wetter, Otto, v.
2. Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 18, Dresden und Truppenübungsplatz Jelitain.
Verpflichtungen früherer Verläufliche.
2. Batterie.
Wellmann, nicht Wellmann, Louis Wilhelm, Freiberg, t.
1. Pionier-Batt. Nr. 12, Pirna.
1. Feldpionier-Kompagnie.
Jayke, v. u. gef.
Sturm, Max, v. u. gef.
2. Feldpionier-Kompagnie.
(Wisse ang. Woll 27. 10. 1914.)
Böhme, Friedr. C., Hartmannsdorf, in.
2. Pionier-Bataillon Nr. 22, Meisa.
3. Feldpionier-Kompagnie.
(S. 3. 6. 10., Brüllinghen 16. 17. und 18. 10., Bout-de-Monde 21. 10. 1914.)
Schwann, W., O. b. R., Dresden, in.
Rum, Anton Rich., Wurzen, t.
Ruppert, Rich. Gottf., Eichenheim, in.
Schulze, Max Kurt, Reutchen, in.
Uhlig, Fern., Max, Kallenbach, in.
Derrmann II, Rich. Ost., Raunsdorf, in.
Reubner, Karl Ogo, Buchholz, in.
Recher, Willy Osk., Reichenbach, in.
Witt, Paul, Ostr., Thorn-Moder, t.
Seifert II, Fern., Paul, Ostr., in.
Stegler, Rich. Wlfr., Wurzen, in.
Döhler II, Ernst Rob., Altenburg, in.
Förner, Friedr. Rich., Pflaun, in.
Richter I, Rob. Ogo, Pflaun, in.
Obelreit, W. O., Tr.-Obbau, in.
Wittenold, R., Jähner (Wöden), v.
Oppenfeld, O. v. F., Ostr., Leipzig, v.
Ref.-Munitionskolonne, Abteilung 23.
Ref.-Art.-Munitionskolonne 1.
(Sarices 28. 8., Seifery 13. 9. 1914.)
Stephan, Albert, Glauchau, t.
Schmedel, v.
Ref.-Art.-Munitionskolonne 5.
(Sarices 28. 8. 1914.)
Schmidt, Fr. Rich., Kirchsain, t.
Ref.-Munitionskolonne 54.
(Moorleiche-Regelberg.)
Jäged, G. R., Dresden, v., ver-mittelt t.
Verluste durch Krankheiten und Unglücksfälle.
Landw.-Infanterie-Regiment Nr. 101.
(Rignald 6. Gaudens 18. 10. 1914.)
Schreiber, Friedr. Mart., Ebersdorf, t.
Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 102.
2. Kompagnie.
Sange, Paul, gef.
Infanterie-Regiment Nr. 180.
Berber, Paul Otto, Jischol, gef.
1. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 12.
Tösch, nicht Tösch, Otto Erich, Einj., Uffa., bish. v. u. gef.
Sächsischen Staatsangehörige in ausländischen Truppenteilen.
Verluste Nr. 63 u. 64, Preußen.
2. Garde-Regiment, Berlin.
Verpflichtungen früherer Angabener.
Bachmann, R., Mannsdorf, bish. v. u. gef.
Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 10.
Dannenberg, 12. Rp., Dr.-Viechen, v.
Anders, R., 12. Rp., Oelsnitz i. C., v.
Infanterie-Regiment Nr. 31, Altona.
Winter, Woll, 2. Komp., Leipzig, in.
Taubert, R., 3. Rp., Pergandstraße, in.
Jacobson, O., Ostr., P. Dresden, v.
Neumann, O., 4. Rp., Oberneudorf, v.
Brigade-Ersatz-Bataillon Nr. 34.
Schmidt, Georg, Ostr., 3. Komp., Grün-hainichen, in.
Inf.-Regt. Nr. 74, Hannover.
Kollisch, Max, 7. Rp., Bestewitz, v.
Friedrich, O. Woll, 12. Rp., Taura, in.
Cortel, G., Sldw., 12. Rp., Wöhra, in.
Inf.-Regt. Nr. 78, Hamburg.
Schubert, R., Ostr., 8. Rp., Reichen, v.

Brigade-Ersatz-Bataillon Nr. 78.
Kubisch, Ostr., 2. Rp., v. Ostritzsch, in.
Infanterie-Regiment Nr. 78.
2. Bataillon, Ostr. u. d.
Röntgen II, Woll, 8. Rp., Pflauen, v.
Waller III, R., 8. Rp., Oberpflauen, in.
Fischerhölzl, Fr., 8. Rp., Reichenbach, in.
Geiler, H., 8. Rp., Reichenbach, in.
Duffsch, Paul, 8. Rp., Eichenheim, v.
Schreiber, Paul, 7. Rp., Jittau, in.
Vomfel, Aug., Ostr., 8. Rp., Dresden, t.
Infanterie-Regiment Nr. 84.
1. Bataillon, Ostr. u. d.
Winkler, Erich, 4. Rp., Leipzig, v.
Ref.-Infanterie-Regiment Nr. 84.
Bachmann, Wieg., 1. Rp., Oelsnitz, t.
Rohbach, Gustav, 1. Rp., Pflauen, t.
Hauß, Otto, 1. Rp., Eichenheim, in.
Reichelt, 1. Rp., Eichenheim, v.
Dauer, Ostr., 2. Rp., Eichenheim, in.
Rohberg, Ernst, 3. Rp., Vommahsch, in.
Juhumpel, Bruno, 3. Rp., Dresden, v.
Raupisch, G., Ostr., 4. Rp., Leipzig, v.
Jäger-Regiment Nr. 86.
2. Bataillon, Pflauenburg.
Flau, Max, Ostr., 6. Rp., Chemnitz, v.
Ref.-Infanterie-Regiment Nr. 87.
Fulle, Paul, 1. Rp., Pflauen, v.
Feder, Hans, Uffa., 2. Rp., Leipzig, in.
Sonntag II, Woll, 2. Rp., Dresden, in.
Infant.-Regt. Nr. 187, Orogenau.
Verpflichtungen früherer Angabener.
Arnold, Hippoldiswalde, bish. v. u. gef.
Freund, Reichenbach, bish. v. u. gef.
Inf.-Regt. Nr. 142, Rühlhausen i. C.
Wüllheim i. Baden.
Fehmaner, R., Uffa., 6. Rp., Leipzig, in.
Inf.-Regt. Nr. 148, Rühlhausen a. Fuhr, Gieldern.
Sange, Johs., 10. Rp., Dresden, v.
Stolzmann, Albert, 11. Rp., Leipzig, t.
Infanterie-Regiment Nr. 165.
1. Bataillon, Ouedlingburg.
Geys, Emil W., Ostr., 1. Rp., Goiditz, t.
Voraus I, Fern., 1. Rp., Reichenbach, t.
Rudwig, R., Uffa., 2. Rp., Jmidau, in.
Schulze, 3. Rp., v. Volkmar, v.
Wöhrer, Rich., 4. Rp., Thalheim, in.
Feyold, 4. Rp., v. Volkmar, v.
Reihner, P., 4. Rp., Oberkroba, v.
Infant.-Regt. Nr. 172, Reichenbach.
Füller, Fr., Woll, 2. Rp., Leipzig, in.
Jäger-Bataillon Nr. 4, Neuburg a. S.
Schubert, W., 2. Rp., Königsdorf, v.
Doppeler, P., 4. Rp., Eichenheim, v.
Jäger-Bataillon Nr. 8, Schleißh.
Wenzel, Max, 8. Rp., Bishofau, t.
Wobehardt, Frich, 8. Rp., Borna, v.
Krafter-Regiment Nr. 7, Falderhadi, Ouedlingburg.
Schoenmeyer, W., 3. Ostr., Leipzig, v.
Feldart.-Regiment Nr. 20, Posen.
Zimmermann, Max, Ostr., 5. Battr., Giesmansdorf, t.
Feldart.-Regiment Nr. 28, Roblens.
Rau, Einj., Uffa., 5. Battr., Ostritz-nig, in.
2. Garde-Inf.-Regiment, Berlin.
Foder, Otto, 1. Rp., Dobna, t.
Graud, Paul, 1. Rp., Vorkschappitz, v.
Weyß, G., 1. Rp., Eichenheim, v.
Radtig, Fritz, Ostr., 2. Rp., Leipzig, t.
Maxl, Kurt, 4. Rp., Goiditz, v.
5. Garde-Brigade-Ersatz-Bataillon.
Schramm, Emil, 1. Rp., Ballen, t.
2. Garde-Regiment, Berlin.
Goga, Paul, 5. Rp., Pirna, in.
Hensel, Paul, 6. Rp., Rabenau, v.
Wöhme, Arthur, 10. Rp., Strehla, v.
Hren.-Regt. Nr. 9, Stargard i. Pomm.
Wäner, Kurt, 2. Rp., Reichen, v.
Brigade-Ersatz-Bataillon Nr. 17.
Feldrich, Reinhold, 2. Rp., Jittau, in.
Ref.-Infanterie-Regiment Nr. 20.
(Kooth 20. 9. 1914.)
Schmann, Karl, 9. Rp., Dresden, in.
Landw.-Infanterie-Regiment Nr. 23.
Risch, Reinhard, 9. Rp., Jittau, v.
Ref.-Infanterie-Regiment Nr. 55.
Dietrich, Eugen, 2. Rp., Reichen, in.
Jäger-Regiment Nr. 89, Düsseldorf.
Bergmann, Ernst, 10. Rp., Königsdorf, v. u. v.
Jung, Georg, 10. Rp., Chemnitz, in.
Thomae, Fritz, 11. Rp., Jittau, v. u. v.
Strobel, Erich, 11. Rp., Ralkenfeld, in.
Hjinger, Max, 12. Rp., Leipzig, in.
Infanterie-Regiment Nr. 55.
2. Bataillon, Bielefeld.
Fensel, Hermann, 7. Rp., Oelsnitz, v.
Landw.-Infanterie-Regiment Nr. 55.
Schrenk, Richard, Lambour, 1. Rp., Reuhadi, gefangen.

Rehner, O., Ostr.-Bl., 4. Rp., Dresden, gefangen.
Infant.-Regiment Nr. 97, Meisel.
Striegau, Karl, 1. Rp., Reuhadi, in.
Kreuer, H. H., 6. Rp., Dresden, v.
Kreuer, Max, 8. Rp., Wiefenberg, v.
Wernicke, Woll, 11. Rp., Reuhadi, in.
Weinrich, Woll, 12. Rp., Borna, in.
Wenjowski, Max, 13. Rp., Dobau, in.
Infanterie-Regiment Nr. 99.
1. Bataillon, Deutsch-Litau.
Gwertowki, Boleslaw, 1. Rp., Hofen-ichol, in.
Egger, Woll, 1. Rp., Rabenstein, v.
Maspromitz, Ostr., 2. Rp., Dobau, in.
Infanterie-Regiment Nr. 99.
2. Bataillon, Lublin.
Courant, Woll, 2. Rp., Chemnitz, v.
Infanterie-Regiment Nr. 77, Gella.
Weyer, Woll, 4. Rp., Gella, in.
Wahlr, R. O., 5. Rp., Oberpflauen, t.
Rehner, Alfr., 6. Rp., Ebersdorf, t.
Reichel, Paul, 6. Rp., Chemnitz, v.
Reich, P., 7. Rp., Obergunwalde, v.
Jungmann, Woll, 11. Rp., Glauchau, in.
Jäger-Regiment Nr. 89.
Stad und 1. Bataillon, Bielefeld.
Richter, Friedrich, 2. Rp., Dresden, v.
Ref.-Infanterie-Regiment Nr. 89.
Zinke, Rich., 9. Rp., Goiditz, v.
Schreiber, Max, 9. Rp., Chemnitz, v.
Wichow, Max, 11. Rp., Reuhadi, in.
Mürker, W., 12. Rp., Friedrichsgrün, t.
Jäger-Regiment Nr. 89.
1. Bataillon, Pflauenburg.
Keller, Fritz, 2. Rp., Dresden, t.
Ref.-Infanterie-Regiment Nr. 87.
Gropner, Arthur, 9. Rp., Goiditz, t.
Infant.-Regt. Nr. 92, Braunschweig.
Trotha, Woll, Oberst. und Adj. vom Stab, Dresden, in.
Klein, Fritz, 1. Rp., Quetsberg, v.
Wernhardt, Johs., 5. Rp., Eichenheim, in.
Reichert, Fr., 6. Rp., Reichenbach, t.
Reichert, Richard, 8. Rp., Pirna, v.
Beige, Rudolf, 8. Rp., Chemnitz, in.
Grimm, Arthur, 11. Rp., Goiditz, in.
Eberbach, Otto, 11. Rp., Meisel, in.
Strobel, Max, 12. Rp., Pflauen, in.
Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 100.
Fischer, Joh., 7. Rp., Rosenfeld, in.
Steiger L, Max, Uffa., Masch-Gewehr-Komp., Obergunwalde (Grimma), in.
Infanterie-Regiment Nr. 148, Eichenburg i. Uff., Meißel.
Rud., Arthur, 1. Komp., Dobau, in.
Wöbel, Paul, 1. Komp., Leubitz, v.
Höning, Max, 1. Komp., Leipzig, v.
Derrmann, Emil, Uffa., 2. Komp., Chemnitz, in.
Wegner, Johs., 2. Komp., Jmidau, in.
Feller, Walter, 2. Komp., Chemnitz, in.
Renner, M., 4. Komp., Dretsenfeld, in.
Richter, Ernst, 4. Komp., Reuhadi, v.
Ruhstene, K., Ostr., 5. Rp., Reuhadi, in.
Kroitzsch, Woll, 9. Komp., Meerane, in.
Reich, Woll, 10. Komp., Reichenbach, in.
Reich, Paul, 10. Komp., Reichenbach, in.
Steinert, Paul, 10. Komp., Reichenbach, in.
Fischer, Paul, Ostr., 11. Rp., Böhla, in.
Fischer, Max, 11. Komp., Kierswalde, t.
Fuchs, Ogo, 11. Komp., Taura, in.
Infanterie-Regiment Nr. 154, 3. Bataillon, Striegau.
Gauke, W., Uffa., 12. Komp., Taura, in.
Infanterie-Regiment Nr. 160.
1. Bataillon, Diez.
Wunderlich, Alfr., Uffa., 3. Komp., Jischol (Jmidau), t.
Infanterie-Regiment Nr. 165, 3. Bataillon, Ouedlingburg.
(Morain 20. 9. 1914.)
Weigel, Friedr., 10. Komp., Leipzig, v.
Jäger-Bataillon Nr. 10, Goiditz.
Ebert, Paul, 2. Komp., Reichenbach, t.
Feldartillerie-Regiment Nr. 64, 3. Batterie, Reichenbach (St. Denol 1. 9. 1914.)
Boigt, Edwin, Ostr., 3. Battr., Reichenbach, v., wahrscheinlich gefangen.
Feldartillerie-Regiment Nr. 75, Halle a. S.
Verpflichtungen früherer Angabener.
Bachmann, G., Schmolden, bish. v. u. gef.
Pionier-Bataillon Nr. 4, Magdeburg.
Feldmann, Fritz, Woll, 1. Feld-Komp., Dresden, in.
Pionier-Regiment Nr. 31, Berlin.
2. Garde-Pionier-Bataillon.
Schroder, Emil, Ostr., 1. Garde-Ref.-Komp., Dresden, in.
Reserve-Sanitäts-Kompagnie Nr. 4 des 4. Reserve-Korps, Magdeburg.
(Pirign 5. 9. 1914.)
Büdner II, Paul, Nachen, v.

Die Gedächtniskraft der Hinter Feldherren.

Nicht immer haben hervorragende Männer ein beson-
ders stark entwickeltes Gedächtnis, das sie vor anderen
auszeichnet. So war z. B. Vitellius Namengebäcknis eine
schwache Seite des Strategen, der sonst den kleinsten
Dingen eine selten klare Erinnerung zu bewahren pflegte.
Zu den eigentlichen „Gedächtniskünstlern“ wird man ihn
immerhin nicht zählen dürfen. Sein durchdringender
Verstand beschäftigte sich mehr mit dem Wesen der Materie,
das er in seiner Art ganz einzig scharf und zutreffend auf-
fachte. Dies ist schließlich mehr wert als Gedächtniskraft,
die Einzelheiten gilt. Bewundernswert ist dagegen
Napoleons I. Gedächtnis. Er behielt alle Namen
seiner Soldaten, und er gefiel sich in späteren Jahren
darin, sie anzuerkennen und an die unbedeutendsten Klein-
igkeiten zu erinnern, so daß deren Erkennen bisweilen
maßlos war.
Im übrigen weist das Altertum und Mittelalter eine
ganze Reihe von historischen Persönlichkeiten auf, die
geradezu ungläubliches in dieser Hinsicht geleistet haben.
Dem Könige Mithridates von Pontus berichtet man,
daß er 23 Sprachen geredet und jeden seiner 80000 Krieger
mit Namen kannte. Julius Cäsar kannte gleichfalls
jeden Soldaten mit Namen, und auch der Perfekzionist
Xros soll als Gedächtniskünstler berühmt gewesen sein.
Themistocles, der das Vergeßen als eine größere

Rkunst hielt als das Behalten, lernte in einem Jahre ver-
seht die persische Sprache, und Ogo Erotius behielt,
als er in Frankreich der Wästerung einiger Regimente
beizuwohnte, die vorgelesenen Namen aller Soldaten.
Andere hervorragende Männer freilich haben auch ein
ganz hervorragendes Gedächtnis besessen. Leibnitz, der
alles, was er las, behielt, wußte den Vergil, wie vieles
andere, bis in sein hohes Alter auswendig. Von dem be-
rühmten englischen Staatsmann Fox pflegte man zu
sagen, wenn die Bibel verloren gehen sollte, könne er sie
aus dem Gedächtnis restaurieren. Nicht minder merkwürdig
ist jener Göttinger Doktor Brandel, der die
ganze Aeneide vor- und rückwärts herzusagen wußte, und
jener Herr v. Rostki, der ein Schauspiel nicht mehr als
zweimal zu hören brauchte, um es dann von der ersten
bis zur letzten Szene wörtlich rezitieren zu können. Graf
Saint Germain konnte das alles und noch mehr. Jede
Behauptung, die er einmal durchlas, wußte er auswendig. Er
hatte ein so riesiges Zahlengedächtnis, daß er die Reihen-
folge von 1000 Zahlen behielt, die er vorwärts, rückwärts
und aus der Mitte heraus herzusagen konnte.
Wo ruht der Bart des Propheten?
Die Mohammedaner kennen auch heutigen Tages
noch keinen kräftigeren Schwur als den: „Beim Barte

des Propheten“. Der Bart gilt dem Mohammedaner über-
haupt als ein Zeichen der hohen Würde. Darum ist der
Bart des Propheten Mohammed für jeden Mohammedaner
heilig. Allgemein unbekannt dürfte die Tatsache sein, daß
der Bart des Propheten noch heute aufbewahrt wird, und
daß man genau weiß, wo er sich befindet. Die Stätte ist
das Mekka Akras, die Stadt Keruan in Tunis. Ueber
diesem Heiligum ist die große, im 7. Jahrhundert erbaute
und zum letzten Male 820 von Grund aus restaurierte
Moschee Djehema Sidi el Sahib errichtet, in deren Kibla
die Reliquie eingemauert sein soll. In der 658 gegründeten
Stadt, die zur Blütezeit des Islam die Residenz der
Kalifen von Keruan und die Hauptstadt des ganzen Nach-
geb was, liegt auch der Freund und Waffengefährte Mo-
hammeds, Sidi Ouba, der Gründer der Stadt, begraben.
Nur das berechtigter die Stadt Keruan, den Bekannten
„Borte des Paradieses“ zu führen. Der Ruf ihrer Heilig-
keit macht, daß sich dorthin die reichen Kaufleute aus
Marokko, Tunis, Tripolis und Ägypten und Fortliche
zurückziehen, um hier ihre letzten Lebensjahre zubringen,
und die großen Vermächtnisse dieser Männer haben Keruan
zu einer der reichsten Städte des Orients gemacht. Sie
ist auch als die reichliche aller nordafrikanischen Städte,
und ihre wüste Abgeschlossenheit gegen alle fremden Ein-
flüsse hat bewirkt, daß sie den maurischen Stil rein be-
wahrt hat.

# Gelegenheit

## Moderne Kleidung für junge Damen

Besonders preiswerte Badfisch-Garderobe / Nur neue Formen

### Mäntel

- Badfisch-Mäntel** dreiviertel lange Formen, dunkelfarbige Winterstoffe, verschiedene Farben . . M **11<sup>50</sup>**
- Badfisch-Mäntel** blauer flauschiger Stoff, lange Form mit Kiegel, offen u. geschlossen tragb. M **22<sup>00</sup>**
- Badfisch-Mäntel** flotte Form, offen und geschlossen zu tragen, braungewürfelter Flauchstoff M **22<sup>50</sup>**
- Badfisch-Jacken** kurze Form, ringsum Gürtel, aus einfarbigem Stoff oder laciert . . . . M **9<sup>75</sup>**

### Kostüme

- Badfisch-Kostüme** blauer Kammgarn-Stoff, Jacke auf Sergefutter mit Samttragen . . M **19<sup>50</sup>**
- Badfisch-Kostüme** jugendliche Jackettform, aus blauem gerauhten Stoff, moderner Schnitt M **29<sup>00</sup>**
- Badfisch-Kostüme** sehr flotte Formen, grün-blau gewürfelter Stoff, Jackett m. Kiegl. M **32<sup>00</sup>**
- Badfisch-Kostüme** guter, blauer Kammgarnstoff, vornehme Ausführung, guter Sitz . M **38<sup>00</sup>**

### Blusen

- Badfisch-Blusen** jugendliche, halbfreie Formen, dunkle Winterstoffe in modernen Karos . . . . Preis M **6<sup>25</sup>**
- Badfisch-Blusen** hübsche gewürfelte Stoffe, moderne Formen halbfrei mit Samttragen . . . . Preis M **7<sup>75</sup>**
- Badfisch-Blusen** moderne Formen, gestreifte Stoffe, weißer Kragen, jugendliche Machart . . Preis M **8<sup>50</sup>**
- Badfisch-Blusen** einfarbige reinwollene Stoffe, halbfrei, mit Kragen, hübsche Farben . . . . Preis M **9<sup>00</sup>**

### Röcke

- Badfisch-Röcke** glatte Form, dunkelgemusterter Stoff, Rücken teil mit Kiegel, 85 bis 95 cm lang . . . M **3<sup>75</sup>**
- Badfisch-Röcke** reinwollener blauer Stoff, im Rücken Kiegel, vorn Knopfgarnitur, glatte Form . . . . M **8<sup>50</sup>**
- Badfisch-Röcke** fleckfame Machart, gewürfelte Stoffe moderne Farben, rückwärts Kiegel . . . . M **9<sup>75</sup>**
- Badfisch-Röcke** grau-schwarz gestreifter Winterstoff, rückwärts lose Falte und Kiegel, 85 bis 95 cm lang M **11<sup>50</sup>**

# Rommel

Dresden-Altmarkt-12

Dr. 310  
Gartenstr. 2, November 1914  
Seite 19

**Feldpost-Versand-Kartons**  
als Feldpostbriefe und Pakete,  
für Zigaretten, Wurst, Schokolade usw., Stück 5 bis 40 k.

**Oelleinen** zum Verpacken von Feldpost-Paketen,  
Meter 25 k.

**Feld-Postkarten m. Vordruck,**  
25 Stück 10 k., mit Antwortkarte 20 Stück 10 k.

**Mappen mit Feldpost-Briefen u. -Umschlägen**  
in großer Auswahl.

**Kriegs-Tagebücher**  
für die Tasche,  
pa. Kunstleder-Einband, Stück 60 k.

**Sammel-Mappen**  
für Kriegs-Berichte und -Erinnerungen,  
Stück 30, 50, 60, 75 k., 1, 1,40 und 2 k.

**Sammel-Albms für Kriegs-Postkarten,**  
Stück 45, 60, 90 k. bis 2,50 k.

**J. Bargou Söhne**  
Dresden, Postplatz.

Hof- u. Kammerlieferant

**Pelz-  
Umarbeitungen**

Muffen und Stolas

werden in eigenen Ateliers  
von besonders guten Kräften  
nach neuester Form preiswert  
und geschickt umgearbeitet

**Herrn Mühlberg**  
webereise-Schneffeln  
waffelweise

**Wickol-Methode,**  
einzig sicheres Ver-  
fahren, um eine volle  
feste Brust zu erhalten.  
Von Ärzten anerkannt.  
Prob. gratis. Rein Niko-  
tobefrei. Rosa Wickol,  
Dresden, Waisenhausstr. 30  
präm. Hyg.-Ausstellg. 1911.

**App's  
Pepsin-Bittern**  
flame ges. gesch.

Präparat mit ersten Preisen  
Fördert appetitanregend, verdauungs-  
fördernd Bittern von vorzüg. Wohl-  
geschmack (siehe Pros.) Zu haben bei

Heim. Schubert, Rest. i. Plauen,  
K. Saube, Rest. i. Pieschen, Max  
Homilius, Rest. Alte Post Trachau,  
Oscar Küttner, Deutsche Bier-  
halle, Friedrichst., Joh. Wölfe,  
Elias Burg, Johannstadt, Paul  
Hartlieb, Versöhnungshalle, Pir-  
naische Vorstadt.

**Haarnetze**

22-24 klein . . . Dhd. M 1,30  
28-30 mittel . . . " " 1,50  
34-36 groß . . . " " 2,30  
38-40 groß . . . " " 2,30  
48-60 extragroß . . . " " 3,30  
Chignonnette M 1,50, 1,80, 2,00  
Haubennetze Dhd. M 2,00 u. 3,00

**Frau Emma Schunke,**  
Leuther Schloßstraße, jetzt: n  
**Wilsdruffer Str. 40.**

Stabsarzt **Dr. Niessens**  
Wundsalbe, Wundmittel, Wund-  
mittel, Mittel bei fröh. u. versch.  
**Wunden**  
offen. Beinen  
General-Depot u. Versand für Sachsen  
Salomonis-Apotheke,  
Dresden-W., Neumarkt 8.

**Spülapparate**  
Weibbinden, Monatsgürtel u. a.  
**Frauenartikel.**  
Frau Heusinger, Am 37.

**Für Lazarett- u. Gasthausbedarf**  
unentbehrlich!

**Kartoffelschämaschinen Tairfun**  
mit Abfallerparnis und beträchtlichen Meh-  
leistungen gegenüber Handarbeit, deshalb eine  
der nützlichsten aller Küchenhilfsmaschinen.  
Auch alle anderen Maschinen  
auf vorteilhafteste.

**Louis Paul & Co., Eisenwerk,**  
Radebeul-Dresden.

**Lederschuhwerk mit Holzsohlen**

fest und gelenkig für Erwachsene und Kinder. Bestes  
Mittel, die Füße gegen Kälte und zugleich  
gegen Nässe zu schützen.  
Illustrierte Preisliste mit königlichen, fürstlichen, ärzt-  
lichen etc. Anerkennungs-schreiben gratis und franko.  
Umtausch bereitwilligst oder der Betrag  
zurückgezahlt lt. Preisliste.

**Ernst Zscheile**  
Dresden, Seestraße, Eingang a. d. Mauer 3, I. Stock.  
**Für unsere Truppen im Felde**  
sehr zu empfehlen.  
Oegr. 1872. Oegr. 1872.

# ZEITGEMÄSSE EXTRAANGEBOTE

zu außergewöhnlich billig calculierten Preisen

## Seidene Blusen

- aus feinem Tüll mit Handstickerei und seidener Krawatte . . . . . Extrapreis **14,-**
- aus reinseidenem China-Krepp mit Batistkragen, gefüllt . . . . . Extrapreis **16,50**
- aus reinseidenem Kaschmir, obere Hälfte in Seidengaze, neue Form . . . . . Extrapreis **33,-**

## Wollene Blusen

- aus reinwollenem Krepp mit gleichfarbig besticktem Kragen . . . . . Extrapreis **8,75**
- aus feingeripptem Velvet mit seidnem Kragen und Manschetten . . . . . Extrapreis **12,-**
- aus reinwollenem Flanell mit Hohlraum oder Kaschmir mit Tressen . . . . . Extrapreis **14,75**

## Morgenröcke

- aus warmem wollenen Flauch mit gesteppter Seidengarnitur . . . . . Extrapreis **14,50**
- aus reinwollenem Flanell mit Tressen und schöner Stickerei, sehr kleidsam . . . . . Extrapreis **22,75**
- aus reinwollenem Eiderdaunen mit Matlassé und andere aparte Neuheiten . . . . . **28,-**

## Jackenkleider

- aus reinwollenem Diagonal in marine, schwarz und kariert etc. . . . . Extrapreis **58,-**
- aus warmem wollenen Flauch mit feiner Stepperei, eigene Herstellung . . . . . Extrapreis **88,-**
- aus besten wollenen Stoffen in Ia Ausführung nach letzten Modellen . . . . . Extrapreis **125,-**

## Nachmittagskleider

- aus einfarbigem Velvet mit seidnem Kragen und Einsatz, schwarz und farbig, Extrapreis **68,-**
- aus feinem Tuch mit Stickerei, reinseid. Kaschmir, China-Krepp etc. . . . . Extrapreis **118,-**
- Abendkleider in hellen und mittleren Farben, vornehme Ausstattung . . . . . **135,-**

## Unterröcke

- aus warmen Trikotstoffen mit gefalteter Moirégarnitur . . . . . Extrapreis **2,25**
- aus weichem Moiré, Ia Qualität, mit Plissee-frisuren . . . . . Extrapreis **5,00**
- aus reinwollenen Trikotstoffen mit schmalen plissierten Blenden . . . . . **9,75**

## Wintermäntel

- Warme Herbst- und Wintermäntel, neuer Schnitt und neue Stoffe . . . . . **28,-**
- Pelzgefütterte Mäntel eigener Herstellung, lange klassische Formen . . . . . **165,-, 136,-, 95,-**
- Schöne, neue Strassen- und Abendmäntel aus feinem Tuch, Sammet und Plüsch.

## Pelze

Neuanfertigungen sowohl als Umarbeitungen von Pelzen besonders billig. Eigene Werkstätten im Hause.

## Neue Modelle

für Pelzjacken, Mäntel, Stolas und Muffen.

## Handschuhe

- Reine Wolle, gestrickt, mit bunter Manschette besonders preiswert **1,35**
- Kunstseide, gestrickt, mit gerauhter Manschette besonders preiswert **1,45**
- Glacéleder, 1/4 Stepper, schwarz, weiss u. farbig besonders preiswert **2,25**

# HIRSCH & CO

Pragerstr. 6/8

Nr. 310 „Dresdner Nachrichten“ Sonntag, 8. November 1914 Seite 20

## Säuglingsnahrung.

„Als Hauptregel gilt: **Nicht zu viel!**“

Bekommt ein Kind vorsichtshalber einmal zu wenig, so nimmt es nicht viel zu, bleibt aber gesund; bekommt es zu viel — allzu grosse Fürsorge der Mutter —, so wird es krank und nimmt ab.

Die Menge der täglichen Nahrung richtet sich vornehmlich nach dem Körpergewicht und nicht so sehr nach dem Alter, wenngleich beim gesunden Säugling ein bestimmtes Verhältnis zwischen Alter und Gewicht besteht.

Unter Beobachtung dieser Grundsätze stellen wir, ärztlichem Wunsch und Anraten zufolge, in unserer

## Milch-Küche

folgende Milchmischungen trinkfertig her:

Sorte:	Mischung:		Inhalt der Flasche:	Gewicht des Kindes:	Alter:
	Teile Milch:	Teile Wasser:			
I	2	5	50—80 g	bis 3200 g	1—8 Tage
II	1	2	100—120 g	3200—4000 g	5 Wochen
III	1	1	120—170 g	4000—5500 g	6—16 "
IV	2	1	150—170 g	5500—7500 g	17—30 "
V	Vollmilch		150—170 g	7500 g	31—52 "

auf Wunsch Schleim, Tee 3—5 % Zucker.

Ausserdem sämtliche Milchmischungen nach ärztlicher Vorschrift.

**Dresdner Milchversorgungs-Anstalt,**  
Würzburger Strasse Nr. 9.

Telephon 21 191 und 13 561.



## h. Hensel

Kgl. Hoflieferant.

# ERSTES MODEHAUS

FÜR

# DAMENHÜTE

Zinzendorfstr. 51.

Kleidsame und preiswerte Hüte.
Trauerhüte in allen Preislagen.

Prager Str. 25.

**Neuester Sporthut: „Deutschland“ 4,75 Mk.**  
**Eleganter Laufhut „U 9“ 5,75 „**

**Graufedernfabrik**  
gegründet 1877 Fernpr. 26661  
**Gustav Probst,**  
Pilsener Str. 45, 1.  
Eingeliefert zu Subsidpreisen.  
Getragene Federn werden wie neu vorgerichtet.

**Gegen Ermüdung auf Märschen**  
körperliche Anstrengungen, zur Bekämpfung von **Hunger** und **Durst**, gegen nervöse Aufregung und Unwohl verwenden man Sanitätsrat Dr. Nagels **nervenspendende Pillen** mit Kola-Rectin, Dose 3,50. Alleinverkauf und Versand **Salomonis-Apotheke, Dresden, Neumarkt 8.**



# Weißer Reste

und Kupons, die sich während der weißen Woche in enormen Mengen angehäuft haben, sowie in der Dekoration angeschmutzte einzelne Leibwäsche, als: Hemden, Jacken, Beinkleider, Untertailen usw., gelangen diese Woche zum Verkauf. Die Preise sind

**überraschend billig**

**Sämtliche Taschentücher 1. 85**

die während der weißen Woche als Dekoration dienten, stelle ich spottbillig zum Verkauf, das Duzend 1.10. u. 85 Pfg

## Lindener Sammete

die grosse Mode für Herbst und Winter!

Sehr beliebt durch die Vornehmheit und die Eigenart, die Figur vorteilhaft zur Geltung zu bringen. Von allen im Handel befindlichen Fabrikaten sind die beliebtesten die

## Lindener Sammete

die durch ihre ausserordentliche Güte für grösste Haltbarkeit bürgen. Ich habe in diesem Fabrikat rechtzeitig grosse Abschlüsse gemacht, die so günstig sind, dass ich

besonders vorteilhafte Angebote hierin machen kann.

## Lindener Sammete

in vielen wundervollen, ruhigen Farben

47 cm breit, das Meter . . . . . Mk. 200 250  
 54/5 cm breit, das Meter . . . . . Mk. 300 375 575  
 70 cm breit, das Meter . . . . . Mk. 375 575

## Schlesinger

Dresden-König-Johann Str. 6-8

Hof- u. Kammerlieferant

Preiswerte

## Kinder-Bekleidung

Herbst 1914 Winter

### Für Mädchen

#### Mädchen-Kleid

mod. Blumenform, mit Faltenrock, aus haltbarem dunkelblauen Cheviot, mit dunkelblau. Dreil-Garn., f. 7 Jahre 15.25  
 Jede weitere Größe 1.00 mehr.

#### Kleiner Mädchen-Mantel

aus dunkelkariertem Barken Winterstoff, moderne Gürtelform, besonders preiswert, für 1 bis 2 Jahre . . . 8.75  
 Jede weitere Größe 75 A mehr.

#### Kleiner Mädchen-Mantel

aus grün. Tuch, mit hellgrauem wattiert. Steppfutter und grünem Samt gepaspelt, für 2 Jahre . . . . 14.00  
 Jede weitere Größe 75 A mehr.

#### Praktischer Schul-Mantel

mit moderner Pelerine, aus bräunlich meliert. Bark. Stoff, m. braunem Samtkragen, für 7 Jahre . . . . 20.50  
 Jede weitere Größe 1.75 mehr.

#### Mädchen-Mantel

aus dunkelkariertem Stoff, äußerst zweckmässig und preiswert, für 13 bis 15 Jahre . . . . 19.00

### Für Knaben

#### Blusen-Anzug

moderne amerikanische Form, aus marine Cheviot, mit dunkelblauen Überkragen, weiß befeht, ganz auf Futter, Durchschnittspreis für 4 bis 10 Jahre . 7.90

#### Kittel-Anzug

aus marine Cheviot, mit weiß. Ripskragen und Lackgürtel, ganz auf Futter, für 2 bis 3 Jahre . . . . . 7.-  
 Jede weitere Größe 50 A mehr.

#### Sport- und Schul-Anzug

aus sehr haltbaren, modernen, braun- und graukarierten Wollstoffen, für 10 Jahre . . . . . 17.00  
 Jede weitere Größe 1.00 mehr.

#### Kurzer Kieler Paletot

aus gutem marineblauen Cheviot mit Armelklee, ganz auf Futter, für 3 bis 4 Jahre . . . . . 4.75  
 Jede weitere Größe 50 A mehr.

#### Knaben-Paletot

aus gutem graumeliert. Wollstoff, mit warm. Futter, für 3 bis 4 Jahre 10.00  
 Jede weitere Größe 75 A mehr.

Desgleichen bieten meine Läger auch in billigeren und höheren Preislagen eine ausserordentlich große Auswahl.

## Kopfbedeckungen

Besonders preiswerte Hüte für Mädchen

#### Mädchen-Kappe

in geripptem Samt (Mantel), zweifelhig, sehr praktisch . . . 7.50

#### Plüsch-Hut

schwarz u. marine, mit bunter Band-Ornierung, sehr flott und preiswert . 8.25

#### Charlotten-Hut

aus schwarzem Samt mit Seidenrösche u. sarter Ornatur, sehr elegant 8.50

### Für Knaben

#### Matrosen-Mützen

in la Tuch 2.50 bis 4.50

#### Südwester

imitiert Leder 3.75 bis 6.-

#### Rund-Hütchen

Samt und imit. Leder 2.25 bis 9.-

#### Kinder-Strümpfe

ausserordentlich haltbare und langjährig bewährte Marken.

#### Kinder-Schuhe

beste dauerhafte Fabrikate bei niedrigsten Preisen.

**Herm. Mühlberg**

Webergasse-Scheffelstr. Wallstraße

Nr. 310 "Seibner-Merkblätter" Seite 21

## Keimfreies Trinkwasser!

Die beste Bierbegabe für unsere tapferen Krieger ist das sichere Schutzmittel gegen Cholera, Typhus, Ruhr etc.

Stärke gesüßigt. **Mikrocid.** Patent angemeldet!

Mikrocid macht jedes verunreinigte oder verunreinigte Wasser binnen 2 Min. frei von Krankheitskeimen u. genießbar.

Geschmack erfrischend und angenehm! Völlig unschädlich! Glänzend begutachtet!

Mikrocid in Schachteln zu 50 Tabletten - Feldpostpackung - zu A 1,50 zu haben in allen Apotheken und Drogeriehandlungen.

Chemische Fabrik H. Woltz G. m. b. H., Berlin-Steglitz.

Carl Schütze, Johannesstraße 12, Verff., Wietz, 1000, bequ. Zellabl., beql. gespielt bill.

Reparaturen, Klappen, Zübe, mit Platte u. 1. A an, ganz Unter- und Ober-Gebiss von 25 A an! Mögl. Schmerzfreie Behandlung. Spez.: Best. Knochentr. u. Gefäß ohne Gau-menplatte! 20-jähriger Wust!

**Schubert** Dresden  
Zahn-Praxis im Annen-hof  
Tel. 1888 im Annen-hof 23/25

**Pianino,** taif. Solopianofabr. Wand. Gradl-Instrument, Neupreis 950 Mk., für 800 Mk. unter Garantie zu verf. E. Hofmann, Amalienstr. 9, I. Vorgügl. Harmonium 125 Mk.

## Bauchtabake fürs Feld

in Riesenauswahl  
**Moritz Gabriel**  
Wettinerstrasse, Ecke Gr. Zwingerstr.  
3. Geschäft: Granaerstrasse 6.  
Fernsprecher 21160.

# Riesenlager

dominierender Modiformen  
in Samt, Plüsch, Velour, Filz,  
Plume, Seide, Pelz  
bekannt billigst.  
Sämtliche Putzzutaten.  
Linonformen.

# Radeberger Hutfabrik



**Vorteilhafteste Bezugsquelle für Putzmacherinnen und Händler.**

### Trauer-Hüte

Crêpe Armflors  
jeder Preislage.

### Umarbeit- und Umgarnier-Hüte

nach neuesten Modellen billigst.  
Alte Zutaten werden gern mit verarbeitet.  
**Federn - Reiter.  
Linonformen.**

### Offene Stellen.

#### Bautechniker,

sicher in statischen Berechnungen, gewandt im Entwerfen, für sofort gesucht. Schriftliche Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erb. an **Baumeister Eulitz, Döbeln.**

#### Elektromonteur,

selbst Arbeiter für Stark- und Schwachstrom, sowie Reparatur gesucht. **E. Hänselmann, Leipziger Straße 50.**

#### Junger Sattlergeselle

sofort gesucht **Pöllerstraße 17.**

#### Markthelfer

für Fischwarenhandlung, der sich selber Arbeit sucht, **Ernst Bräuer, Wachsbleichestr. 43, I.**

Suche per 1. Dezbr. für mein **Kolonialw.- u. Delikat. Geschäft** tüchtigen, ehelichen  **jungen Mann,**  
der gewandter Verkäufer ist und gut ausstellen kann. Angeb. erb. an **Otto Bischoff, Dresden, Bismarckweg 16.**

#### Berfäufer

für mein **Kolonialwaren- und Delikatessengeschäft.**  
**Max Langer, Freiberg, Obermarkt 7.**

Für meine **Delikatessen- und Kolonialw.-Handl.** suche ich zum sofortigen Antritt einen tüchtigen, klugen jungen Mann als  **Verkäufer.**

**Franz Knöfel, Zittau.**

#### Sicherer Buchhalter,

zunächst zur Vertretung, im Fall für dauernd gesucht. Ausführl. Angebote mit Gut. Empf. unt. **M. S. 125** an den **„Invalidentank“ Dresden.**

#### Kaufmanns-Lehrling-Gesuch.

Für mein Kolonialwaren-, Zigarren- u. Spirituosen-Geschäft, verbunden mit Kollektion der Königl. Edsch. Landes-Batterie, suche ich für Oktan 1915 einen Lehrling aus achtbarer Familie mit guten Schulzeugnissen.  
**Curt Hennig, Dresden-A., Pöllerstr. 35.**

#### Lehrling,

schulfrei, für das kaufm. Büro eines elektrotechnischen Geschäftes für Oktan 1915 gesucht. Angebote mit selbstgeführtem Lebenslauf unt. **V. R. 209 „Invalidentank“ Dresden.**

Gutlohnende schriftl. Hausarbeit zu vergeben. Zus. unt. **A. Hoyer, Oera (R.), Schulstraße 18.**

#### Verwalter,

tüchtig u. zuverlässig, sucht zum möglichst baldigen Antritt **Rittg. Voigtshain b. Wurzen. M. Kahn.**

Suche 1. Dezember verh.  
**Oberschweizer,**  
welcher mit seiner Frau einen Viehbestand von ca. 30 Rindern und ca. 20 Stück Jungvieh gut bezieht. Nur gute Weiler und Viehweiden werden sich melden. Sehr bequemer Stall.  
**Brennereigut Wegesfarth 19. Sieger.**

#### Gebildeter Scholar

per 15. Nov. oder spät. auf Rittergut b. **Waldau, Sa.,** gesucht. Off. **M. S. 9027** an die Exp. d. Bl.

### Dresdner Großbrauerei

sucht für Konto-Korrent- und andere Kontorarbeiten  
**2 tüchtige, zuverlässige  
Kontoristen**  
mit guter Handschrift zum sofortigen Antritt. Bewerber müssen gesund und vollständig militärfrei sein. Gest. Off. unter **A. J. 136 „Invalidentank“ Dresden.**

### Zum Bearbeiten von Entwürfen und Kostenanschlägen Schiffbauingenieur gesucht.

mit längerer Praxis u. guten Erfahrungen im Kleinschiffbau  
Angebote mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter **L. 8083** an die Exp. d. Bl. erb.

#### Inspektor

der sofort gesucht wegen Einberufung d. Leigen; ebenfalls ein längerer militärfreier  
**Verwalter.**  
Abstrahl. Zeugnisse oder sonstige Empfehlungen erbeten.  
**Rittergut Grossböhla b. Dahlen, Sachsen.**

#### Oberschweizer-Gesuch.

Für meinen Zustiftal von 70-80 Stück Rinder suche ich per 1. Januar 1915 einen erfahrenen tüchtigen **Oberschweizer.**  
**Kaul, Bahnweg Dahlen.**

#### Oberschweizer

verh. od. led., zu 50 Stück Großvieh **sofort gesucht.**

#### Rittg. Bräunsdorf

bei Limbach. **Tel. 666.**

Suche zum Antritt für 2. Jan. 1915 einen anständigen, zuverlässigen und sehr tüchtigen **Oberschweizer**  
für einen Zustiftal von ca. 46 Stück Groß- u. 26 Stück Jungvieh. Bewerber mit nur guten Empfehlungen woll. sich meld. bei **M. Griesbach, Rittergut Neustruppen bei Pirna.**

#### Oberschweizer,

verheiratet oder ledig, zu 42 Stück Groß- und Jungvieh für 1. Dezbr. gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften unter **Z. 8059** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Suche per 1. Dezbr. verheirateten **Oberschweizer**  
zu 36 Stück Großvieh u. 20 Stück Jungvieh, resp. nur zum Großvieh.  
**C. Passler, Bräunsdorf b. Bismarckwerba.**

#### Oberschweizer

Suche werden: Arbeiterfamilie per bald, Hausmädchen sofort, **Unterchweizer sofort, Burichen, Schweizerkernern.**

Empfehle: **Oberschweizer sofort, Freischweizer sofort, Knechte, Antritt 1. Januar.**

#### Willh. Erler,

Stellungsvermittler, Dresden, Kleine Blauenische Gasse Nr. 47. Nähe Hauptbahnhof. **Tel. 11216.**

Off. gel. ev. Vergüt. **A. 300,-**  
**Paul & Jürgensen & Co., Cigarrenfabr., Damstraße 22.**

#### Inspektor

**Oberschweizer, led., m. Geh. 10,-, Oberchweizer, nur Frau, 10,-, Drei, Unter-, Lehrschweizer sofort gesucht.**

**Gäste, ledig u. verh., Neujahr, Schirmweber, Knechte, Klein- u. Ochsenknechte, Hausmädchen, Stützen, Paul Riebig, Stellenvermittler, Rumpffstr. 17, II. Tel. 20625.**

#### Kontoristin

von größerem hiesigen Fabrikator für leichtere Kontorarbeiten zum sofortigen Antritt **gesucht.** Ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen u. **K. 8080** Exped. d. Bl. erb.

#### Kunststopferin

zu dauernder Beschäftigung **sofort gesucht.** Off. u. **H. J. 778** in die Exped. d. Bl. erbeten.

#### Tücht. Mamsell,

im Kochen u. Federviehzucht erfahren, wird per 1.12. gesucht. Offert. mit Gehaltsang. bitte zu senden an **Frau Sehlag, Rittergut Ammelshain bei Raasdorf.**

Gesucht wird für 1. Jan. 1915 ein anständiges Mädchen, nicht unter 18 Jahren, als **Wirtschaftsmädchen,** das in Milch- u. Butterwirtschaft etwas Erfahrung hat. Familienanschluss im Hause. Offert. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbeten an **Frau Gutsbesitzer Horn, Ziepen b. Ziegenhain i. Sa.**

#### Wirtschaftsmädchen,

zum 1. Dezember lude ich in eine Villa aufs Land (Nähe Dresdens) ein tüchtiges, fleißiges, **älteres Mädchen,** welches selbständig kochen kann, bei hohem Lohne. Nur solche, welche schon in besserem Haushalt tätig waren, wollen sich mit Zeugnisabschriften melden unter **W. 8006** an die Exp. d. Bl.

Suche für Neujahr 1915 ein jüngeres gebildetes **Mädchen** als **Wirtschaftsmädchen,** welches in allen Zweigen der inneren Wirtschaft mit tätig sein muß. Familienanschluss wird gewöhnt. **Gutsbesitzer Loeffel, Hufschütz b. Ziegenhain i. Sa.**

Ein **Mädchen** von 17-20 J. wird für häusl. Arbeiten und zum Bedienen der Gäste zum sofortigen Antritt nach außerhalb gesucht. Offert. unt. **D. 1740** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Suche **Mädchen, Knechte m.g. Bäck.** sof. u. Neujahr. Stellenvermittlerin **Franziska Gimmlic, Ratbilenstraße 44.**

#### Mädchen,

welches selbständig kochen kann, bei hohem Lohne. Nur solche, welche schon in besserem Haushalt tätig waren, wollen sich mit Zeugnisabschriften melden unter **W. 8006** an die Exp. d. Bl.

Suche für Neujahr 1915 ein jüngeres gebildetes **Mädchen** als **Wirtschaftsmädchen,** welches in allen Zweigen der inneren Wirtschaft mit tätig sein muß. Familienanschluss wird gewöhnt. **Gutsbesitzer Loeffel, Hufschütz b. Ziegenhain i. Sa.**

Ein **Mädchen** von 17-20 J. wird für häusl. Arbeiten und zum Bedienen der Gäste zum sofortigen Antritt nach außerhalb gesucht. Offert. unt. **D. 1740** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Suche **Mädchen, Knechte m.g. Bäck.** sof. u. Neujahr. Stellenvermittlerin **Franziska Gimmlic, Ratbilenstraße 44.**

#### Mädchen,

welches selbständig kochen kann, bei hohem Lohne. Nur solche, welche schon in besserem Haushalt tätig waren, wollen sich mit Zeugnisabschriften melden unter **W. 8006** an die Exp. d. Bl.

Suche für Neujahr 1915 ein jüngeres gebildetes **Mädchen** als **Wirtschaftsmädchen,** welches in allen Zweigen der inneren Wirtschaft mit tätig sein muß. Familienanschluss wird gewöhnt. **Gutsbesitzer Loeffel, Hufschütz b. Ziegenhain i. Sa.**

Ein **Mädchen** von 17-20 J. wird für häusl. Arbeiten und zum Bedienen der Gäste zum sofortigen Antritt nach außerhalb gesucht. Offert. unt. **D. 1740** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Suche **Mädchen, Knechte m.g. Bäck.** sof. u. Neujahr. Stellenvermittlerin **Franziska Gimmlic, Ratbilenstraße 44.**

Für unsere Bohnenstatist. suchen wir per sofort eine zuverlässige **Kontoristin.**  
Best. Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche, sowie frühesten Antrittstermins erb. an **Baggonfabrik vorm. Busch, Bautzen.**

#### Nebendienst für Damen

zu häuslichen Arbeiten und leichtem Zuarbeiten in der Nähstube nettes, gewandtes **Oftermädchen** für **halbe Tage gesucht.** Vorzustellen Sonntag vorm. von 10 Uhr an **Witnalsche Str. 42, I. 1.**

### Stellen-Gesuche.

#### Die Herren Landwirte

wollen sich bei Bedarf von gutausgestattetem Personal: **Frei- und Oberchweizern** vertrauensvoll an die Nachweise des **Allgem. Schweizerbundes, jur. Person, St. Veitizia, wenden.**

**Leipzig (Zentrale), Dorfstraße 8, Tel. 7137; Dresden-A., Josephinenstr. 26, Tel. 19673; Chemnitz, Dresdner Straße 18, Tel. 4284; Plauen i. O., Carolafstraße 17, Tel. 1108.**

**Anerkannt und empfohlen vom Bundeskulturrat und hob. Behörden. Mitglieder erhalten Ehrendiplome für langjährige treue Dienste.**

#### Empfehle

#### Frei- und Unter-Schweizer

**Schweizer** sucht sofort **Anna Weisspflug, Stellenvermittlerin, Dresden, Br. Blauenische Str. 27, Tel. 28183.**

**Anna Weisspflug, Stellenvermittlerin, Dresden, Br. Blauenische Str. 27, Tel. 28183.**

**Anna Weisspflug, Stellenvermittlerin, Dresden, Br. Blauenische Str. 27, Tel. 28183.**

#### Als Stütze der Hausfrau

sucht ein 16jähr., gutgebildetes **Mädchen** aus besserer Familienstellung. Off. unter **J. 7959** an die Exp. d. Bl.

#### Einf. Wirtschaftsfräulein

sucht zum 15. d. M. Stellung in groß. frauenlosen Haushalt. Gute Zeugn. zur Seite. Werte Off. u. **W. 8058** Exp. d. Bl.

#### Suche zum 1. Januar für meine 15 J. alte Tochter Stellung als **Wirtschaftsmädchen** auf groß. Ort, wo sie sich in allem ausbilden kann. Familienanschluss erwünscht. Offerten erbeten unter **B. 17412** in die Exped. d. Bl.Als Lehrling, 16 Jahre, in Manufaktur. Unterkommen, am besten mit Pension, gesucht. Offerten u. **N. 716** a. d. Tageblatt, **Neudorf.**

#### Wirtschaftsmädchen

sucht ein 16jähr., gutgebildetes **Mädchen** aus besserer Familienstellung. Off. unter **J. 7959** an die Exp. d. Bl.

#### Einf. Wirtschaftsfräulein

sucht zum 15. d. M. Stellung in groß. frauenlosen Haushalt. Gute Zeugn. zur Seite. Werte Off. u. **W. 8058** Exp. d. Bl.

#### Suche zum 1. Januar für meine 15 J. alte Tochter Stellung als **Wirtschaftsmädchen** auf groß. Ort, wo sie sich in allem ausbilden kann. Familienanschluss erwünscht. Offerten erbeten unter **B. 17412** in die Exped. d. Bl.Als Lehrling, 16 Jahre, in Manufaktur. Unterkommen, am besten mit Pension, gesucht. Offerten u. **N. 716** a. d. Tageblatt, **Neudorf.**

#### Wirtschaftsmädchen

sucht ein 16jähr., gutgebildetes **Mädchen** aus besserer Familienstellung. Off. unter **J. 7959** an die Exp. d. Bl.

#### Einf. Wirtschaftsfräulein

sucht zum 15. d. M. Stellung in groß. frauenlosen Haushalt. Gute Zeugn. zur Seite. Werte Off. u. **W. 8058** Exp. d. Bl.

#### Suche zum 1. Januar für meine 15 J. alte Tochter Stellung als **Wirtschaftsmädchen** auf groß. Ort, wo sie sich in allem ausbilden kann. Familienanschluss erwünscht. Offerten erbeten unter **B. 17412** in die Exped. d. Bl.Als Lehrling, 16 Jahre, in Manufaktur. Unterkommen, am besten mit Pension, gesucht. Offerten u. **N. 716** a. d. Tageblatt, **Neudorf.**

#### Wirtschaftsmädchen

sucht ein 16jähr., gutgebildetes **Mädchen** aus besserer Familienstellung. Off. unter **J. 7959** an die Exp. d. Bl.

#### Einf. Wirtschaftsfräulein

sucht zum 15. d. M. Stellung in groß. frauenlosen Haushalt. Gute Zeugn. zur Seite. Werte Off. u. **W. 8058** Exp. d. Bl.

#### Suche zum 1. Januar für meine 15 J. alte Tochter Stellung als **Wirtschaftsmädchen** auf groß. Ort, wo sie sich in allem ausbilden kann. Familienanschluss erwünscht. Offerten erbeten unter **B. 17412** in die Exped. d. Bl.Als Lehrling, 16 Jahre, in Manufaktur. Unterkommen, am besten mit Pension, gesucht. Offerten u. **N. 716** a. d. Tageblatt, **Neudorf.**

#### Flemmingstrasse 8,

eine Wohnung im 2. Stock,  
**Flemmingstrasse 6,**  
zwei Wohnung im 3. Stock  
per 1. April 1915 zu verm.  
Näh. bei **Langwitz, Kolonialwaren-Geschäft, Flemmingstr. 6.**  
Schiffstr. a. Herrn od. Frl. frel. **Dr. Blauenische Str. 25, 3. r.**

#### Großer geräumiger Eiskeller,

sowie großer und trockener **Lagerraum** und schöner Laden **sof. preisw. zu vermieten.** Näh. **Vouisenstr. 63b, bei Giese, od. Dammweg 22, I. 1.**

#### Geldverkehr.

#### Bar Geld

an jedermann a. geg. Ratent. überl. vert. dist. reell u. schnell Privatbankier **Hengstmann, Berlin 159, Witzinger Ufer 4, Handelsgerichtl. eingetr. Ka. Glanz, Dankstr. 18 Jahren.** Gebildete **Vertrauensbeamten-Frau,** vorübergeh. in Rot, da Mann im Felde, bittet um ein groß. reell. **Darlehen.** Off. u. **J. 8071** a. d. Exp. d. Bl.

#### Angenehme, sorgenfreie Existenz.

Zur Verstoßung eines stillen wird ein tüchtiger **Teilhaber** mit 20000 M. Einlage **gesucht** von altem Geschäft, das keinen wirtschaftl. Risiken unterworfen ist und mit kleinen Verlusten zu rechnen hat. Angenehme Bureaueinrichtungen, steigendes Einkommen. Bevorzugt wird unverb. junger Mann, der später das Geschäft allein behält. Auch für **Striegels-Invaliden,** der seinen Beruf wechseln muß, sehr geeignet. Angebote u. **H. O. 783** a. d. Exped. d. Bl. erb.

#### 8-10000 M.

auf Grundst. von prima Aufnahme als 1. Hypothek **gesucht.** Gest. Off. u. **Z. K. 244** an **„Invalidentank“ Dresden.** 15000 A 2 Hpp. a. 1 Gut (70 Hk.) gel. Off. u. **E. 3** postl. Dresden 27.

#### Kassen- u. Privatgelder

auf 1. und 2. Hypotheken in verschiedenen Beträgen hat noch auszuleihen  
**Alex. Neubauer, Dresden, Ferdinandstr. 12.**

#### Unerört. unverl. Darlehens-Vermittler

alt. handelerger. eingetrag. **Pa. gel. Off. u. S. A. 1341** an **Haftenstein & Bogler, Berlin W. 8.**

#### Zahlungsstockungen

werden behoben; Konturs durch außergerichtl. Vergleich verhindert, Finanzierung, Wähererhöhung u. Einrichtung durch **Bücherei-Verlag Ludwig Müller, Dresden-A., Blumenstr. 20, 3. Fernr. 22841.**

#### Aussergerichtliche Vergleiche,

Bücherabschlüsse, Einziehung von Forderungen übernimmt erfahrener Kaufmann unter strengster Diskretion. Gest. Offerten unter **H. D. 773** an die Exped. d. Bl.

**Auf gute 1. u. 2. Hypoth. Saviral gef. bei mindelm. Anlage. Angeb. erb. an C. Weber, Dresden, Raulbachstr. 1.**

#### Pensionen.

Suche 2. Kräftigung ca. vierwöch. **Landaufenthalt,** am liebste auf Gut, geg. etwa Pensionen. Auf Wunsch könnte mich mit Schneiderei betätigen. Werte Angebote erb. unter **H. E. 277** Annahmest. **Witnberger Str. 48.**

**Dame** findet liebeo. dist. Kaufm. **Gugstowstr. 23, vtr. Heb. Hente**

**Damen** find. dist. **Kaufm. Geh. Bethold, Schumannstr. 69.**

#### Flügel u. Pianof.

neu u. gebraucht, **preisw.** zu verkaufen. **Gebräuchte u. m. in Zahlung gen. Urban & Reichbauer, Dresden-Gott. Köpplitz-Weidentalstraße, Tel. 17010.**

Seite 22  
Dresdner Nachrichten  
Samstag, 8. November 1914

Nr. 310



# Gelegenheitskäufe

Hemdentuch - Linon - Dowlas - Damast - Stangenleinen - Barchent - Tischtüchern - Servietten  
Kaffeegedecken - Hand- und Wischtüchern - Taschentüchern - Damenwäsche jeder Art  
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Weisse Wäschestoff-Reste besonders billig!

## Grundstücks- An- und Verkäufe.

**Rittergut,**  
Suche mit ein herrschaftl.  
gute oder mittlere Bodenklasse,  
von 200-500 Acker groß, in Harz-  
Sachsen, bei sofortigerbarer An-  
zahlung zu kaufen. Recht aus-  
führliche Angaben u. Bild vom  
Wohnhaus erwünscht. Off. u.  
H. K. 770 Exp. d. Bl. erb.

**Landwirtschaft,**  
20-25 Schfl., zu kaufen gesucht,  
wenn 7000 Mk. erste Zinsaus-  
sage als Anzahlung genügt.  
Offerten erbeten an  
**Bruno Schmidt,**  
Dresden, An der Kreuzkirche 1b.  
Ich suche 11. Wasserkrast oder  
Wähle, mögl. Ausflugsort m.  
Restauration und Sommerfrische.  
Offerten unter G. 441 an  
**Haasenstejn & Vogler,**  
Dresden, erb.

## Landwirtschaft

Feld u. Wiese, ca. 40 Schfl., zwisch.  
Dresden u. Pirna gelegen, sofort  
oder später zu verpachten.  
Angebote unter K. 8030 an  
die Exped. d. Bl. erbeten.  
**5 1/2 0 Zweifamilien-Villa**  
in der Löhmitz, unweit Bahnhof,  
für nur 18 500 Mk. zu verkaufen.  
Elektr. Licht, Wasserl., Einoieum,  
passend f. Familie mit Kindern,  
da viel Obst vorhanden. Off. u.  
K. L. an **Carl Pittius,**  
Röschbroda, erbeten.  
**Kriegs-Einberufung halber**  
Landgut b. Pirna,  
an Station, 76 Schfl. in bester  
Kultur, neue mass. Geb., Hochzeit-  
Scheune, bei **26 000 Mk.**  
Brandf. für nur **32 000 Mk.**  
Neue Raich. u. la leb. Inv. zum  
Anentwert. Günst. Gelegen-  
h. Landw. mit 13-15 000 Mk. bar.  
Off. u. H. M. 781 Exp. d. Bl.



# Ungestaubte ★ Wäsche ★

Unser Feind, der Staub! Besonders in der Wäsche-Abteilung haben wir unter ihm zu leiden. Auf die blütenweißen Wäschestücke, die Damenwäsche, Bettwäsche, Handtücher, Tischtücher, Taschentücher, versucht er seinen trüben Schleier zu legen. Gelegenheit ist dazu geboten durch die großen Schaufenster-Auslagen, durch die Auslagen in der Abteilung selbst, durch den großen Verkehr. Wir sind von Zeit zu Zeit gezwungen, Waren zurückzusetzen und zum Verkauf anzubieten und so finden Sie ab Montag auf den Auslage-Tischen unserer Weißwaren-Abteilung zum Verkauf gestellt:

- |                            |                     |                       |
|----------------------------|---------------------|-----------------------|
| <b>Damen-Wäsche</b>        | <b>Bett-Wäsche</b>  | <b>Taschentücher</b>  |
| <b>Elegante Garnituren</b> | <b>Tisch-Wäsche</b> | <b>Küchen-Wäsche</b>  |
| <b>Kinder-Wäsche</b>       | <b>Handtücher</b>   | <b>Kaffeegedecken</b> |

# Kenner

Dresden Altmarkt

## Infolge rechtzeitiger Verschickung von Stollen ins Feld

setzt die Hausbäckerei zeitiger als früher ein. Mein Verkauf von  
**Bäckzutaten**  
beginnt daher schon von Montag  
den 16. Novbr. an.  
**Chocoladen-Sering.**

## Infolge Aufgabe des Ladens

verkaufe ich meine **Muster-Ausstellung**  
**sanitärer Wasserleitungsartikel**  
wie komplette Bade-Einrichtungen, Waschtol-  
letten aus Hartstein, Feuerorn, weihen und buntem Marmor,  
komplette Klosetts und sämtliche Zubehörtelle zu  
äußerst günstigen Preisen. Näheres im Geschäftstotal.  
**Große Kirchgasse 3.**

**Auto-Droschken-Anruf**  
Tag u. Nacht  
für 1-5 Personen  
Haupthaltestelle:  
Pirmischer Platz **15260**  
Dresdner Automobil-Droschken  
und Luxuswagen-Gesellschaft. Altestes und größtes  
Unternehmen  
dieser Art in Dresden.

**Heirat.**  
Ehrwürdiger Herr, Ende  
des Lebens, liebenswürdiger,  
wird durch mich mit nicht zu junger  
Frau **Elisa**,  
Wittwe, erteilt bereit-  
willig die Vermittlung. Gegr. 1897.  
Strengste Diskretion.

**Schönes Deckreisig,**  
1000 Bund, Montag den 9. 11.  
1914 Kohlenbahnhof abzugeben.  
**10 0/0 Kriegsbetrag**  
vom Erlös!  
Delbilder u. Aquarelle (Blumen  
u. Landschaften) bill. dir. v. Kunstm.  
Reichigerstraße 42, 3.  
Vergrößerung v. Porträts, daselbst.

**Schirme**  
werden in einigen Stunden  
repariert u. bezogen.  
**G. A. Petschke,**  
Wildenruffer Straße 17,  
Prager Straße 46,  
Amalienstraße 7 und  
Seestraße 3.

**Billige  
Kriegs-Preise!**  
Gegründet 1823.  
**Gr. Musitwert,**  
Instrumenten- u. Saitenlager  
W. Graebner,  
Breitestr. 5, an der Seefr.  
H. Pianinos zu verl. v. 5 Mk.  
und zu verl. von 250 Mk.,  
Kanten, Gitarren, Violinen,  
Grammophon und Schall-  
platten v. 1,25 Mk. bis 30 Mk.  
Reparaturen prompt.

**Wasserdicht!**  
bestes Mittel z. Selbst-Imprägnie-  
rung von Wollstoffen zc.  
unier Krieges gegen Nässe. Gr.  
Packung 1,50 Mk. Porio extra.  
**Ans. A. Bunde,** Leipzig,  
Giltensstraße 68.  
Die Bureau-Einrichtung e.  
Architekten, besteh. a. Schran-  
ken, ein Tisch, Stühlen, Staffelei,  
Reißbretter u. viel. architektoni-  
schen Werken, ist ganz billig zu  
verkaufen. Näheres unter  
W. S. 230 „Zusammen-  
dant“ Dresden erbeten.

**400 Zentner  
gelbe  
Mohrrüben**  
auch zu Speisewegen verwendbar,  
geben preiswert ab  
**Buhlers & Northe**  
Torgau.

93r. 310 "Freiburger Nachrichten" Sonntag, 8. November 1914 Seite 23

**Theater-Kasse**  
Alleiniger Vorverkauf:  
**Sarrasani**  
Eröffnungsvorstellung  
**12. November**  
abends 8 Uhr.

# HERZFELD

Dresden am Altmarkt

Letzter Transport  
**Harzer unsort.**  
**Kanarien**  
Garantierter  
Sänger  
von 4.50 M an, St. **95**



## Die grosse Schluß-Mode

Schluß: Sonnabend, den 14. November d. J.

### Konfektion

Farbige Winterblusen, reizend  
paspiert . . . . . 95 ♂  
Unterröcke aus guten Stoffen 95 ♂  
Kinderkleider . . . . . 95 ♂  
Knabenhosen, alle Größen 95 ♂  
Weiße Eisfelle-Krawatten für  
Kinder und junge Mädchen 95 ♂  
Kinderkrawatten aus imitiert.  
Hermelin . . . . . 95 ♂  
Kinderkragen aus weiß. Eisfell 95 ♂

Farbige Zephirblusen m. hübsch.  
Garnierung . . . . . 95 ♂

### Modewaren

Kinder-Binde-Krawatten, 3 St. 95 ♂  
Sammet-Tunmigrütel mit  
Schließe . . . . . 95 ♂  
Blusengarnierkragen, 1 oder  
2 Stück . . . . . 95 ♂  
Damenkragen, Stehmulde-  
kragen, glatt od. gemustert 95 ♂  
Damen-Ausputz für Kragen  
und Aermel . . . . . 95 ♂  
Brustkrausen (Jabots), 1 oder  
2 Stück . . . . . 95 ♂

Unterblusen weiß, schwarz,  
m. Kragensieb. 95 ♂

### Seidenband

Wäschebänder, gute Qualität,  
8 Mtr. = 1 cm breit . . . . . 95 ♂  
6 Mtr. = 1 1/2 cm breit . . . . . 95 ♂  
4 Mtr. = 2 1/2 cm breit . . . . . 95 ♂  
Reste und Abschnitte  
9 Meter . . . . . 95 ♂  
6 Meter . . . . . 95 ♂  
4 Meter . . . . . 95 ♂  
3 Meter . . . . . 95 ♂  
2 1/2 Meter . . . . . 95 ♂  
2 oder 1 Meter . . . . . 95 ♂

### Herrenartikel

3 Regatten zum Ausschuchen 95 ♂  
2 Regatten, extra fein . . . . . 95 ♂  
1 Militärbinde . . . . . 95 ♂  
3 Vorhemd., glatt od. in Falten,  
steif oder weich . . . . . 95 ♂

2 weiche Vorhemd., glatt oder  
Falten . . . . . 95 ♂  
2 Vorhemd., mit Falsteil, zus. 95 ♂  
1 extra starker Militärräger 95 ♂  
3 Paar 4fach. Manschetten zus. 95 ♂

1 Knaben-Schwedenmütze  
besonders billig . . . . . 95 ♂

### Photo-Artikel

1 Starkstrombirne, 110 Volt,  
10, 16, 25 oder 32 Kerzen 95 ♂  
3 Stück Ia. Ersatzbatterien 95 ♂  
2 Stück Ia. Garantiebatterien 95 ♂

1 vollständiger photographisch.  
Apparat . . . . . 95 ♂

2 Dutzend Platten 6x9 . . . . . 95 ♂  
1 Dutzend Platten 9x12 . . . . . 95 ♂  
1/2 Dutzend Platten 13x18 . . . . . 95 ♂  
50 Bromsilberpostkarten, matt  
oder glänzend . . . . . 95 ♂

60 Celloidin- oder Gaslicht-Post-  
karten, matt, halbmatt und  
glänzend . . . . . 95 ♂

1 Wasserungskasten, lackiert 95 ♂  
1/2 Liter Entwickler, 1/10 Liter  
Tonbad und 200 gr saures  
Fixiersalz . . . . . 95 ♂  
3 Schalen (Glas oder Maché)  
9x14 u. 1 Kopierrahmen zus. 95 ♂

1 Holz-Portieren-Garnitur  
ca. 160 Centimeter lang  
2 Knöpfe, 8 Ringe und  
2 Träger . . . . . 95 ♂

### Damen-Hüte

1 Riesenposten in  
Formen, alle Farben  
ohne Rücks. a. Wert 95 ♂

### Hut-Ausputz

1 Posten Blumen-  
u. Federgestecke in  
verschied. Ausfüh.  
1 oder 2 Stück 95 ♂

### Schleier

weiß, schwarz od.  
farbig, ca. 110/115  
cm lang . . . . . 95 ♂

### Schals

weiß mit Blumen-  
must. od. in dunklen  
Farben . . . . . 95 ♂

### Tüll-Gardinen

130 cm breit, aus  
Relief-Tüll  
2 Meter zus. . . . . 95 ♂

### Filzschuhe

schwarz, mit Filz-  
und Ledersohle  
No. 36-42 Paar 95 ♂

### Strümpfe

1 Paar Wolle, gew. od. gestr. 95 ♂  
3 od. 2 Paar Baumwolle, lang 95 ♂  
1 Paar Mako, gew. od. gestr. 95 ♂  
1 Paar Flor, glatt od. gemust. 95 ♂

2 od. 1 Paar wollene Kinder-  
strümpfe schwarz, braun, zus. 95 ♂

1 Paar Wolle, gewebt, f. Herr. 95 ♂  
1 Paar Wolle, mit Streifen, 95 ♂  
2 oder 3 Paar starke, für  
Herren . . . . . 95 ♂

2 Paar Füllings, Wolle ge-  
webt oder gestrickt. zus. 95 ♂

### Gardinen usw.

1 Bettvorlage, Perser oder  
Maargarn . . . . . 95 ♂  
1 Lambrequin, Pläsch oder  
Leinen . . . . . 95 ♂  
1 Filztuch-Tisch- oder Kom-  
moden-Decke, grün od. rot 95 ♂

Läuferstoff-Reste  
3 od. 2 1/2 od. 2 Meter zus. 95 ♂

1 Linoleum-Vorlage . . . . . 95 ♂  
1 Sofadecke in div. Mustern 95 ♂  
1 Fußabstreicher, la. Ketten-  
matte . . . . . 95 ♂  
Sofakissen in großer Auswahl 95 ♂  
1 Wachstuchdecke, gemustert 95 ♂

Vitrage-Damast, weiß,  
creme u. Gold 2 od. 1 1/2 Mtr. 95 ♂

Möbelkattune, 2 1/2 od. 2 Meter 95 ♂  
Kongressstoff, 110 cm breit,  
2 Meter . . . . . 95 ♂

1 Paar Zugvitragen, creme  
oder weiß . . . . . 95 ♂  
2 od. 4 Stück Brisebisen zus. 95 ♂  
2 oder 1 1/2 Meter Spannstoff,  
130 cm breit . . . . . 95 ♂

1 Posten Schürzen  
f. Damen u. Kinder, in allen  
Formen, in groß. Ausw. Stck 95 ♂

### Trikotagen

1 Damen-Barchenthemd . . . . . 95 ♂  
1 Damen-Anstandsrock, Bar-  
chent, weiß oder bunt . . . . . 95 ♂  
1 Damen-Barchentbeinkleid 95 ♂  
1 Barchent-Herrenhemd . . . . . 95 ♂  
1 Kopfschützer od. Leibbinde 95 ♂  
1 Brust- od. Lungenschützer 95 ♂  
1 Schlüpfbeinkleid, fein Trikot  
oder Trikot mit Futter . . . . . 95 ♂

1 großes Velour-Umschlag-  
tuch . . . . . 95 ♂

### Handschuhe

2 Paar Trikot-Damen-Hand-  
schuhe m. 2 Druckknöpf. zus. 95 ♂  
1 Paar lange Trikot-Winter-  
handschuhe od. Wolle gestr. 95 ♂  
1 Paar lange Damen-Seiden-  
handschuhe . . . . . 95 ♂  
1 Paar Damen-Trikot-Hand-  
schuhe mit Seidenfutter 95 ♂  
2 oder 1 Paar reinwoll, gest-  
rickte Damenhandschuhe 95 ♂  
2 Paar Trikot-Herren-Hand-  
schuhe mit od. ohne Futter 95 ♂  
1 Paar reinwollene gestrickte  
Herrenhandschuhe . . . . . 95 ♂  
3 oder 2 Paar wollene oder Trikot-  
Kinder-Handschuhe, zus. 95 ♂

### Schuhwaren

1 Paar Schnallen-Stiefel, imit.  
Kamelhaarstoff, 21-30, Paar 95 ♂  
1 Paar Kamelhaar-Schuhe,  
imitiert, Nr. 36-46, Paar 95 ♂  
1 Paar blaue Filztuch-Schuhe,  
Nr. 36-46 . . . . . Paar 95 ♂  
1 Paar Gorpantoffel mit  
starker Sohle, 36-46, Paar 95 ♂  
1 Paar Filzpantoffel mit Filz-  
sohle, Nr. 36-42 . . . . . Paar 95 ♂

## Die letzten 95 Pfennig-Angebote in Lebensmitteln

Wurstwaren usw.	Fischwaren	Kolonialwaren	Konserven usw.
1 Pfund Cassler Rippspeer . . . . . 1.10	2 Dosen Oelsardinen . . . . . 95 ♂	20 P. ff. Puddingpulver . . . . . 95 ♂	2-Pfund-Dose Bruchspargel m. K. 95 ♂
1 prima Zervelatwurst . . . . . 95 ♂	3 Portionsdosen Oelsardinen . . . . . 95 ♂	1/2 Pfund gerösteter Kaffee . . . . . 95 ♂	2-Pfund-Dose Stangenspargel . . . . . 95 ♂
1 prima Salamiwurst . . . . . 95 ♂	2 Gläser prima Sardellen . . . . . 95 ♂	50 ff. Bouillonwürfel in Dose . . . . . 95 ♂	2-Pfund-Dose neue Erdbeeren . . . . . 95 ♂
1 prima Teewurst . . . . . 95 ♂	2 Tuben Anchovispastete . . . . . 95 ♂	2 1/2 Pfund Gemisenukeln . . . . . 95 ♂	5 Pfund gr. Bohnen u. 1 Dosenöffner 95 ♂
1 Pfund prima Speck . . . . . 1.00	2 Dosen Sardellenbutter . . . . . 95 ♂	2 1/2 Pfund Makkaroni . . . . . 95 ♂	2 Pfd. ff. Mirabellen u. 1 Dosenöffn. 95 ♂
1 Pfund prima Rauchfleisch . . . . . 1.00	1 Dose Astrachan-Kaviar . . . . . 95 ♂	7 Gläser ff. Vanille (14 Schoten) 95 ♂	2 Pfund gemischte Früchte . . . . . 95 ♂
4 Paar Frankfurter Würste . . . . . 95 ♂	2 Dosen Bratheringe . . . . . 95 ♂	4 Pfund gemahl. Zucker . . . . . 95 ♂	2 Pfund Reineislauden . . . . . 95 ♂
7 Paar Halberstädter Würste . . . . . 95 ♂	1 Dose Räucherlachs . . . . . 95 ♂	4 1/2 Pfund ff. Weizenmehl . . . . . 95 ♂	1 Eimer Marmelade (3 Pfund) . . . . . 95 ♂
8 Stück Regensburger Würste . . . . . 95 ♂	1 Dose Kropfenhummel . . . . . 95 ♂	3 Pakete à 1 Pfund Honig-Ersatz 95 ♂	2 Pfd. ff. Erbsen u. 1 Pfd. ff. Karott. 95 ♂
1 Pfund vorzügliche Leberwurst 95 ♂	1 Glas ff. Fleischsalat . . . . . 95 ♂	1/2 Pfund Kaffee u. 1 Pfund Würfel. 95 ♂	20 Pakete rote Grütze . . . . . 95 ♂
1 Pfund hausschlachtene Blutwurst 95 ♂	1/2 Dose Krabben und 1 Oeffner 95 ♂	1/2 Pfund ff. Tee (Souch.-Mischung) 95 ♂	2 Pfund saure Kirschen . . . . . 95 ♂
1 Pfund sehr gute Mettwurst . . . . . 95 ♂	1/2 Dose Nordsee-Krabben . . . . . 95 ♂		1-Pfund-Glas Orangenmarmelade 88 ♂

ca. 2000 Pfd. prima saftiger <b>Schweizer-Käse, 95</b> normal gelocht . . . Pfund	<b>Erdbeer-Melange- Marmelade, ff. Qualität, Eimer, ca. 3 Pfd. brutto, 95</b>	<b>ff. Weizenmehl, 95</b> Beutel, ca. 4 1/2 Pfd.	<b>Zucker 4 Pfd. 95</b> remahiner
---	---	---	--------------------------------------

Butter und Käse usw.	Lebende Karpfen	Preiswerte Weine usw.
1 Pfd. saftiger Schweizerkäse 95 ♂	1 Pfund . . . . . 95 ♂	1/2 Flasche feinst. Himbeersaft 95 ♂
1 Pfd. Edamer Käse, 1. Qual. 95 ♂	Lab. Port. Schleie Pfd. 1.30	1/2 " Zitronensaft 95 ♂
1 Pfd. ff. Tilsiter Käse, 1. Qual. 95 ♂		1/2 " Punsch, alkoholfrei 95 ♂
1 Pfd. vorzüglicher Brieckäse 95 ♂		1/2 " vorzügl. Apfelwein 95 ♂
2 Pfd. feinsten Limburger 95 ♂		1/2 " Samsos (Insel) . . . . . 95 ♂
2 Altenburger Ziegenkäse . . . . . 95 ♂		1/2 " süßer Tarragona . . . . . 95 ♂
		1/2 " Vermouth (deutsch) 95 ♂
		1/2 " Medizinal-Süßwein 95 ♂
		1/2 " Wellensteiner . . . . . 95 ♂
		1/2 " Saulheimer . . . . . 95 ♂

**Kakao** infolge großer Vorräte noch billig! . . . . . Pfund 2.00, 1.60 und **1.25** | **Schokolade** noch sehr preiswert. Pfund 1.30 und **95**

**Benutzen Sie die bedeutenden Vorteile dieser billigen Sondertage**



## Zwischen Reformationsfest und Luthers Geburtstag.

„Ich werde nicht sterben, sondern leben und des Herrn Werke verkündigen.“

Ein Wort aus Luthers Lieblingspsalm. Ein Wort zwischen dem Reformationsfest und Luthers Geburtstag: Ich werde nicht sterben, sondern leben. Gott sei Dank, tausend Dank: Luther lebt! Er lebt in unserer Kirche, wo die frohe Botschaft vom Sünderheil und Retter Jesus Christus gepredigt wird, er lebt in unserer Kirche mit ihrer Glaubenskraft und ihrem Glaubensdrom, er lebt in allen Häusern und Familien, wo der Hausvater mit den Seinen betet und die Mutter als Priesterin am heimischen Herd waltet; er lebt in unserem Herzen, wenn alle Angst vor Menschen und alle feige Rücksicht daraus gewichen ist und wir in Demut, aber mit großer Freudigkeit vor Gott treten, ihm treuherzig die Hand reichen und sagen: Vater unser! Luther lebt in seinem Bilde draußen bei unseren Kriegern. Wie oft, wie oft mag's schon über die Schlachtfelder gelungen haben: „Eine feste Burg ist unser Gott.“ Und mochten die Treuen und Tapferen draußen noch so müde sein — wenn sie von ferne aus einem Gotteshaus die Klänge des alten Truh- und Kampfesliedes hörten, dann krünten sie hinein, jeder nahm noch einen Kameraden auf die Arme, in den Gängen standen sie, standen draußen vor der offenen Kirchthür, an den geschlossenen Fenstern, und machtvoll brauste es aus Tausenden von Kehlen und Herzen: Und wenn die Welt voll Teufel war! — so stärkten wir uns nicht so sehr. Luther selbst sang ihnen Kraft, Trost, Mut ins Herz hinein. Wahrlich: Luther lebt!

Der 8. November — der Todestag Gustav Adolfs. In der Schlacht bei Lützen ließ er sein Leben für die große, heilige Sache des reinen Evangeliums. Er fiel und ward begraben — aber er lebt dennoch und verkündigt des Herren Werke. Siehe, wo Evangelische sich einsehen fürs Evangelium, wo sie dafür Opfer bringen — oft riesengroß, oft bitter schwer —, wo sie für ihren Glauben lassen müssen, was ihnen lieb, wert und teuer ist, da belebt Gustav Adolfs Geist die Herzen. Er geht durch ihre Reihen, reicht ihnen die Hand, kniet mit ihnen nieder, betet mit ihnen, wie er es einst schon tat mit seinen Soldaten auf dem Schlachtfeld, und singt mit ihnen sein Feldlied: „Verzage nicht, du Häuflein Klein, obgleich die Feinde willens sein, dich gänzlich zu verkören“, und tröstet sie und macht sie gewiß: „Gott ist mit uns und wir mit Gott, den Sieg woll'n wir erlangen.“ — Und wenn du unseren evangelischen Brüdern draußen in den katholischen Ländern sagtest: Gustav Adolf ist gestorben! — sie würden dir antworten: Das wissen wir selber. Er lebt und verkündigt des Herrn Werke! Sieh doch unser Gotteshaus an: Gustav Adolf hat es uns gebaut. Dort unsere Schule: Gustav Adolf hat Stein um Stein heranzgetragen. Und unseren Seelsorger, unsere Lehrer — Gustav Adolf hat sie uns geschickt. Drum siehe, er lebt und verkündigt des Herrn Werke.

Es war ein Vater und eine Mutter. Sie mußten sich's lassen blutlauer werden; denn die Schar der Kinder war groß und das Einkommen gering. Aber sie klagten nie, waren nie traurig, kleinmütig und verzagt, waren immer froh und zufrieden. Und wenn es ja der Mutter einmal angst werden wollte, wenn sie zu sagen begann: Woher sollen wir Brot nehmen? Woher...? Da klopfte ihr der Vater auf die Schulter: „Mutter, Mutter, denk' an den da droben!“ Und kein Tag begann ohne Morgenlegen, kein Abend verging ohne Gebet und Gotteswort. Und jeden Sonntag, wenn die Glocken läuteten, da waren die Eltern mit den Kindern schon auf dem Weg zum Gotteshaus. Dieser Geist des Eltern, der Geist der Arbeit und der Frömmigkeit, der Geist des Frohsinns, des Mutes und der Zufriedenheit, der Geist schlichter, aufrichtiger Frömmigkeit und Gottesfurcht, ging mit den Kindern, ging über auf die Kinder und die Kindeskinde. Denn was die Söhne und Töchter im Elternhause gesehen, gehört, gelernt hatten — das übten sie nun draußen im Leben. Lebten es dann ihren eigenen Kindern vor und lehrten sie Arbeit, Frömmigkeit und Gottesfurcht. So wurden die alten Eltern ein Segen für viele Geschlechter. Wohl, draußen auf dem Friedhof ruhten ihre Gebeine, aber sie waren nicht gestorben, sondern lebten und verkündigten des Herren Werke.

Eine erste Mahnung für uns: Auch wir sollen nicht sterben, sondern leben und des Herrn Werke verkündigen. Wie wird das geschehen? Der wird nicht sterben, sondern leben, der nicht nur singen, sondern es mit der Tat beweisen und im Leben bewähren kann: Nehmen sie den Leib, Gut, Ehr', Kind und Weib — das Reich muß uns doch bleiben. Das Reich: die enge, innige, unzerrennliche Gemeinschaft mit Gott, bei der es heißt: Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde. — Der wird leben, der sein Leben verliert um Jesu willen: Nicht ich lebe, sondern Christus lebet in mir. — Der wird leben, der — dem Sauerleig gleich — seine ganze Umgebung durchdringt mit dem Geiste Jesu Christi. Das ist ein köstliches „Leben“. So wollen wir „leben“. —

## Die Mutter.

Roman von Otto Elster.

(12. Fortsetzung.)

9. Kapitel.

Auf Schloß Gattungen war große Jagd. Wohl dreißig Jäger waren geladen; die umwohnenden Gutbesitzer, die Offiziere der nächsten Garnison, auch Felsig mit seinem Freunde, dem Grafen von Waldeck, war von Berlin herübergekommen, um an den Herbstjagden in Wald und Feld von Groß- und Kleinschloß teilzunehmen. Hunderte von Hasen und Hasanen waren zur Strecke gebracht worden, und zum Schluß war in dem sogenannten „Schwarzen Lande“, einer nicht urbar zu machenden Moor- und Bruchgegend, eine Treibjagd auf Schwarzwild veranstaltet, auf der mehrere Keiler und Saunen, sowie verschiedene Frischlinge die Jagdbeute bildeten.

Ein großes Diner schloß die Reihe der Jagdtage ab, an dem wohl zwanzig Herren und einige Damen benachbarter Gutbesitzer teilnahmen. Die Stimmung während des Diners, durch die säueren Weine und Champagner angeregt, wurde aber bald so übermütig und laut, daß sich Frau Irmgard erhob und dadurch auch den anderen Damen das Zeichen zum Aufbruch gab. Die Damen zogen sich in den Salon Irmgards zurück, während die Herren noch beim Wein sitzen blieben.

Der Lauteste von allen war der Jagdherr selbst. Mit jedem Gast leerte er ein Glas. Sein gedunkeltes Gesicht glühte, seine Augen erhielten einen steinernen Glanz, er lachte überlaut und erzählte frivole Schätze.

„Lustig, meine Herren!“ rief er. „Wer weiß, wie lange dieses Leben noch dauert. Vielleicht hat uns morgen schon der Däwel geholt. — Graf Waldeck, was machen Sie für ein Gesicht? Wie vierzehn Tage Regenwetter! Seien Sie vergnügt — oder sieht Ihnen die Lieb' im Leibe, wie die Ratte im Kellerneß? Na, Sie kennen doch das samose Lied?“

Und mit heiserer Stimme begann er zu singen:

„Es lebt eine Ratte im Kellerneß  
Von lauter Sped und Butter;  
Hat sich ein Häuflein angemacht  
Als wie der Doktor Luther...“

„Haha! Das kann man von Ihnen gar nicht sagen, Graf!“ Graf Waldeck, der wenig getrunken hatte, wandte sich an den neben ihm sitzenden Felsig.

„Ich glaube, es ist Zeit, daß Dein alter Herr zu Bett geht,“ sagte er leise. Felsigs Gesicht zeigte einen ernsten, nervösen Ausdruck. Er suchte ungeduldig mit den Schultern.

„Ich bin machtlos,“ entgegnete er. „Wenn ich ihm etwas sage, schreit er mich an.“

„So wird es das beste sein, wir gehen zu den Damen,“ sagte Graf Waldeck und erhob sich.

„Hallo, Graf Waldeck, wohin wollen Sie?“ rief der Baron ihm zu. „Ich möchte den Damen meine Aufwartung machen, Herr Baron.“

„Famos!“ lachte dieser. „Sagt' ich's nicht, meine Herren? — Als hätte er Lieb' im Leibe! — Haha! Na, gehen Sie nur, Waldeck — meine Kleine wird sich freuen.“

Mit dem Grafen brachen noch mehrere Herren auf, um sich zu den Damen zu begeben. Nur einige trinkfeste Gutbesitzer und ein Major von den Mannen der nächsten Garnison blieben bei der Plaisie sitzen. Der Major, eine baumlange Gestalt mit einem scharfgeschnittenen Raubvogelgesicht, war bekannt als leidenschaftliche Spielratte. Er ruhte denn auch nicht eher, als bis die Karten auf dem Tisch lagen; er selbst hielt die Bank, und bald hatte sich um den Spiel-

# Baumwollwaren-Messe

**Weisse und bunte Barchent-Wäsche**

Barchent-Frauenhemden	2,25, 125
Barchent-Männerhemden	2,50, 150
Barchent-Frauenhosen	2,35, 135
Barchent-Nachtjacken	2,40, 135
Prima Velour-Röcke	2,60, 140
Posten Kinderwäsche	1,90 u. 1,40

extra billig.

**Wäschestoffe**

Herdentuche	Mtr. 48, 34 u. 25
Reste Pa. Wäschebattiste	Mtr. 35
Haustuch	kräftige Qualität, 42 Meter
Makotuch	für elegante Wäsche, 60 Meter
Wb. Croisé-Barchent	Mtr. 65, 48 u. 35
Wb. Panama-Barchent	Meter 65 u. 60

**Bettwäsche**

Bunte Bettzeuge	¼ br. 75 A, 48
Reste 130 br. Stangenlein	Mtr. 55
Bett-Damaste	¼ br. 95 A, 65
Pa. Stangenlein u. Damaste	¼ 1,35, 95
Bett-Inlett	¼ br. 1,60, ¼ br. 1,05
Stahl Tuch	für Betttücher, extra ca. 150 cm br., kräftig 1,15

**Handtücher u. Wischtücher**

Küchenhandtücher	grau, 1/2 Dtzd. 1,80
Gerstenkornhandtücher	1/2 Dtzd. 3,50
Dreil-Handtücher	extra kräftig, 1/2 Dtzd. 3,50
Reinl. Damasthandtücher	1/2 Dtzd. 6,00
Wischtücher	kariert, 1/2 Dtzd. 75 A
Reinl. Wischtücher	1/2 Dtzd. 2,25

**Elegante Damen-Wäsche**

Untertailen	2,40, 2,00, 1,75, 1,30 und 65 A
Knie-Beinkleider	2,50, 1,80 und 110
Nachtjacken	2,80, 2,25, 1,75 und 135
Damen-Hemden	2,35, 1,75 u. 135
Stickerie-Unterröcke	5,00, 3,50 u. 2
Posten Erstlingswäsche	extra billig.

**Tausende Reste Hemdenbarchente 42.** **H. Zeimann** 1 Webergasse 1 nur erste Etage.

**Brautausstattungen in modernen Formen.**



Speisezimmer in aparten Mustern von 345 M. an. Ständiges Lager von über 100 Wohn-, Speise- u. Herrenzimmern in allen Preislagen. Streng reelle Bedienung.

**Tränkner's Möbelhaus,**  
Görlitzer Strasse 21/23.  
Must. Preisliste, Verpackung und Versand frei.

**Carl Beggerow, Seifen-Preise**

W. Kernseife 4 St. ca. 1 Pf. 37 A, b. gr. 2 Pf. 35 A  
Sparternseife 4 St. ca. 1 Pf. 33 A, b. gr. 2 Pf. 31 A  
Salm. Terp. Schmierl. 1 Pf. 26 A, b. gr. 2 Pf. 23 A

**Dauerbrandöfen**  
fix und fertig ausgemauert.  
Heizkraft: 50 80 100 120 140 160 250 400 cfm  
ML 7 8,50 12 16,50 17,50 21 27 35  
mit 5 % Rabatt.

Or. Lagerausstellung. Preisliste sofort.

**Hecker's Sohn,**  
Dresden-Neustadt,  
Körnerstrasse 1 u. 3. Fernsprecher 25661.

**Weihnachtsversand:**  
**Echt Pulsnitzer Lebkuchen**  
von der weltbekanntesten Firma  
**Moritz Rüdlich, Pulsnitz i. S.**

Postlieferant Sr. Kgl. Hohheit d. Prinz. Job. Georg, S. z. S.  
Lieferant Königl. u. Fürstl. Hofhaltungen (Telephon 155),  
für nur **5 Mark** postfrei  
in bekannter reichlichster Ausführung.  
Preisliste frei ins Haus.  
Versand ebenfalls für 6 Mark und größer die bekannte **Spezialität:**

**Baumkuchen**  
in unübertroffener Qualität, sollte auf keinem Festlich fehlen. (1000fache Anerkennungen.)  
**Weihnachts-Feldpostkuchen**  
für unsere braven Truppen im Felde in reichlichster Ausführung  
bester Lebkuchen u. a. postfrei von 5 M. an. Bestellungen rechtzeitig erbeten. Promptester Versand.

**Standardgürtel, die angenehmste Leibbinde der Gegenwart,**  
von elastischem Gummi-Crêpe, fertig und nach **Maass**, mit und ohne Strumpfhalter, ferner **Leibbinden** mit Stützgurt für Hängeleib, Schwangerschaft, Bauch- und Nabelbruch. **Echte Dr. Kaiser'sche Leibbinden, Leibbinden nach Dr. Osterlag**, sowie Anfertigung aller Bandagen nach Angabe der Herren Aerzte.

**Richard Münnich, Dresden-Neustadt, Hauptstrasse 11,**  
prakt. Bandagist und chir. Instrumentenmacher-Meister.



Hier, der in dem Zimmer des Barons eingerichtet war, ein Kreis von Spielern gebildet, deren eifriger der Baron war.

Im Salon Irngards wurde Kaffee gereicht. Einzelne Herrschaften empfanden sich; nur drei oder vier Damen muhten noch dableiben, da ihre Gatten nicht vom Spieltisch wegzubringen waren.

Das Gespräch kroch sich langsam dahin. Irngard, die mit den älteren Damen den Sopaplay einnahm, blickte zuweilen sorgenvoll nach Gertrud hinüber, die in einem niedrigen Sessel neben dem Kamin saß, während Graf Waldeck, mit dem Ellenbogen sich auf das Sims des Kamins lehrend, vor ihr stand und schweigend auf sie niederschaute.

Der alte Friedrich, der sonst in volkkändigem Ruhestand lebte und kaum noch seine Wohnung in dem alten, halbverfallenen Teil des Schlosses verließ, mußte heute bei der Bedienung mit tätig sein. Mit seinen geräuschlosen Schritten schlüpfte er durch die Zimmer, ein Präsentierdreiß mit verschiedenen Flaschen Vorrät in der Hand. Bald war er im Salon bei den Damen, bald im Speisesaal, wo immer noch einige Herren bei der Flasche saßen, bald im Spielzimmer. Mit lauernden Augen beobachtete er alles. Wie ein Geipenst tauchte er gerade da auf, wo man ihn am wenigsten erwartete. Mit spöttlichem Lächeln beobachtete er den Grafen Waldeck und Gertrud; dann stand er wieder hinter dem Baron und beobachtete dessen Spiel.

Als der Baron einen hohen Satz verloren hatte, lachte er leise auf. Während drehte sich der Baron um.

„Was siehst Du da, alte Vogelweide?“ schrie er. „Wach, dich Du fort-kommst, und vertrieh' Dich in Deine Höhle. Du verdirbst mir das Spiel.“

Ein Rächeln suchte über das ruzuliche Gesicht des Alten. Geduckten Kopfes schlich er sich lautlos fort. Aber seine weißen Lippen murmelten: „Ja, ja, ich verderbe Dir Dein Spiel — Du wirst es noch erfahren.“

Gertrud blickte stinnend in die leise flukstenden Flammen des Kamins. Ein Schatten ruhte auf ihrer weißen Stirn; ein ernster Zug lag um ihre festgeschlossenen Lippen. Aus dem harmlos fröhlichen Kinde, das sie noch vor wenigen Wochen gewesen, war eine ernste Jungfrau geworden. Die Mutter hatte ihr die Lebensgeschichte Eberhards erzählt; sie wußte jetzt, weshalb er sich von ihr getrennt hatte, weshalb er sich von ihr hatte trennen müssen. Die Liebe zu ihm war deshalb nicht in ihrem Herzen geblieben, im Gegenteil, sie dachte mit um so größerer Innigkeit an ihn; aber sie sah selbst die Hoffnungslosigkeit ihrer Liebe ein, und das machte sie traurig und nachdenklich. Und dann, sie sah jetzt auch, da ihre Augen mit einem ganz anderen Blick in das Leben schauten, wie es in ihrem väterlichen Hause stand. Der Ruin kroch leise, aber unauffällig heran, wie eine riesige, unheimliche Schlange, die mit ihrem Ringelschweif alles zerdrückt, zermalmen mußte.

Das blasse, sorgenvolle Gesicht, das oft tränenfeuchte Auge ihrer Mutter sagten ihr alles.

Eine unheimliche Gewalt schien über ihrem elterlichen Hause, über ihrem Leben zu herrschen. Pärm und überlistiges Getöse herrschten genug in dem Hause, wenn ihr Vater sich Wähe einlad und laute Trinkgelage und Kartenspiel die Nächte ausfüllten. Aber das Glück, der Frieden, sie waren entflohen, und nur zuweilen schienen sie kurze Einkehr zu halten, wenn ihr Vater, müde und matt von seinem wilden Leben, Erholung in dem Schoß seiner Familie suchte. Man sah es, daß er gegen seine Leidenschaft ankämpfte; seine ruhelosen Augen baten die Gattin schweigend um Verzeihung — und unglückliches Mittel mit ihm erfüllte Gertruds Herz.

„Sie sind so schweigsam heute abend, gnädiges Fräulein.“ sagte Waldeck nach einer Weile und zog sich ein Taburet her, auf das er sich niederließ. „Diese etwas lärmenden Jagddiners sind nicht nach Ihrem Geschmack? Ich stimme Ihnen völlig zu, gnädiges Fräulein. Es gibt edlere Genüsse und Vergnügungen.“

Sie sah ihn etwas erkannt an. „Sie wundern sich vielleicht, daß gerade ich so spreche.“ fuhr er fort. „Ich gestehe es ein, daß mein Leben nicht frei ist von den Fehlern jener Herren da vor der Flasche Wein und am Spieltisch. Aber, Gnädigste, was sollen wir machen, die da auf dem Stram des großen Lebens dahintreiben? Da steht man dann auf manche Untiefe, auf manche Klippe, daß man Wähe hat, nicht zu scheitern.“

Sie lächelte bitter. „Eine sichere Hand weiß diese Untiefen und Klippen zu vermeiden.“ sagte sie.

„Sehr wahr, Gnädigste. Und ich würde sie vermeiden, wenn ich eine sichere Hand hätte, die das Schiff meines Lebens lenkt.“

„Sie selbst sollten diese sichere Hand besitzen.“

„Ich, Gnädigste — ich möchte das Steuer einer besseren Hand anvertrauen!“ Gertrud errödete leicht.

„Ich vernehe Sie nicht, Herr Graf.“

Er deutete sich ihr entgegen und fuhr mit leiser Stimme fort: „Sie wollen mich nur nicht vernehen, Gertrud. Sie wissen, welcher Hand ich das Steuer meines Lebensschiffes anvertrauen möchte — es ist Ihre Hand, Gertrud.“

„Herr Graf...“

„Ach, verzeihen Sie mir die Kühnheit meiner Worte. Die Liebe zu Ihnen legt sie mir auf die Lippen. Darf ich mit Ihren Eltern sprechen?“

„Haben Sie nicht schon mit meinem Vater gesprochen, Herr Graf?“ fragte Gertrud ausweichend.

„Ja — ich habe es getan, Gertrud! Verzeihen Sie mir — Ihr Herr Vater selbst schien es zu wünschen — und, Gertrud, ich glaube, er hat seine Erlaubnis.“

„Die für mich nicht maßgebend sein können, Herr Graf.“

„Vielleicht doch, Gertrud.“ versetzte er ernst. „Vielleicht wissen Sie nicht, welche Schwierigkeiten Ihren Vater bedrohen.“

„Herr Graf — ich bitte...“

„Verzeihung, daß ich diese Andeutung wagte. Es war nicht recht von mir. Nur meine Liebe soll für mich sprechen — Gertrud, geben Sie mir die Erlaubnis, mit Ihren Eltern sprechen zu dürfen — werden Sie die Meine, Gertrud — ich liebe Sie — ich wünsche Ihnen, daß mein höchstes Streben sein soll, Sie glücklich zu machen. Wollen Sie in der Stadt leben, bei Dose anlangen, ich bin reich genug, um alle Ihre Wünsche zu erfüllen — ziehen Sie das Landleben vor, Schloß Hohen-Waldeck im Riesengebirge steht zu Ihrer Verfügung — es ist ein herrlicher Besitz.“

„Hören Sie auf, Herr Graf.“ unterbrach ihn Gertrud, indem sie sich erhob. „Ja — sprechen Sie mit meinen Eltern.“

„Tausend Dank.“

„Keinen Dank, Herr Graf.“ sagte sie in kaltem Ton. „Sollen Sie mich offen zu Ihnen sprechen. Ich liebe Sie nicht — ich würde Ihre Gattin nur aus dem Grunde werden, um den unhaltbaren Zuständen hier ein Ende zu machen — wollen Sie auf diese Bedingung hin noch mit meinen Eltern sprechen, um von Ihnen meine Hand zu erbitten, so habe ich nichts dagegen.“

„Sie sind grausam, Gertrud...“

„Nein, nur wahr, Herr Graf. Ich wünsche, daß es gleich von Anfang an klar zwischen uns ist.“

Wie ein Schatten huschte der alte Friedrich vorüber. „Gnädiges Fräulein.“ raunte er ihr zu. „Der Herr Baron ist unwohl geworden...“

Gertrud erschraf. Sie wollte den Alten nach den näheren Umständen fragen, doch schon war er weitergeeil und in dem Nebenzimmer verschwunden.

Vom Speisesaal drang undeutliches Gemurmel von Stimmen herüber. Ein Diener eilte durch den Salon, auf dem Gesicht den Ausdruck des Schreckens.

Die Baronin hatte sich erhoben, beunruhigt durch den dumpfen Pärm, der jetzt lauter aus dem Speisesaal herüberhallte. Sie hielt den Diener auf.

„Was ist geschehen?“ fragte sie.

„Ich soll nach dem Doktor telephonieren, gnädigste Frau.“ entgegnete der Diener, „der gnädige Herr ist krank geworden...“

Irngard erbleichte.

„Sie entschuldigen mich wohl, meine Damen.“ wandte sie sich an diese. „Ich muß nach meinem Gatten gehen.“

„Ich gebe mit Dir, Mama.“ sagte Gertrud.

Da stürzte Felix herein. Ihm Blässe bedeckte seine Wangen, in seinen Augen standen Tränen.

„Mama — Mama — weh! schreckliches Unglück!“

„Was ist geschehen? — Sprich!“

„Der Vater — Mama — er ist tot...“

Alles fuhr entsetzt empor. Marmorblasse überzog Irngards Antlitz; ihr Herzschlag stockte, sie wankte und wäre niedergebürzt, wenn Gertrud sie nicht gestützt hätte.

(Fortsetzung Dienstag.)

### Geehrte Dame!

Die jetzigen Zeitverhältnisse bedingen grösste Sparsamkeit, deshalb prüfen Sie bei Ihren Einkäufen in

## Damen- und Mädchenhüten,

garniert sowie ungarntert, ferner Blausen, unsere jetzigen enorm billigen Preise und bitten auch bei Nichteinkäufen um Ihren Besuch.

# Heinrich Basch & Co.

König-Johann-Straße

Dresdens größtes Damenhut-Haus.



## Hausfrauen!

Mehr denn je heißt es in heutiger Zeit, durch weises Wirtschaften die zur Verfügung stehenden Mittel so wenig wie möglich schwächen! — Gerade im Haushalt gibt es viele Dinge, bei denen gespart werden kann, ohne daß die Lebensführung darunter zu leiden braucht. So z. B. bildet eine stets wiederkehrende nicht unbeträchtliche Ausgabe die Reinigung der Wäsche.

Die Kosten hierfür lassen sich wesentlich verringern,

wenn

≡ das selbsttätige **PERSIL** ≡  
≡ Waschmittel

und zwar allein ohne Zutat von Seife, Seifenpulver usw. gebraucht wird.

Ein einmaliges etwa 1/2-1/3 stündiges Kochen genügt, um die schmutzigste Wäsche ohne Reiben und Bürsten vollkommen sauber zu machen; sie ist dann blütenweiß, wie auf dem Rasen gebleicht, und besitzt einen frischen, würzigen Geruch!

Besonders ist die Anwendung von Persil auch

**wichtig für Kranken- und Verwundetenwäsche sowie Verbandstoffe,**

die durch das Waschen gleichzeitig desinfiziert werden. All diese Vorzüge in Verbindung mit der großen Ersparnis an Zeit und Arbeit zeigen zur Genüge die Überlegenheit und

## Billigkeit des PERSIL-Gebrauchs

gegenüber dem alten mühevollen und kostspieligen Waschverfahren. Deshalb sei die Lösung für jede Hausfrau:

**Die nächste Wäsche allein mit Persil ohne jede Zutat!**

Infolge unserer großen Vorräte an allen Rohstoffen liefern wir Persil auch während des Krieges in gleicher Güte und zum gleich billigen Preise wie bisher.

**HENKEL & Cie., DÜSSELDORF, alleinige Fabrikanten auch der bekannten HENKEL'S BLEICH-SODA.**

Prager Strasse  
Ecke Waisenhausstrasse

# Residenz-Kaufhaus

Prager Strasse  
Ecke Waisenhausstrasse

Trotz der täglich steigenden Preise der Rohware machen wir folgende:

## Preiswerte Angebote!

Es liegt im Interesse jeder Dame, **jetzt** zu kaufen, da gute wollene Stoffe sehr knapp werden.

Ca. 600 Stück und Jacken, halblange sowie moderne Stoffen, einfarbig und schöne Karos	lange Ulster-Form, in	Ein grosser Posten	ca. 130 cm breit, flauschartig, mit kar. Rückseite, Mtr.	<b>Mäntel</b> 9 <sup>75</sup> 13 <sup>75</sup> 18 <sup>00</sup> 24 <sup>00</sup> 28 <sup>00</sup>	<b>Mäntelstoffe</b> 2 <sup>75</sup> 3 <sup>60</sup> 4 <sup>50</sup>
Mäntel aus blaugrün kar. Stoffen, halblang mit Falte u. Riegel	Frauenmäntel, lange Form, moderne Stoffe für starke Damen	Blusenstoffe	Kostümstoffe	18 <sup>00</sup> 24 <sup>00</sup> 28 <sup>00</sup>	1 <sup>15</sup> 1 <sup>75</sup> 1 <sup>75</sup> 2 <sup>75</sup>
Astrachanmäntel, gefüttert, lange Formen	Krimmerjacken, halblange, abgerundete Form	Blaugrün karierte Stoffe	Rockstoffe, blaugrün kariert und römische Streifen, ca. 110/130 cm breit	19 <sup>50</sup> 28 <sup>00</sup> 38 <sup>00</sup>	1 <sup>25</sup> 1 <sup>65</sup> 1 <sup>85</sup> 2 <sup>85</sup>
Samtmäntel, schwarz, moderne fesche Fassons	Neue Kostümröcke in blau und schwarz, sowie Fantasie	Diagonal-Cheviot, ca. 130 cm breit, nur in marine, extra schwer	Damentuche, von der Mode sehr bevorzugt, ca. 130 cm breit, in vielen Farben	36 <sup>00</sup> 48 <sup>00</sup> 58 <sup>00</sup>	3 <sup>90</sup> 6 <sup>75</sup> 8 <sup>75</sup> 12 <sup>50</sup> 2 <sup>75</sup> 3 <sup>25</sup>
<b>Blusen</b>			<b>Seidenstoffe</b>		
Grosse Posten aus den begehrten karierten Stoffen, modernste Farbentöne, nur kleidsame Formen	Wollblusen	Ein grosser Posten reinseidene Karos u. Streifen	moderne, ruhige Muster	3 <sup>90</sup> 5 <sup>75</sup> 7 <sup>75</sup> 8 <sup>75</sup>	95 145 195
Blusen, beste warme Wollstoffe, elegante Karos und Streifen	Wasch-Seidenblusen, elegant, praktisch.	Crêpe de chine imit. weichflüssend, elegantes Gewebe, in vielen Farben	Reinseid. Paillette	9 <sup>75</sup> 12 <sup>75</sup> 14 <sup>75</sup>	5 <sup>90</sup> 7 <sup>75</sup> 9 <sup>75</sup> 11 <sup>50</sup> 1 <sup>20</sup> 2 <sup>95</sup>
Schwarze Wollblusen, kleidsame Fassons	Samtblusen aus dickem, geripptem Velvet	Halbseid. Futterserge	Reinseid. Messaline	4 <sup>90</sup> 5 <sup>75</sup> 7 <sup>50</sup>	8 <sup>75</sup> 12 <sup>50</sup> 14 <sup>50</sup> 95 1 <sup>75</sup>
Weisse Wollblusen aus Cordstoffen	Seidenblusen, moderne Karos und Römerstreifen	Köper-Velvet in schwarz und vielen Farben	Wasch-Samt	4 <sup>90</sup> 6 <sup>75</sup> 8 <sup>75</sup>	9 <sup>75</sup> 12 <sup>50</sup> 15 <sup>50</sup> 1 <sup>95</sup> 145 195



Am **Dienstag** den 10. d. M. stellen wir in **Altmittweida**, Gasthof „Ritterhof“ (Tel. 337), einen **sehr grossen Transport allerbesten ganz hochtragender, wie auch frischmilchender Kühe, jung, schwer und milchreich, sowie schwere Abmelkkühe, junge hochedle Zuchtbullen und Kälber, 6-8 Monate alt, zu sehr billigen Preisen zum Verkauf.** Die Tiere sind **original ostfriesischer Rasse.** — Besichtigung bzw. Auswahl von **Sonntag d. 8. ab.**

**A. J. Stein, Emden (Ostfriesland).**



Habe auf meinen Weiden wegen Futtermangel einige Hundert **Prima hochtragende Kühe und Kalben, erstklassige sprungfähige Zuchtbullen, sowie prima Bullen- und Kuhkälber,** ca. 6 bis 10 Monate alt, der Original-Oldenburger (Wefermarisch-) und Ostfriesischen Rasse äusserst preiswert abzugeben.

Besser empfehle ich mich zur Lieferung von **Prima Oldenburger, Hannoverschen und Holsteiner Fohlen** im Alter von 1½ bis 2½ Jahren.

**Wolf Wulff, Geestemünde a. d. Weser.**

**Ochsendünger** preiswert abzugeben

**Societätsbrauerei Waldschlösschen, Dresden.**

Von jetzt an bis Weihnachten stellen wir in

### Lockwitz

(Station Niederriedlitz, Haltest. d. elektr. Bahn)

ständig eine große Auswahl **bester hochtragender und frischgekalbter Oldenburger Zucht- und Abmelkekühe, sowie erstklass. Herdbuchbullen** zu sehr billigen Preisen zum Verkauf.

**Geb. de Taube, Wilhelmshaven.**  
Fernsprecher: Niederriedlitz 972.

Von Montag den 9. d. M. ab stelle ich wieder einen grossen Transport



**schweres, vorzüglich. Milchvieh**

hochtragend und frischmelkend zu billigen Preisen im **Oberen Gasthof Kesselndorf zum Verkauf.**

**Hainsberg. E. Kästner.**

Von Montag den 9. d. M. an stehen frische Transporte bester Qualität



**2- und 2½ jährige belgische n. rheinische Fohlen**

leichten und schweren Schlages (darunter passende für Rittgüter) in großer Auswahl bei mir zum Verkauf.

**Döbeln. Bernstr. 21. Robert Augustin.**

**Mehrere Pferde** gute Stiere, mit gesunden Keinen, sofort zu kaufen gesucht.

**Hans Martin, Kohlen-Grosshandlung, Dresden, Berliner Strasse 23.**

Wer lahme Pferde hat, **mit diesen kann er sich in**

**Albert Franze, Seiffenhersdorf (Sachsen).**  
Auf Wunsch komme überall hin.

**A. Franze's Kräuter-Salmiak** ist eine hervorragende, langjährig bewährte Eisreibung für Pferde, Kühe usw., gegen Lähmen und Schäden der verschiedensten Art, wie Sehnen- und Nervenleiden, Schulterlähme, Nervenschlag, Drüsen, rheum. Verschiebung, frischer Spath, Galle Steine, Knieschwamm, Pflugschle, Stoffweiche, Ueberweine, Verrenkungen usw. — 4 Flasche Mk. 3.50.

Depot: Salomonis-Apothek, Dresden-A., Neumarkt 8.

**Pferde, Pferdeverkauf.**

in großer Auswahl, für schweren u. leichten Zug, Paare u. Einzelpaare zu verkaufen.

**G. Sommerschuh, Antonstrasse 14-16, Hof. Telephon 17591.**

**Pferde-Verkauf.**

1 starke böhmische Stute zu verf. Hellerstrasse 1, am Neust. Bahnh.

**Ein Paar dunkelbraune Rassepferde,** 172 hoch, beide sichere Einspanner, für Landwirt passend, mit Geschirren, Wagen und Schlitzen billig veräußert.

**A. Enzensberger, Posten i. Sa. Telephon 74.**

**Pferd,** braune Stute, 7½, 165 cm hoch, auf einem Auge blind, sonst aber fehlerfrei, f. leichtes Fuhrwerk pass., billig zu verkaufen Leipziger Strasse 8.

**Lubbk.**

**Goldfuchswallach,** 8jähr., 172 hoch, ganz sicherer starker Einsp. für schw. u. leicht, wegen Ausg. der Landwirtschaft für 1400 M. zu verkaufen. Off. u. V. 8055 Exped. d. Bl. erb.

**Kalt- und Warmblüter** eigener Zucht, preiswert Rittgüter **Cbernöh, Tel. Wörlitz 913, Endstation d. Wörlitzer Elektrischen.**

**Pony,** kinderf. u. stadtf. für 250 M. zu verf. Königsbrücker Str. 18.

**Pferd,** Dunkelbraun, überdilig, zu verf. Raundorf bei Köpenick, Hauptstrasse 60.

**Pferde-Verkauf.** 2 Paar 7-jährige, gutbeinige Dänen, 2 Paar starke Belgier, sowie verschiedene Geschäfts- u. Wäpferde, stehen zum Verkauf. **Peterstr. 7. Sulzberger. Tel. 21612.**

**Zu verkaufen** 1 Pferd, 1 Landauer, 1 Halbweided u. 1 Landaulet, 1 Gummicoupe. **Wörlitzstr. 21.**

**3 Stück Arbeitspferde, Oldenburger und Ardennen, sind preiswert zu verf. Freilberger Str. 126.**

**Nappstute, trächtig, mit langem Schwanz, f. 450 M. auf Land zu verkaufen Hellerstrasse 6.**

**Starker Belgier,** Mustatschimmel, 9 jährl., 1,75 h., guter Fieber, verkauft u. Garantie **Reichner, Königsbrückerstr. 107.**

**1 Stoffen neue wollene Pferdedecken** verschiedene Größen, mit u. ohne Futter, ferner Regen-Decken verkauft billig **C. Hampel, Volkerstr. 17.**

**Pferdebünger** abzugeben Königsbrücker Str. 47.

**Junge Bernhardiner,** 5 Monate alt, erstklässig, wegen Einberufung meines Mannes zu halberm Wert à M. 25 veräußert.

**Hedwig Thümmel, Meißner, Kaiterstrasse Nr. 21.**

**1 Schlitten,** für Halb-Pony pass., zu kaufen gesucht. **Dr. Paul Jacobi, Weinböhl.**

**Continental-Automobil-Mäntel und Schläuche** glatt oder Oelgeschuk, Größe 815x105, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe erbeten unt. **G. V. 767** in die Exp. d. Bl.

**Kaufe Auto,** wenn schuldenfreie Baustelle in Zahl. gen. **Hab. M. Hartmann, Manteuffelstrasse 4. 1.**

**Lokomobile, 10-12 PS.,** die zum Betriebe der Drehmaschine mit Strohprelle dienende, neu vorgerichtet u. gepulvt, ist wegen Benützung elektrischer Kraft zu verkaufen. **Rittgüter Gärtin d. Döbeln. Defonomierat Schade.**

**Kartoffelrockenmehl** gibt preiswert ab **Rittg. Obermohs, Tel. Wörlitz 913.**

Nr. 310 - Gebrauchs-Anzeiger - Seite 27

# 3000 moderne MÄNTEL



Jackett

wie Abbildung, aus braunem Wollplüsch, jugendliche Form, weit angeschnittener Ärmel . . . . . M 1350

sind das Ergebnis eines rechtzeitigen Einkaufs — die wir zum Verkauf anbieten. Die Rüstung des Krieges erforderte ganz ungeheure Mengen von Wollmaterial, — wodurch sich jetzt eine gewisse Knappheit, ein Mangel an wirklich guten Stoffen bemerkbar macht. Zu günstiger Zeit ist es uns gelungen, eine große Menge von Mänteln und Stoffen aufzukaufen, sodass uns heute noch vor der unvermeidlichen Preissteigerung unser Riesenslager zu den alten Preisen zur Verfügung steht. Wir empfehlen daher dringend irgend welchen Bedarf schon jetzt decken zu wollen

<b>Jackett</b> grüner Stoff m. Gürtel, Aufschlag offen u. geschlossen zu tragen, 75 cm lang M 950	<b>Jackett</b> aus schwarzem Eskimo, geschweif. Rücken, Rumpf a. Cloth gefüttert, 70 cm lg. M 1050
<b>Jackett</b> braunkartierter Stoff, Hüften-Gürtel, angeschnittene Ärmel, 85 cm lang . . M 1050	<b>Jackett</b> flotte Form, a. schwarzem Flouschstoff, mit Gürtel, 85 cm lang . . . . . M 1650
<b>Mantel</b> modern, kleinkartierter Stoff, Rücken m. Riegel, Aufschlag auch zum hochschließen M 1450	<b>Jackett</b> schwarzer Wirbel - Plüsch auf warmen, gemustertem Plüschfutter, 85 cm lang M 2600
<b>Jackett</b> flotte Form, Flouschstoff, verschieden, kleids. Farben, mit Gürtel, 85 cm lang M 1750	<b>Mantel</b> tadellose Frauenform, aus schwarzem Eskimo, Kragen mit Samt, 130 cm lang M 2550
<b>Mantel</b> hellkartierter Stoff, Hals offen und geschlossen zu tragen, Rücken m. Riegel, 125 lg. M 2100	<b>Mantel</b> schwarzer Eskimo, gutsch. Frauenschneid, auf grauem Seidenfutter, 115 cm lg. M 3500
<b>Mantel</b> graugrün gemustert Stoff, loser Rücken, Aufschlag offen u. geschloss. tragb. M 2100	<b>Jackett</b> aus feinstem schwarzen Wollstoff, auf Seide gefüttert, 90 cm lang . . . M 3800
<b>Jackett</b> braun gemustert Flouschstoff, jugendliche Form, mit durchgehendem Gürtel M 2500	<b>Mantel</b> guter, schwarzer Krimmer, Samtkragen u. Manschetten, Clothfutter, 110 cm lang M 4500
<b>Mantel</b> hellbraun gemustert Stoff, schöner, moderner Rückenschnitt, 120 cm lang . . M 2800	<b>Jackett</b> Seidenplüsch, vorzügliche Ware, gutes Clothfutter, geschweif. Rücken, 75 cm lg. M 4800
<b>Mantel</b> weicher, hell- und dunkelkartierter Flouschstoff, mit und ohne Riegel . . . M 3500	<b>Abend-Mantel</b> Kragenform, doppelseitiger Stoff, verschiedene Farben, 130 cm lang . . . . . M 1350



Jackett

wie Abbildung, aus kariertem Fantasestoff, Glockenschob, Aufschlag auch zum hochschließen, 80 cm lang . . . . . M 1850

Nr. 310 „Dresdener Modedienst“ Sonntag, 8. November 1914 Seite 28

Unser neuer Haupt-Mode-Bericht ist soeben erschienen und wird auf Wunsch kostenlos und postfrei zugesandt

# RENNNER

## Dresden Altmarkt

Geschäfts- An- und Verkäufe.

**Weinrestaurant,**  
bestrenommiert, elegant eingerichtet, seit über 15 Jahren besteh., zu verpachten, ev. auch unt. günst. Beding. zu verkaufen. Infolge seiner vornehmen Lage auch besond. gut pass. für Café u. bill. Bierlokal. Zur Hebernahme 3000 Mark erforderlich, Wert des Inventars allein über 6000 Mark. Nur ernsthafter Selbstreflekt. erfahren Näheres unter **B. 461** durch **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

**Tanzlokal**  
mit großem Garten ist ab 1. Januar 1915 an tüchtige Wirtsleute mit entsprechendem eigenen Kapital zu vergeben. Best. Off. unter **D. B. 564** an **Rudolf Mosse, Dresden,** erbeten.

**Spezialausschank**  
einer auswärtigen Brauerei in zentraler Lage Dresdens soll anderwärts für bald oder später verpachtet werden, und beliebigen Fachleute, nur Ausserst tüchtig und mit einigen tausend Mark. Offerten einzureichen unter **C. 441** bei **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

### Tüchtige Wirtsleute

für gutgehenden Gasthof mit 300 Hektoliter Lagerbier-Umsatz gesucht. Pachtpreis 2000,—. Zur Hebernahme 1000,— bis 1500,— Kaution nötig. Offerten direkt zu richten an **Brauerei Feldschlösschen Greiz.**

**Wurstgeschäft**  
oder **Fleischerel.**  
Off. u. **G. J. 755** Exped. d. Bl.  
Gewinnbr. gröh. Geschäft oder industr. Unternehmen behufs **Kauf oder Beteiligung** mit 30-50 Tausend bald gerucht. Off. u. **C. O. 1001** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

**Heirat wünscht** Fräul., verm., Anfang 30., 3. J. Wirtschaftlerin, sehr tüchtig und kinderlieb. Anonym geachtet. Briefe unter **D. P. 7102** an **Rudolf Mosse, Dresden.**  
**Süßlen Sie sich einfach?**  
**Heiraten Sie!**  
Sirena reelle, diskrete Vermittlung für alle Kreise übernimmt **Mühlmann, Cranachstr. 20, 2.**

**Architekt und Baumeister,**  
29 J. alt, vermög., in sich. Stell., m. hob. Eint., wünscht vor Einberufung vermög. Dame, ca. 20 bis 25 J. alt, zwecks späterer Heirat kennen zu lernen. Discretion ehrenwörtl. Berufsmögl. Vermittlg. zwickl. Von natürl. denkenden Damen w. ausföhrl. Zuschriften u. **H. H. 777** Exp. d. Blattes erb.

**Ehe.**  
Suchender ist eine angenehme, stattliche Erziehung und aus angelehener Familie, hat ein Einkommen von 30 000 M. und ein Barvermögen von ca. 250 000 M. Die betreffende Dame möge vor allem aus untadelhalter Familie und von nicht zu kleiner Figur sein und gleichfalls ein größeres Vermögen besitzen oder zu erwarten haben, welches unter allen Umständen vom Suchenden unangetastet bleibt. Strengste Verschwiegenheit zugesichert! Vertrauensvolle Zuschriften erbeten an die Exped. d. Bl. unter **C. 17416.**

**Heirat.**  
Lehrer, in d. 30er J., charaktervoll, vorteilhafte Erziehung, wünscht sich glücklich zu verheiraten. Näheres ert. Frau **H. Giebner, Arnoldstraße 18.**

**Heirat.**  
Lehrer, in d. 30er J., charaktervoll, vorteilhafte Erziehung, wünscht sich glücklich zu verheiraten. Näheres ert. Frau **H. Giebner, Arnoldstraße 18.**

**Heirat**  
mit Dame in passendem Alter u. mit Vermögen. Offerten erbeten unter **L. 17366** Exped. d. Bl.

**glückliche Ehe**  
m. wirtschaftl., hübsch. Fräulein. Näheres durch Frau **Hering, Freiburger Platz 9, 2.**